

WIR FINANZIEREN IHR HANDELN.

GESCHÄFTSBERICHT

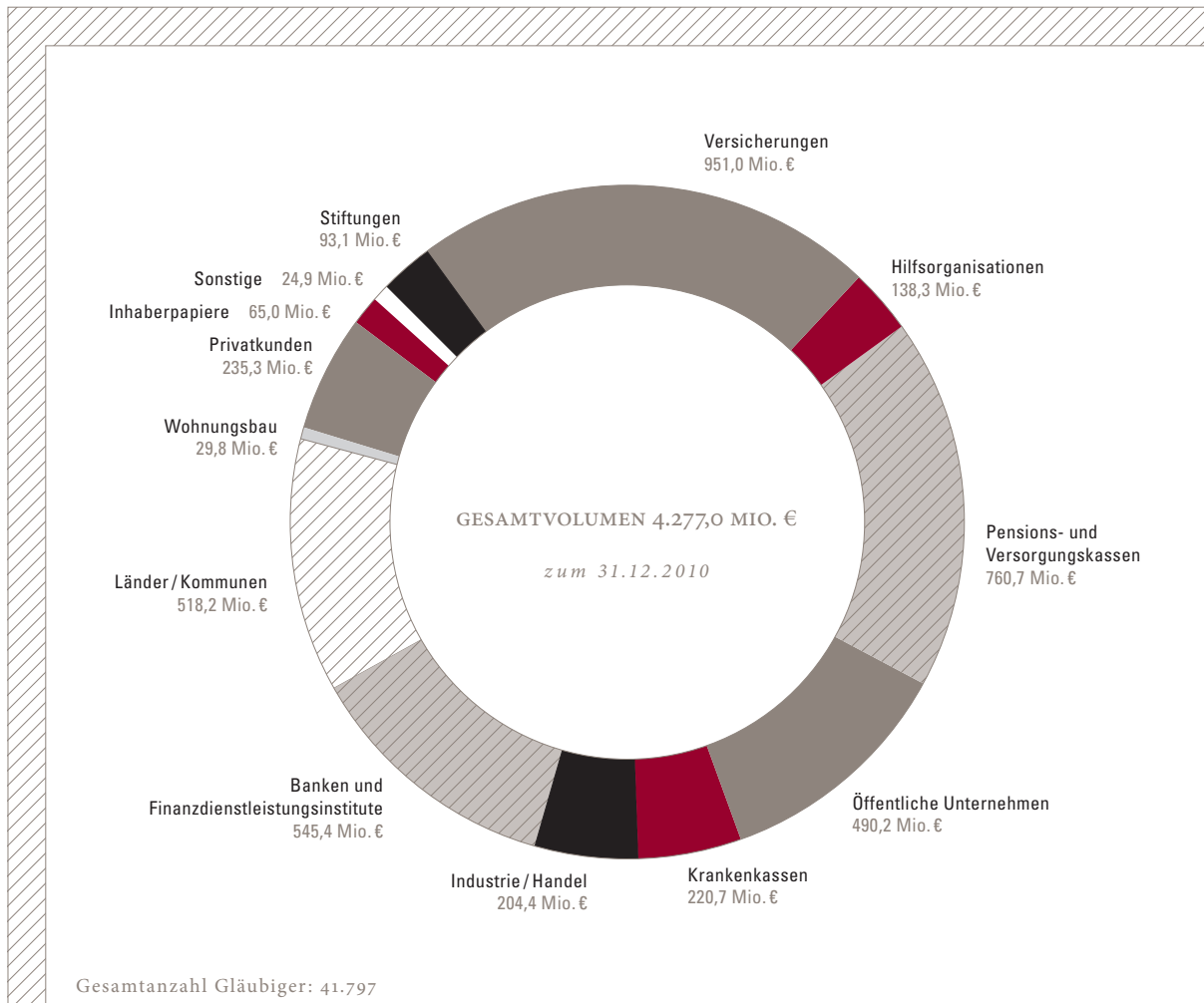
2010

VALOVIS
BANK
PFANDBRIEFBANK

Auf einen Blick

Angaben in Tausend €		31.12.2010	31.12.2009
Angaben zur Bilanz	Bilanzsumme	5.002.744	5.197.927
Sonstige Angaben zur Bilanz	Hypothekarisch gesicherte Forderungen	1.717.299	1.785.195
		2010	2009
Angaben zur Gesamtergebnisrechnung	Zinsüberschuss	50.894	26.467
	Provisionsüberschuss	10.540	15.949
	Ergebnis aus der Ausnutzung der Fair-Value-Option	-85.883	-19.461
	Handelsergebnis	40.570	19.394
	Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-80.316	-69.534
	Ergebnis vor Steuern	-68.955	32.619
	Ergebnis nach Steuern	-51.404	36.995

Darstellung der Gläubigerstruktur



INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort

4	Vorwort des Vorstands
6	Bericht des Aufsichtsrats

Konzernlagebericht der VALOVIS Gruppe

12	Geschäftsverlauf
15	Entwicklung der VALOVIS Gruppe
20	Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage
24	Risikobericht VALOVIS Gruppe
47	Nachtragsbericht
47	Prognosebericht

Konzernabschluss der VALOVIS Gruppe

54	Gesamtergebnisrechnung der VALOVIS Gruppe
55	Bilanz der VALOVIS Gruppe
56	Eigenkapitalveränderungsrechnung der VALOVIS Gruppe
57	Kapitalflussrechnung der VALOVIS Gruppe

Anhang (Notes) der VALOVIS Gruppe

59	Informationen zum Unternehmen
60	Grundlagen der Konzern-Rechnungslegung
62	Konsolidierungskreis
63	Konsolidierungsmethoden
68	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
85	Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung
91	Erläuterungen zur Bilanz
106	Sonstige Angaben
128	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
129	Bestätigungsvermerk
130	Kontakte der VALOVIS BANK AG

Vorwort des Vorstands



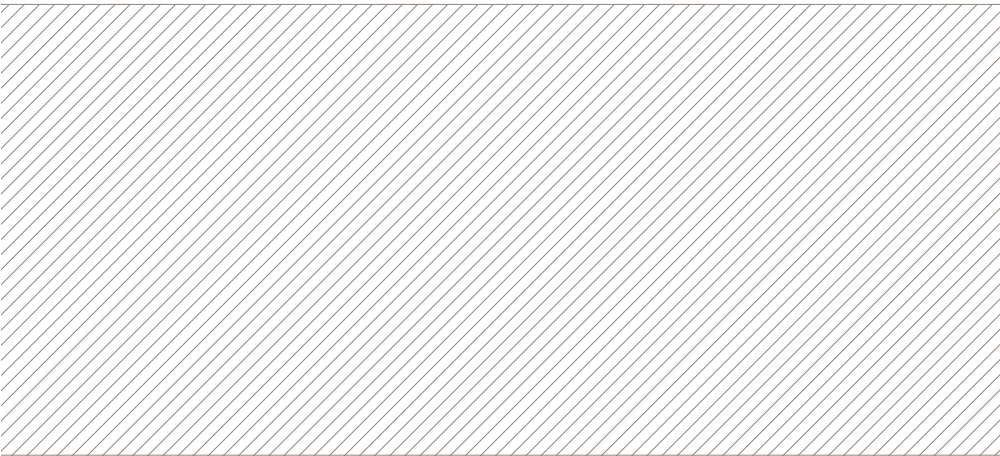
Rettung des Karstadt-Konzerns

Das Jahr 2010 stand für die VALOVIS BANK AG maßgeblich unter dem Einfluss der nach langwierigen Verhandlungen mit Investoren und Politikern gelungenen Rettung des Karstadt-Konzerns. Die damit verbundene Fortführung der Finanzierung unseres größten Immobilienportfolios war nicht nur eine wichtige Voraussetzung für das Engagement des neuen Karstadt-Eigentümers. Sie war zugleich auch eine maßgebliche Prämisse für den Erfolg des Immobilienfinanzierungsgeschäfts der Bank. In diesem Zusammenhang ist es im Zuge der Neuordnung zu Darlehensrückführungen im Highstreet-Portfolio gekommen, wodurch die nach wie vor verfolgte Verringerung des Klumpenrisikos signifikant fortgesetzt werden konnte.

Die Ausweitung der Spreads bei den Staatsanleihen führte zu starken Verunsicherungen am Markt und in der Folge zu Abschreibungen auf den Wertpapierbestand, die im Ergebnis der Bank negative Auswirkungen hatten. Trotz des von hoher Volatilität geprägten Marktumfeldes war die jederzeitige Liquiditätsbeschaffung problemlos möglich.

Risikomanagement vereinheitlicht

Eine Vereinheitlichung des Risikomanagements in der VALOVIS Gruppe hat dazu geführt, dass nun jederzeit eine umfassende und integrierte Risikobetrachtung der gesamten Gruppe vorgenommen werden kann. Neben der Weiterentwicklung der Risikomessverfahren wurde eine Stresstestkonzeption implementiert, die schon frühzeitig die Anforderungen der zum Ende des Jahres 2010 in Kraft getretenen MaRisk-Novelle erfüllt hat.



Insgesamt wurde der Kurs der Integration unserer Tochtergesellschaften, der Valovis Commercial Bank AG sowie der Universum Inkasso GmbH, erfolgreich fortgesetzt, wodurch zahlreiche enge Kooperationen zwischen den Unternehmen ermöglicht und auch umgesetzt wurden.

Der Vorstand dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement und ihre Leistung, die das unverzichtbare Fundament jedes Geschäftserfolges sind.

Der Vorstand

Robert K. Gogarten

Theodor Knepper

Bericht des Aufsichtsrats

ENTWICKLUNG DER GESCHÄFTSFELDER

*Handelsimmobilien
stärker gefragt*

Das *Immobilienfinanzierungsgeschäft* war im Jahr 2010 von einer Fokussierung der inländischen Immobilieninvestoren auf die lokalen Immobilienmärkte geprägt. Auch ausländische Investoren haben den deutschen Immobilienmarkt wiederentdeckt. Dieser Trend hat zu einer verstärkten Nachfrage nach Handelsimmobilien geführt. Für die VALOVIS BANK AG hat sich diese Entwicklung als förderlich erwiesen, da sie entsprechend ihrer Geschäftsstrategie gerade für Projektentwickler und den Immobilienmittelstand attraktive Finanzierungslösungen im Segment der Handelsimmobilien anbietet.

Gleichwohl muss sie gerade bei Portfoliokäufen im Bereich eigengenutzter Wohnimmobilien zur Erfüllung der Anforderungen aus der Gesamtbankstrategie auf ausreichende Diversifikation und Granularität achten, um entsprechend risikoarmes Geschäft akquirieren zu können. Dies wird im Vorfeld durch Due-Diligence-Prüfungen zur Analyse der mit der Finanzierung verbundenen Risiken sichergestellt. Infolgedessen betrug das Neugeschäftsvolumen, das im vergangenen Jahr das Risikoprofil der Bank erfüllte, im Ergebnis rund 123 Mio. €.

Erfolgreiche Zusammenarbeit

Mit der Fortführung des im abgelaufenen Geschäftsjahr wichtigsten Immobilienengagements, des sog. Highstreet-Portfolios, ist es dem Vorstand gelungen, in einer sehr komplexen Verhandlungskonstellation unter Beteiligung von Investoren, Insolvenzverwaltern und politischen Entscheidungsträgern der Bundesregierung die Grundlage für das Karstadt-Planinsolvenzverfahren zu schaffen. Hierbei ist der Vorstand vom Aufsichtsrat auf vielfältige Weise beratend unterstützt worden. Die wesentlichen Verhandlungsergebnisse sind konsequent in enger Abstimmung mit dem Aufsichtsrat erreicht worden. Auf diese Weise ist auf den maßgeblichen Entscheidungsebenen die Einhaltung der für die Bank im Fokus stehenden regulatorischen Anforderungen an eine Fortführung dieses Immobilienfinanzierungsportfolios jederzeit sichergestellt worden.

Im Ergebnis wurden im Highstreet-Portfolio Darlehensrückführungen um mehr als 93 Mio. € durchgeführt, was zu einer deutlichen Verringerung dieser Risikoposition im Hinblick auf das bestehende Klumpenrisiko geführt hat.

*Verstärkte Risikokontrolle
und Risikobegrenzung*

Im Bereich des *B2C-Factorings* hat sich die Quelle-Insolvenz in Form einer deutlichen Reduzierung des Forderungsvolumens ausgewirkt, was sich allerdings im Rahmen der Planungen der Bank bewegte. Der Fokus lag auf einer verstärkten Risikokontrolle und Risikobegrenzung des B2C-Factorings, um zunächst die internen Organisationsstrukturen sowie die Prozessabläufe zu optimieren und sodann einen Ausbau der Geschäftstätigkeit in diesem Bereich gewährleisten zu können. Erfreulicherweise ist es der Bank gelungen, höhere risikoadäquate Margen zu erzielen.

Das *B2B-Factoring* befindet sich seit Anfang 2010 im Stadium eines systematischen Rückbaus, da dieses Geschäftsfeld nach der Realisierung zahlreicher Veritäts- und Insolvenzzrisiken von der Bank eingestellt wurde und seither nur der Bestand von

noch annähernd 50 Mio. € verwaltet wird, der voraussichtlich bis Ende 2011 auslaufen wird. Unter Berücksichtigung der Erkenntnisse aus den eingetretenen Schadensfällen wird das Geschäftsfeld bei der Tochtergesellschaft Valovis Commercial Bank AG mit verbesserten Prozessabläufen neu aufgebaut.

*Neuaufbau mit wesentlichen
Verbesserungen*

KONTINUIERLICHE BERATUNG UND ÜBERWACHUNG

Ebenso wie im Vorjahr hat der Aufsichtsrat fortlaufend alle Aktivitäten der Bank von wesentlicher Bedeutung zeitnah überwacht, beratend begleitet und Alternativen bzw. Anregungen für operative Maßnahmen diskutiert. Er hat sich auch außerhalb der formellen Aufsichtsratssitzungen regelmäßig und ad hoc mündlich oder telefonisch vom Vorstandsvorsitzenden oder schriftlich über einzelne Sachfragen informieren lassen und Eilentscheidungen im Umlaufverfahren getroffen.

Daneben hat sich der Aufsichtsrat fortlaufend über die Entwicklung der im Vorjahr erworbenen Tochtergesellschaften informiert.

In den nachfolgend aufgeführten Aufsichtsratssitzungen wurden u.a. folgende Themen mit besonderer Bedeutung besprochen oder Vorstandsentscheidungen antragsgemäß gebilligt:

27.04.2010 Aktuelle Geschäftsentwicklung im ersten Quartal 2010; Mittelfristplanung 2011–2014; weiteres Vorgehen in Sachen Karstadt Finance B.V.; Vorstandsvergütung gemäß VorstAG; Verzinsung Highstreet-Portfolio; Risikoeinschätzung zu den Factoring-Portfolios aus der Quelle-Insolvenz; Einzelwertberichtigungen aufgrund von Betrugsfällen; Immobilienneubewertung beim Highstreet-A-Portfolio durch neue Sachverständige

24.06.2010 Ergebnishochrechnung 2010; Ergebnisrisiken aus Abschreibungen zum Jahresende; Beauftragung des Vorstands mit Strategieweiterentwicklung zur Wertsteigerung der Gruppe; Entwicklung des Highstreet-A-Portfolios; Entwicklung und aktueller Stand der Quelle-Portfolios I und II; Aufarbeitung der Betrugs- und Insolvenzfälle im B2B-Factoring

23.08.2010 Außergerichtliche Geltendmachung von Ersatzansprüchen im Zusammenhang mit einem Betrugsfall

23.09.2010 Aktuelle Geschäftsentwicklung unter Berücksichtigung der wesentlichen Einzelwertberichtigungen; weiteres Vorgehen in Sachen Karstadt Finance B.V.; verschiedene Optionen für die künftige Geschäftsstrategie; Entwicklung des Quelle-Forderungsportfolios

14.12.2010 Aktuelle Geschäftsentwicklung; Hochrechnung der HGB-Gewinn- und Verlust-Rechnung zum Jahresende sowie Planung bis Ende 2011; Wertberichtigungen im B2B-Factoring; Status des Highstreet-Darlehens; weiteres Vorgehen in Sachen Karstadt Finance B.V.

JAHRES- UND KONZERNABSCHLUSS

Den Jahresabschluss (HGB) sowie den zusätzlich zur Offenlegung aufgestellten Einzelabschluss (IFRS) und den Lagebericht sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2010 der VALOVIS BANK AG hat die von der Hauptversammlung gewählte KPMG AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Zustimmung und Billigung

Die Prüfungsberichte der Abschlussprüfer haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vorgelegen und wurden vom Aufsichtsrat geprüft. Der Aufsichtsrat hat das Ergebnis der Prüfungen zustimmend zur Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung hat der Aufsichtsrat keine Einwände gegen den Jahres- und Einzelabschluss sowie den Konzernabschluss. Er billigt den Jahresabschluss, den zur Offenlegung aufgestellten Einzelabschluss und den Konzernabschluss; der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

VERÄNDERUNGEN IM VORSTAND

Herr Wolfgang Nitsche ist mit Wirkung zum 30. Juni 2010 auf eigenen Wunsch aus wichtigen persönlichen Gründen aus dem Amt eines Vorstandsmitglieds der Bank ausgeschieden. Die von ihm verantworteten Ressorts Markt Kredit – Immobilienfinanzierung – sowie Organisation und IT-Services hat Herr Theodor Knepper zusätzlich zu seinen bisherigen Aufgaben übernommen.

Die Ressortverantwortung für die Marktfolgeabteilung Geld- und Kapitalmarkt hat der Vorstandsvorsitzende, Herr Robert K. Gogarten, ebenfalls zusätzlich zu seinen bisherigen Aufgaben übernommen.

DANK UND ANERKENNUNG

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der VALOVIS BANK AG für ihr besonderes Engagement und die trotz schwieriger Rahmenbedingungen hervorragenden Leistungen Dank und Anerkennung aus.

Essen, 27. April 2011

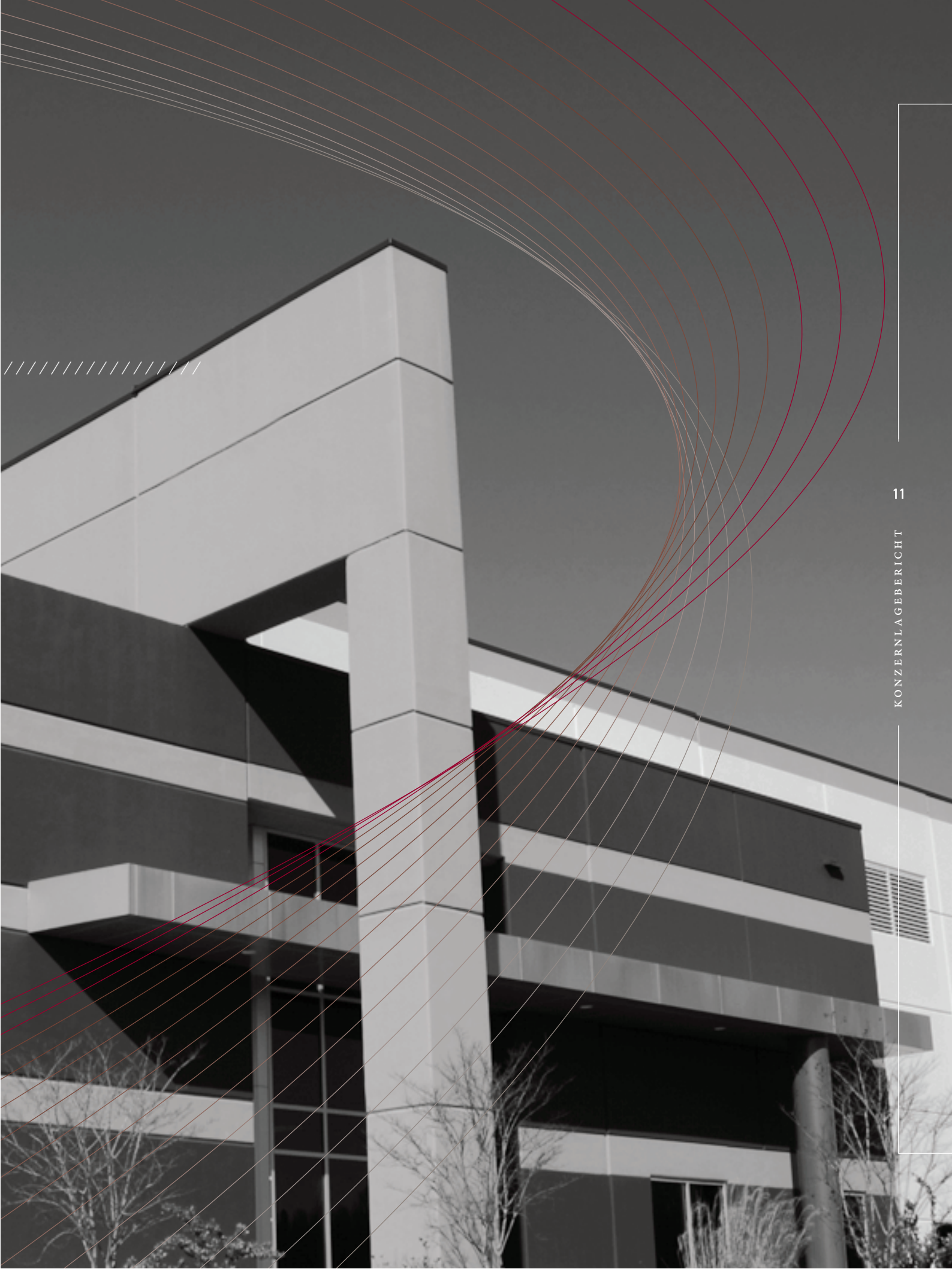


Für den Aufsichtsrat
Ulrich Mix
Vorsitzender

07
08
09
10
11

KONZERNLAGEBERICHT

12	Geschäftsverlauf
15	Entwicklung der VALOVIS Gruppe
20	Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage
24	Risikobericht VALOVIS Gruppe
47	Nachtragsbericht
47	Prognosebericht
49	
50	
51	
52	
53	
54	
55	



////////////////

Geschäftsverlauf

KONJUNKTUR- UND KAPITALMARKTENTWICKLUNG

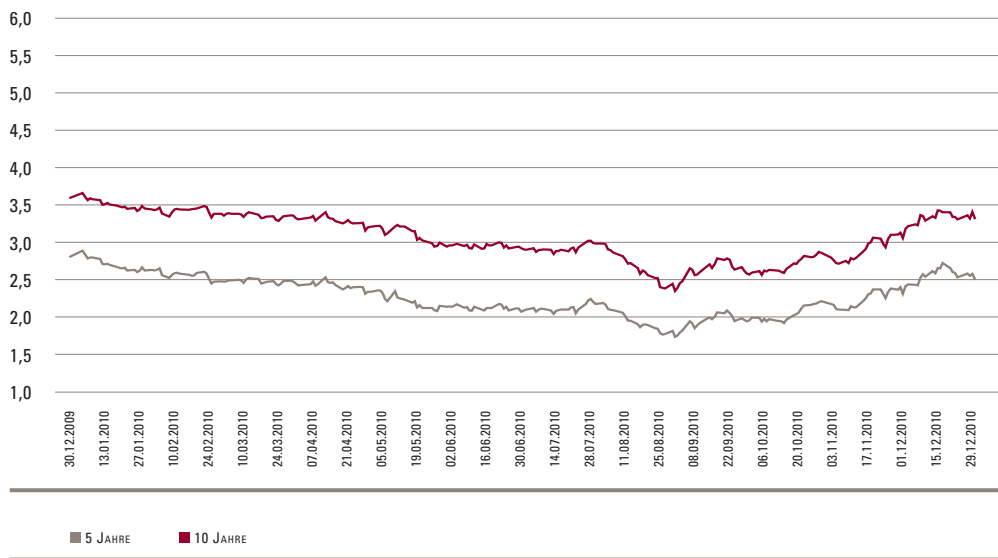
Weltweite Finanzmarktkrise und deren Folgewirkungen

Das Jahr 2010 stand weiterhin im Zeichen der weltweiten Finanzmarktkrise und deren Folgewirkungen. Die massive staatliche Unterstützung der Volkswirtschaften in Europa und den USA und die Flutung der Märkte mit Liquidität ließen die Verschuldung und die Leistungsfähigkeit der einzelnen Volkswirtschaften vermehrt in den Fokus der Märkte treten. Speziell die Peripheriestaaten der Eurozone, die sog. PIIGS-Staaten (Portugal, Irland, Italien, Griechenland und Spanien), sorgten für einen massiven Vertrauensverlust bei den Investoren. So musste Griechenland von den EU-Staaten und dem IWF vor dem Staatsbankrott gerettet werden. Anhaltende Spannungen durch die EU-Schuldenkrise zwangen die Europäische Union, einen europäischen Rettungsschirm einzurichten. Im Dezember war Irland das erste Land, das auf Druck der Gemeinschaft unter den Rettungsschirm der Union flüchten musste. Mit Portugal stand zum Jahresende schon ein weiterer Kandidat für die Rettung bereit. Die Folge war eine deutliche Ausweitung der Risikoprämien für europäische Staatsanleihen, der sich Deutschland als größter Emittent der Eurozone entziehen konnte.

Einrichtung eines europäischen Rettungsschirms

ZINSVERLAUF 2010 (5- UND 10-JAHRESSWAP)

Angaben in %

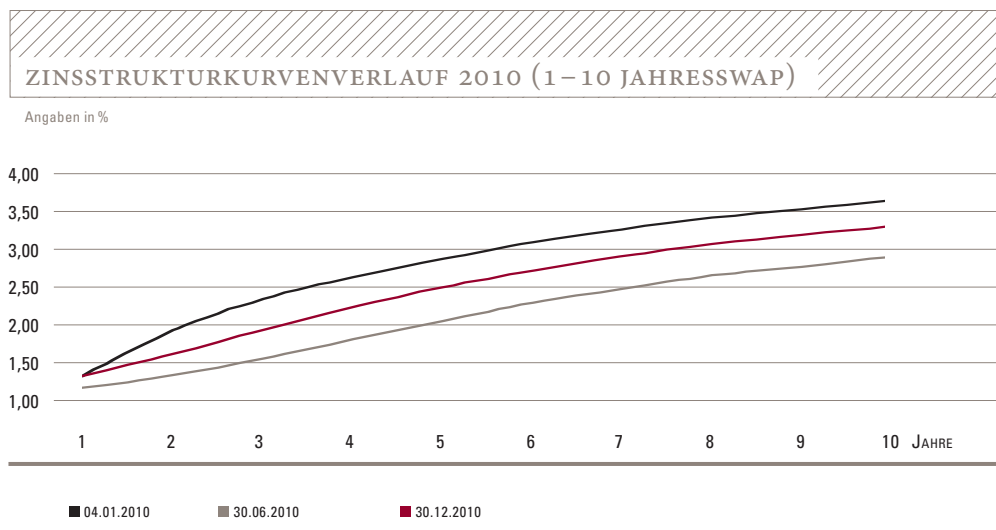


Ausgesprochen positiv entwickelten sich 2010 in Deutschland die Konjunktur und die Arbeitslosenquote. Getragen durch einen wieder erstarkten Export und einen anziehenden privaten Konsum, konnte sich Deutschland vom übrigen Euroraum positiv abheben. Dieser positiven wirtschaftlichen Entwicklung und den Strukturreformen auf dem Arbeitsmarkt war die neueste Belebung des Arbeitsmarktes geschuldet. So konnten die Arbeitslosenquote im November 2010 bis auf 7 % und die Kurzarbeit um 85 % – im Vergleich zum Höchststand im Mai 2009 – reduziert werden.

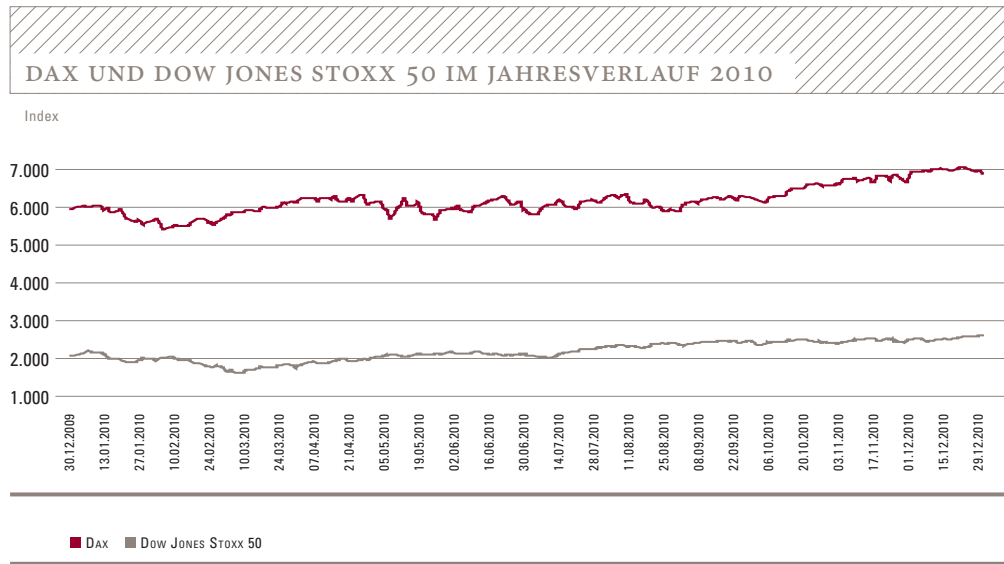
*Positive Entwicklung
der Konjunktur*

Die Zinspolitik der Europäischen Zentralbank (EZB) war durch eine Phase konstant niedriger Leitzinsen und die Rückführung der Jahrestender geprägt. Die EZB beließ den Mindestbietungssatz für Hauptrefinanzierungsgeschäfte im Kalenderjahr 2010 bei 1 %. Gleichzeitig erwarb die EZB im Sekundärmarkt Staatsanleihen der Peripheriestaaten, um den europäischen Staatsanleihenmarkt zu stabilisieren. Temporär auftretende Deflationssorgen und die Angst um den Fortbestand der Eurozone ließen die deutschen Staatsanleihen als sicheren Zufluchtsort für Investoren erscheinen. Die Folge waren historisch niedrige Bundrenditen für einen Anlagezeitraum über zehn Jahre, die zeitweise um die 2,2 % notierten.

*Deutsche Staatsanleihen –
ein sicherer Zufluchtsort*



Mit den massiven fiskalpolitischen Maßnahmen der Staaten, den liquiditätsunterstützenden Maßnahmen der Zentralbanken und den vorliegenden Wirtschaftsindikatoren setzte sich zum Ende des Jahres an den Märkten der Eindruck durch, dass die Gefahr einer potentiellen Deflation nicht weiter bestand. Vielmehr rückte – bei einer deutlich verbesserten makroökonomischen Gesamtsituation und der reichlich vorhandenen Liquidität in den Märkten – die Gefahr einer Inflation in den Fokus der Anleger. Der europäische Rentenmarkt schloss bei Renditeniveaus um die 2,5 % (Swarendite fünf Jahre) und 3,3 % (Swarendite zehn Jahre).



*Weitere Erholung des
Aktienmarkts*

Die wirtschaftliche Erholung und der damit verbundene ansteigende Risikoappetit der Marktteilnehmer spiegelte sich deutlich in der Entwicklung der internationalen Aktienindizes wider. Die großzügige Liquiditätsflutung durch die Notenbanken weltweit und der aufkeimende Konjunkturoptimismus vieler Marktteilnehmer ließen den Aktienmarkt 2010 zu einer weiteren Erholung ansetzen. Von der Liquidität in den Märkten angetrieben, schlossen der DAX zum Jahresende 2010 bei 6.914,19 und der Dow Jones Stoxx 50 bei 2.600,90. Dies entsprach einer Veränderung im Jahresverlauf von +16 % (DAX) bzw. +0,85 % (Dow Jones Stoxx 50).

Entwicklung der VALOVIS Gruppe

Die Konzernmuttergesellschaft VALOVIS BANK AG bildet mit ihren Tochtergesellschaften Valovis Commercial Bank AG und Universum Inkasso GmbH (sowie deren Tochtergesellschaften) die VALOVIS Gruppe. Die VALOVIS BANK AG ist in den Geschäftsfeldern Immobilienfinanzierung, B2C-Factoring sowie im B2B-Factoring tätig, wobei die Bestände im Bereich B2B-Factoring derzeit abgewickelt werden, und verfügt im Wesentlichen zur Zinssteuerung über ein ihrer Größe entsprechendes Treasury. Weiterhin wird in der Valovis Commercial Bank AG das Retailgeschäft (Kreditkartengeschäft, Absatzfinanzierungsgeschäft) und in der Universum Group (Universum Inkasso GmbH sowie deren Tochtergesellschaften) das Inkassogeschäft betrieben.

Nachfolgend werden zunächst die wesentlichen Entwicklungen der Geschäftsfelder anhand der jeweiligen Gruppengesellschaft dargestellt.



Immobilienfinanzierung

Die Nachwirkungen der Finanzkrise waren auch 2010 spürbar, führten aber nach den Beobachtungen der VALOVIS BANK AG auch zu einer Rückbesinnung der inländischen Immobilieninvestoren auf die lokalen Immobilienmärkte und deren Möglichkeiten.

Rückbesinnung auf die lokalen Immobilienmärkte

Die Zurückhaltung der ausländischen Investoren wurde somit kompensiert durch die steigende Nachfrage inländischer Investoren nach inländischen Immobilien. Hier stand bei den institutionellen Nachfragern die Handelsimmobilie, insbesondere große Einkaufszentren, deutlich stärker im Fokus als in der Vergangenheit. Aber auch Einzelmietstandorte und Fachmarktzentren fanden verstärkt Käufer, und zwar zu leicht anziehenden Preisen.

Steigende Nachfrage

Die im europäischen Vergleich stark ausgeprägte Dezentralität Deutschlands, die hohe Innovationskraft der Handelsketten und das Aufkommen neuer Konzepte im Handel werden den Trend zur Filialisierung und Optimierung der Filialnetze weiter vorantreiben. Hinzu kommen Neu- und Weitervermietungen sowie Optimierungen bestehender Standorte.

Diese Expansion und Filialnetzoptimierung wird wesentlich durch mittelständische Projektentwickler unterstützt. Hier werden die Expansionswünsche der Mieter mit den Verkaufsinteressen der Grundstückseigentümer unter den Optionen des deutschen Baurechts zusammengeführt.

Die VALOVIS BANK AG hat historisch einen starken Bezug zum Handel und zur Immobilienfinanzierung. Den beschriebenen Trend zur Handelsimmobilie hat die Bank 2010 frühzeitig erkannt und bietet gerade für die Projektentwickler und den Immobilienmittelstand attraktive Finanzierungslösungen in diesem Segment an.

Trend zur Handelsimmobilie frühzeitig erkannt

Nach wie vor selektiert die VALOVIS BANK AG ihr Immobiliendarlehensgeschäft sehr stark nach der Fungibilität und der gesicherten Liquidität. Aus einem signifikant höheren Anfragevolumen erfüllten 123,4 Mio. €, die als Finanzierungen neu zugesagt werden konnten, das Risikoprofil der Bank.

Hiervon sind 86 Mio. € über Vermittler generiert worden. Diese angenehme und erfolgreiche Zusammenarbeit mit überregional tätigen Vermittlern wird weiter ausgebaut. Das durchschnittliche Volumen pro abgeschlossenen Darlehensfall belief sich auf 2,6 Mio. €.

Ab dem Frühjahr 2010 hat die VALOVIS BANK AG ihre Bemühungen verstärkt, Kunden bei Neubaufinanzierungen zu begleiten. Ein Schwerpunkt liegt auch hier im Bereich der Handelsimmobilien. So konnte die VALOVIS BANK AG bereits in diesem Jahr mehrere Bauprojekte vom ersten Spatenstich bis zur Fertigstellung erfolgreich begleiten.

Das gesamte Jahr 2010 stand im Zeichen der Verkaufsbemühungen des größten Sekundärrisikos der VALOVIS BANK AG. In umfangreichen Verhandlungen mit dem Kreditnehmer Highstreet A Portfolio GbR und dem Erwerber der Karstadt Warenhaus GmbH gelang es der VALOVIS BANK AG, ihre Interessen und Sicherungsbedürfnisse zu wahren und erhebliche Tilgungsleistungen zu erhalten. Dies führt dazu, dass dieser Kredit um insgesamt effektiv 93,389 Tsd. € im Berichtszeitraum reduziert werden konnte.

Die VALOVIS BANK AG ist mit der vorsichtigen Ausweitung des Neugeschäftes zufrieden.

Ausweitung des Neugeschäfts

Die Jahresplanung 2011 sieht eine Ausweitung des Neugeschäftes auf bis zu 200 Mio. € vor. Das Hauptaugenmerk liegt hierbei eindeutig auf der Handelsimmobilie und soweit möglich auf der Finanzierung von Neubauten. Die VALOVIS BANK AG erhofft sich hier eine gute Ertragssituation, da die Produkte eine attraktive Alternative zu bisherigen Finanzierungen von Pfandbriefbanken darstellen.

Um die gesetzten Ziele zu erreichen, muss die VALOVIS BANK AG ihre Kundenbasis verbreitern. Hier wird sie im Jahr 2011 erstmals über kleinere Maßnahmen in der Werbung und Direktansprache potentieller Kunden versuchen, den Bekanntheitsgrad der Marke zu steigern.

Entwicklung des Versenderfactorings

Angaben in Millionen €	2010	2009	Veränderung absolut	Veränderung in %
Forderungsvolumen der Versenderfactoringprogramme	993,7	1.243,7	-250,0	-20
Zinserträge B2C	33,6	41,9	-8,3	-20
NPL-Forderungsvolumen (nominell)	276,7	372,4	-95,7	-26
NPL-Forderungsvolumen (bilanziell)	41,4	78,8	-37,4	-47

Die VALOVIS BANK AG ist zudem spezialisiert auf den Ankauf von Endkundenforderungen, besonders aus dem Versandhandel. Aufgrund der Größe der angekauften Versandhandelsportfolios war die Entwicklung dieses Geschäfts bereits bisher mit der Entwicklung der beiden wesentlichen Kunden, neckermann.de und Quelle GmbH i.L., verknüpft. So unterliegt das Wachstum des B2C-Factorings den Einflüssen und Entwicklungen der Versandhandelsbranche. Der Präsident des Bundesverbands des Deutschen Versandhandels Thomas Pipke teilte mit, dass „sich weder die Finanz- und Wirtschaftskrise noch die Insolvenz des Versandhauses Quelle negativ auf die Gesamtbranche ausgewirkt haben“.

Es lässt sich im B2C-Factoring ein Wachstum des Forderungsvolumens (ohne Quelle) im Berichtsjahr von ca. 6 % im Vergleich zum Vorjahr ausweisen. Aufgrund der Quelle-Insolvenz, die zwar keine Auswirkung auf das Wachstum der Gesamtbranche, jedoch auf das der VALOVIS BANK AG hatte, verzeichnet die Bank insgesamt einen Rückgang des Forderungsvolumens um 17 % im Vergleich zum Vorjahr. Entsprechend entwickeln sich die Zinserträge aus diesem Geschäft. Im Berichtsjahr wurden Zinserträge aus dem B2C-Factoring in Höhe von 33.598 Tsd. € erzielt, was einem Rückgang von 20 % im Vergleich zum Vorjahr entspricht (Vorjahr: 41.938 Tsd. €). Neben den fehlenden Erträgen aufgrund des deutlich reduzierten Quellenvolumens ist dieser Rückgang auch auf das gesunkene Basiszinsniveau zurückzuführen. Die Zinsaufwendungen für diesen Bereich sanken entsprechend.

Im Zusammenhang mit dem B2C-Forderungskauf hat die VALOVIS BANK AG seit 2008 regelmäßig Portfolios zahlungsgestörter Forderungen (Non-Performing Loans) erworben. Dabei handelt es sich um überfällige Forderungen, die nach abgeschlossenem Mahnverfahren an Inkassounternehmen abgegeben werden. 2010 hat die Bank ihren Portfoliobestand weiter ausgebaut. Dies bedeutet ein Wachstum (ohne Quelle) von 41 % im Vergleich zum Vorjahr. Jedoch wirken sich auch hier die Einflüsse des rückläufigen Quellenvolumens negativ aus, sodass das Forderungsvolumen mit 26 % unter Vorjahr rückläufig ist.

*Negative Auswirkungen
aus Quelle-Insolvenz*

*B2B-Factoring beim
Tochterunternehmen***B2B-Factoring**

Nach dem Eintritt weiterer Veritätsrisiken in wesentlicher Größenordnung im Jahr 2009 wurde Anfang 2010 beschlossen, das B2B-Factoring in der VALOVIS BANK AG auslaufen zu lassen und dieses Geschäftsfeld beim Tochterunternehmen Valovis Commercial Bank AG komplett neu aufzubauen.

Im Jahr 2010 waren erneut signifikante Veritäts- und Insolvenzfälle im B2B-Forderungsportfolio zu verzeichnen. Die VALOVIS BANK AG hat für die betroffenen Fälle eine ausreichende Risikovorsorge getroffen. Der Bestand zum 31. Dezember 2010 (nach Risikovorsorge) des Teilbereiches B2B-Factoring belief sich noch auf 49.720 Tsd. €. Dieser Bestand läuft voraussichtlich bis Mitte 2012 vollständig aus.

*Turnaround wird erreicht*

Infolge der Neuorientierung auch außerhalb des ehemaligen Arcandor-Konzerns, der 2010 abgeschlossenen Filialschließungen sowie der konsequenten Fokussierung auf die drei Kerngeschäftsfelder Kreditkarte, Absatzfinanzierung und Factoring konnte ein Turnaround (unter Eliminierung von notwendigen Restrukturierungsaufwendungen) erreicht werden. Im Fokus der Geschäftstätigkeit der Valovis Commercial Bank AG standen das Kreditkartengeschäft und die Konsumentenfinanzierung im Handelsumfeld. Zusätzlich wurde 2010 der Geschäftsbereich B2B-Factoring aufgenommen. Erste Neugeschäftsakquisitionen konnten bereits erzielt werden.

Im *Geschäftsbereich Kreditkarten* stand im Jahr 2010 weiterhin im Vordergrund, die Sicherheit beim Einsatz der MasterCard für die Kunden zu erhöhen. Zum Ende 2010 war der überwiegende Teil der herausgegebenen MasterCards mit einem EMV-Chip ausgestattet. Die Teilnahme am internationalen Bezahlverfahren MasterCard Secure-Code stellt für die Kunden eine zusätzliche vertrauensbildende Maßnahme dar. Die Valovis Commercial Bank AG konnte 2010 ihre Position als Deutschlands größter MasterCard-Herausgeber im CoBranding-Bereich mit rund 850.000 MasterCards in über 25 CoBranding-Programmen erfolgreich behaupten. Die Nutzung der Kreditkarten hat sich im Berichtsjahr leicht rückläufig entwickelt. Dies spiegelt sich in den um 23.621 Tsd. € auf 921.330 Tsd. € (Vorjahr: 944.951 Tsd. €) verringerten MasterCard-Umsätzen wider. Den Inhabern einer Karstadt MasterCard wurde im vierten Quartal 2010 das Angebot unterbreitet, auf die „Tchibo PrivatCard Premium“ zu wechseln. Das Angebot stieß plangemäß auf eine zufriedenstellende Resonanz.

Optimierte Sicherheit

Im *Geschäftsfeld Absatzfinanzierung* wirkten sich 2010 die im Jahr zuvor getroffenen Maßnahmen zur Steigerung der Betreuungsqualität und der Effizienz am Point of Sale positiv auf die Vertriebsaktivitäten aus. Insgesamt wuchs die Kreditherauslage in der Absatzfinanzierung um 6,18 % auf insgesamt 94.378 Tsd. €. Die 2009 begonnenen qualitätsverbessernden Maßnahmen wurden im Berichtsjahr 2010 konsequent fortgesetzt und durch eine gezielte Branchenselektion im gesamten Portfolio konnte eine deutliche Risikooptimierung erzielt werden.

Die Valovis Commercial Bank AG hat im Berichtsjahr das *Geschäftsfeld Factoring* als ein weiteres Standbein aufgebaut und nach Abschluss der Projektpilotphase hieraus erste Geschäfte in die Bücher genommen und Kundenbeziehungen aufgebaut. Die Bank bietet ausschließlich das echte Factoringverfahren an und übernimmt auf Wunsch des Kunden zudem das Debitorenmanagement.

Weiteres Standbein



Die Universum Group mit ihrer Obergesellschaft Universum Inkasso Gesellschaft mbH hat das Geschäftsjahr im Konzernabschluss der VALOVIS Gruppe nach der Bereinigung um Ergebnisbeiträge mit anderen Konzerngesellschaften mit einem nahezu ausgeglichenen Ergebnis abgeschlossen. Ein trotz des insolvenzbedingten Wegfalls eines wesentlichen Mandanten erzielt positives Ergebnis aus den Inkassotätigkeiten wurde weitestgehend von Einmaleffekten (im Wesentlichen Restrukturierungsaufwendungen Personal und IT) kompensiert. Zur strategischen Optimierung wurden die drei Auslandsgesellschaften UI-Belgien, UI-Niederlande und UI-Österreich mit Buchgewinn veräußert.

Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Bei der Beurteilung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage ist zu berücksichtigen, dass die Universum Group sowie die Valovis Commercial Bank AG ab dem zweiten Quartal 2009 konsolidiert wurden und somit erst ab diesem Zeitpunkt in den Vergleichszahlen für 2009 enthalten sind.

Gesamtergebnisrechnung

Angaben in Tausend €	2010	2009	Veränderung	Veränderung in %
Zinsüberschuss	50.894	26.467	24.427	92,3
Risikovorsorge	-19.929	-30.612	10.683	-34,9
Provisionsüberschuss	10.540	15.949	-5.409	-33,9
Ergebnis aus der Ausnutzung der Fair-Value-Option	-85.883	-19.461	-66.422	>100,0
Handelsergebnis	40.570	19.394	21.176	>100,0
Ergebnis aus Finanzanlagen	9.658	45.481	-35.823	-78,8
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-80.316	-69.534	-10.782	15,5
Saldo der sonstigen Aufwendungen und Erträge	5.511	44.935	-39.424	-87,7
Ergebnis vor Steuern	-68.955	32.619	-101.574	>-100,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	17.551	4.376	13.175	>100,0
Konzernüberschuss / -fehlbetrag	-51.404	36.995	-88.399	>-100,0
Veränderung der Neubewertungsrücklage	-8.693	-459	-8.234	>100,0
Ertragsteuern	2.873	151	2.722	>100,0
Sonstiges Periodenergebnis	-5.820	-308	-5.512	>100,0
Gesamtergebnis	-57.224	36.687	-93.911	>-100,0

Das *Konzernergebnis vor Steuern* beläuft sich für das Geschäftsjahr 2010 auf -68.955 Tsd. € (Vorjahr: 32.619 Tsd. €).

Ausschlaggebend für die negative Entwicklung waren die Ergebnisbeiträge aus der Fair-Value-Option in Höhe von -85.883 Tsd. € sowie die Verwaltungsaufwendungen in Höhe von 80.316 Tsd. €, die durch den stark verbesserten Zinsüberschuss in Höhe von 50.894 Tsd. € sowie durch das Handelsergebnis (Zins- und Bewertungsergebnis der zur Zinsrisikosteuerung eingesetzten Zinsswaps) in Höhe von 40.570 Tsd. € nur teilweise kompensiert werden konnten.

Zinsüberschuss deutlich oberhalb des Vorjahreswertes

Der Zinsüberschuss der Gruppe liegt mit 50.894 Tsd. € deutlich oberhalb des Vorjahreswertes von 26.467 Tsd. €. Diese positive Entwicklung ist im Wesentlichen auf eine günstigere Refinanzierung als im Vorjahr zurückzuführen, die dazu führte, dass sich die Zinsmarge innerhalb der Gruppe verbesserte. Weiterhin geht die Valovis Commercial Bank AG im Jahr 2010 mit einem Zinsüberschuss für zwölf Monate (26.432 Tsd. €; Vorjahr: 18.539 Tsd. € für neun Monate) in die Gesamtergebnisrechnung der Gruppe ein.

Der *Risikovorsorgeaufwand* umfasst mit 11.111 Tsd. € (Vorjahr: 18.383 Tsd. €) Aufwand der VALOVIS BANK AG überwiegend aus dem B2B-Factoring-Geschäft und mit 8.818 Tsd. € (Vorjahr: 12.229 Tsd. €) Aufwand der Valovis Commercial Bank AG aus dem Retailgeschäft. Der auf die Valovis Commercial Bank AG entfallende Anteil ist branchenüblich, der auf die VALOVIS BANK AG entfallende Teil betrifft insbesondere Veritätsfälle im dort im Workout befindlichen Bereich B2B-Factoring.

Die in der Gruppe erzielten *Provisionserträge* stammen im Wesentlichen (14.307 Tsd. €) aus dem MasterCard-Geschäft der Valovis Commercial Bank AG (Vorjahr: 11.628 Tsd. €). Bereinigt um die im Provisionsergebnis ausgewiesenen Aufwendungen für Wertpapierdarlehenstransaktionen (10.000 Tsd. €) ergibt sich eine Erhöhung des Provisionsergebnisses um 28,8%. Die Erhöhung des Provisionsüberschusses resultiert daraus, dass die Valovis Commercial Bank AG im Vorjahr erst ab April 2009 in das Konzernergebnis einfluss (Provisionsergebnis: 14.046 Tsd. €) und im Jahr 2010 volle zwölf Monate zum Konzernergebnis (Provisionsergebnis: 16.925 Tsd. €) beitrug.

Das *Ergebnis der Fair-Value-Option* in Höhe von -85.883 Tsd. € (Vorjahr: -19.461 Tsd. €) resultiert vornehmlich aus Spreadeinengungen und den damit verbundenen Wertentwicklungen der Fair-Value-Positionen der Passivseite zu Lasten der VALOVIS BANK AG (-70.913 Tsd. €) und Wertzuwächsen des Darlehensbestandes (+29.417 Tsd. €). Die Spreadeinengung bei Corporate-Bond-Anleihen und Financials im Bereich der fremden Wertpapiere wurde dagegen durch die Risikoaversion der Marktteilnehmer bei den bisher sicheren Staatstiteln weit überkompensiert, was zu einem Bewertungsverlust von -31.841 Tsd. € führte. Letzteres zeigt wirtschaftlich u.a. die historisch einmalige Krise derjenigen Staatsanleihen, die die VALOVIS BANK AG überwiegend zum Fair Value kategorisiert hat. Vergleichbares gilt auch für die Staatsanleihen der Afs-Kategorie.

Die nach IFRS als *Handelsergebnis* zu qualifizierenden Ergebnisbestandteile betreffen ausschließlich das Zins- und Bewertungsergebnis aus Derivaten der Zinsrisikosteuerung in Höhe von 40.570 Tsd. € (Vorjahr: 19.394 Tsd. €). Das Zinsergebnis aus Derivaten ist in Höhe von 16.433 Tsd. € (Vorjahr: 12.045 Tsd. €) darin enthalten. Echte Handelsaktivitäten (kurzfristige An- und Verkäufe von Finanzinstrumenten mit Gewinnerzielungsabsicht) werden in der VALOVIS Gruppe nicht durchgeführt.

Das *Ergebnis aus Finanzanlagen* in Höhe von 9.658 Tsd. € (Vorjahr: 45.481 Tsd. €) resultiert insbesondere aus der Veräußerung von Liquiditätsanlagen (Publikumsfonds, Wertpapiere) im Rahmen der Banksteuerung.

Die *allgemeinen Verwaltungskosten* betragen im Berichtsjahr 80.316 Tsd. € (Vorjahr: 69.534 Tsd. €). Die Tochtergesellschaften der VALOVIS BANK AG waren im Vorjahr ab dem Erwerbszeitpunkt, d.h. dem zweiten Quartal, in den Konzernabschluss einbezogen. Die ausländischen Tochtergesellschaften der Universum Inkasso GmbH wurden im Berichtsjahr 2010 verkauft. Ohne Berücksichtigung dieser Sondereffekte ist der Verwaltungsaufwand konstant geblieben. Zu erwähnen ist, dass die VALOVIS BANK AG einen um 4.541 Tsd. € verringerten Aufwand für die Einlagensicherung ausweist.

*Konstanter
Verwaltungsaufwand*

Diese Ersparnis wurde im Wesentlichen durch höhere Beratungskosten der Valovis Commercial Bank AG für die Einführung einer neuen IT-Strategie sowie durch außerplanmäßige Abschreibungen auf geleistete Anzahlungen für ein Inkassosystem der Universum Inkasso GmbH kompensiert.

Im *Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen* in Höhe von 5.511 Tsd. € (Vorjahr: 44.935 Tsd. €) sind die Umsatzerlöse aus dem Forderungsmanagement in Höhe von 54.454 Tsd. € (Vorjahr: 45.158 Tsd. €) enthalten. Den Umsatzerlösen stehen Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von 37.643 Tsd. € (Vorjahr: 35.766 Tsd. €) gegenüber. Aus einer korrigierten Geschäftsplanung der Universum Inkasso Group resultiert die Abschreibung des Geschäfts- oder Firmenwertes in Höhe von 8.477 Tsd. €. Im Vorjahreswert war hier insbesondere der im Rahmen der Purchase Price Allocation ermittelte Ertrag aus dem Ankauf der Valovis Commercial Bank AG in Höhe von 39.150 Tsd. € enthalten.

Aufgrund der Zunahme der latenten Ertragsteueransprüche durch Wertminderungen der Fair-Value-Positionen entstand ein *latenter Steuerertrag* in Höhe von 24.736 Tsd. € (Vorjahr: -4.966 Tsd. €). Der laufende Steueraufwand beläuft sich auf 7.185 Tsd. € (Vorjahr: 590 Tsd. €), er ist vornehmlich auf die Berücksichtigung der Ergebnisse einer steuerlichen Außenprüfung der VALOVIS BANK AG für die Geschäftsjahre 2003–2007 sowie die steuerlichen Folgeeffekte für die Jahre 2008–2010 zurückzuführen.

Die Veränderung der *Neubewertungsrücklage* stellt die Marktwertveränderungen (nach latenten Steuern) der fremden Wertpapiere dar, welche als Available for Sale klassifiziert wurden.

Ausgewählte Bilanzpositionen

Angaben in Tausend €	31.12.2010	31.12.2009	Veränderung	Veränderung in %
Ausgewählte Aktiva				
Forderungen an Kreditinstitute	159.195	249.966	-90.771	-36,3
Forderungen an Kunden	2.181.522	2.295.102	-113.580	-4,9
Forderungen aus dem Factoringgeschäft	1.064.571	1.324.572	-260.001	-19,6
Finanzanlagen	1.503.521	1.225.798	277.723	22,7
Übrige Aktiva	93.935	102.489	-8.554	-8,3
	5.002.744	5.197.927	-195.183	-3,8
Ausgewählte Passiva				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	481.782	297.957	183.825	61,7
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3.861.068	4.096.033	-234.965	-5,7
Verbindlichkeiten aus dem Factoringgeschäft	285.614	304.134	-18.520	-6,1
Verbriefte Verbindlichkeiten	59.949	124.747	-64.798	-51,9
Eigenkapital	224.968	282.192	-57.224	-20,3
Übrige Passiva	89.363	92.864	-3.501	-3,8
	5.002.744	5.197.927	-195.183	-3,8

Der leichte Rückgang der *Forderungen an Kunden* zum 31. Dezember 2010 resultiert insbesondere aus 116.095 Tsd. € planmäßigen und 88.647 Tsd. € außerplanmäßigen Tilgungen im Hypothekendarlehensgeschäft. Die Neuvaluierungen im Hypothekengeschäft betragen 97.301 Tsd. €, die Neuzusagen belaufen sich auf 123.356 Tsd. €.

Der Rückgang der *Forderungen aus dem Factoringgeschäft* (-260.001 Tsd. €) resultiert weitestgehend aus dem sich amortisierenden Portfolio von angekauften Quelle-Versandhandelsforderungen sowie aus den Tilgungen der angekauften zahlungsge-störten Forderungsportfolios.

Aufgrund der planmäßigen und außerplanmäßigen Tilgungen im Hypothekendarlehensgeschäft wurde die freigesetzte Liquidität bei der VALOVIS BANK AG bis zur erneuten Herauslage von Darlehen in fremden Wertpapieren angelegt. So kommt es zu einem Anstieg der *Finanzanlagen*.

Der Rückgang der *übrigen Aktiva* ist insbesondere auf die Abschreibung des Geschäfts- oder Firmenwertes der Universum Group in Höhe von 8.477 Tsd. € in den Immateriellen Anlagewerten zurückzuführen. Die weiteren Positionen gleichen sich im Wesentlichen aus.

In den *Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten* sind im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Offenmarktgeschäften in Höhe von 400.033 Tsd. € (Vorjahr: 250.318 Tsd. €) enthalten.

Die *Verbindlichkeiten gegenüber Kunden* enthalten Verbindlichkeiten der VALOVIS BANK AG in Höhe von 1.130.964 Tsd. € (Vorjahr: 1.163.575 Tsd. €) aus der Begebung von Namenshypothekenpfandbriefen und 2.350.841 Tsd. € (Vorjahr: 2.520.618 Tsd. €) aus Schuldscheindarlehen und Termingeldern. Darüber hinaus enthält die Position Verbindlichkeiten der Valovis Commercial Bank AG in Höhe von 371.469 Tsd. € (Vorjahr: 405.116 Tsd. €) im Wesentlichen aus Kundentagesgeldern (133.368 Tsd. €, Vorjahr: 124.306 Tsd. €), Kundensparbriefen (98.729 Tsd. €, Vorjahr: 137.416 Tsd. €) und Schuldscheindarlehen (133.250 Tsd. €, Vorjahr: 140.474 Tsd. €).

Analog zur Bestandsentwicklung im B2B-Versenderfactoring entwickelten sich auch die in den *Verbindlichkeiten aus dem Factoringgeschäft* ausgewiesenen Sicherheits-einbehalte im Geschäftsjahr rückläufig.

Der Rückgang der *Verbrieften Verbindlichkeiten* resultiert im Wesentlichen aus der Fälligkeit eines öffentlichen Pfandbriefes bei der VALOVIS BANK AG in Höhe von 50.000 Tsd. €.

Risikobericht VALOVIS Gruppe

SCHWERPUNKTE UND ENTWICKLUNG IM JAHR 2010

Effiziente Weiterentwicklungen

- ▶ Im Jahr 2010 hat die VALOVIS Gruppe die Systematik der Risikotragfähigkeit weiterentwickelt sowie die Risikorechnung um zusätzliche Szenarien erweitert.
- ▶ Durch die Kapitalmarktkrise kam es zu Bewertungsverlusten im Portfolio der Staatsanleihen bei der VALOVIS BANK AG, verbunden mit einem erhöhten Risiko auf Basis von Marktspreads – ausgedrückt durch den Value at Risk.
- ▶ Das Berichtsjahr weiterhin geprägt hat der Fortgang der Insolvenz der Arcandor AG i.L. sowie deren wesentlicher Tochtergesellschaften aus dem Jahr 2009. Dies hatte Auswirkungen auf das Geschäft und die Geschäftsprozesse der Bank. Die VALOVIS Gruppe ist maßgeblich an der Finanzierung von Karstadt-Immobilien (im Wesentlichen Warenhäuser) beteiligt. Der größte Kreditnehmer hierbei ist die Highstreet A Portfolio GbR. Im Rahmen des Verkaufs der Karstadt Warenhaus GmbH durch Arcandor und der dadurch erfolgten Anpassungen und Erweiterungen der Vertragswerke wurde die Position der Gruppe durch zusätzliche Sicherheiten verbessert. Die VALOVIS BANK AG hat konkrete Vereinbarungen mit der Highstreet A Portfolio GbR getroffen, wie das Engagement langfristig getilgt werden kann. Durch die auskömmliche Sicherheitenposition geht die VALOVIS Gruppe unverändert von einem verlustfreien Abbau des Risikos aus.

Neuausrichtung des B2B-Factorings

- ▶ Im Bereich des B2B-Factorings kam es auch 2010 zu externen Betrugsfällen. Für diese Geschäfte wurden entsprechende Einzelwertberichtigungen gebildet. Im Rahmen der Neuausrichtung der VALOVIS Gruppe wurde von den Gremien beschlossen, das Factoringgeschäft im Bereich B2B bei der VALOVIS BANK AG einzustellen und den Aufbau dieses Geschäftsfeldes bei der Valovis Commercial Bank AG zu forcieren. Das B2B-Factoring ist bei der Valovis Commercial Bank AG seit dem Frühjahr 2010 in der Aufbauphase; die neu geschaffene Organisationseinheit hat jetzt ihre Akquisitionsaktivitäten gestartet.
- ▶ Die verstärkte Diversifizierung der Kundenbeziehungen der VALOVIS Gruppe konnte 2010 weiter fortgeführt werden. Sie zeigt sich z.B. sehr erfolgreich im Bereich der CoBranding-Kreditkartenprogramme der Valovis Commercial Bank AG mit der Vereinbarung über zwei langfristige Kooperationen mit der Kaffee- und Handelskette Tchibo sowie der ERGO-Versicherungsgruppe.

RISIKOPOLITISCHE GRUNDSÄTZE

Die Geschäftstätigkeit der VALOVIS Gruppe wird sich auch im Jahr 2011 weiterhin an den langfristigen Zielvorgaben ihres Eigentümers ausrichten, nach denen das Erreichen kontinuierlicher Mindesterträge gegenüber risikobehafteter Ertragsmaximierung Priorität hat. Die Gruppe ist zur Erreichung der geschäftspolitischen Ziele bereit, bestimmte Risiken in einer definierten Höhe einzugehen. Die Risikoübernahme soll dabei gezielt und kontrolliert erfolgen.

Orientierung an langfristigen Zielvorgaben des Eigentümers

Vor Abschluss von Geschäften mit neuen Produkten und auf neuen Märkten werden die risikoprozessualen, systemischen und erforderlichenfalls personellen Voraussetzungen im Sinne der MaRisk geschaffen. Als notwendige Bedingung für das Betreiben des Geschäfts der Gruppe ist die adäquate Unterlegung mit Eigenkapital über die regulatorischen Anforderungen hinaus erforderlich.

ORGANISATION UND GRUNDSÄTZE DES RISIKOMANAGEMENTS

Organisation des Risikomanagements

Aufbauorganisatorische Aspekte des Risikomanagements liegen innerhalb der VALOVIS Gruppe im Verantwortungsbereich des jeweiligen Einzelinstituts und sind in den dortigen Organisationsrichtlinien gemäß den Vorgaben der MaRisk und den Risikozielen im Rahmen der gruppenweiten Geschäfts- und Risikostrategie geregelt.

Aufbauorganisatorische Schnittstellen existieren derzeit im Zusammenhang mit der gruppenweiten Risikomessung, dem gruppenweiten Risikoreporting, dem Rechnungswesen und dem Meldewesen auf Ebene des gesamten Geschäftsportfolios. Im operativen Geschäft der Markt- und Marktfolgeeinheiten liegen keine institutsübergreifenden Prozesse vor.

Ausgangsbasis für den Risikomanagementprozess ist die strategische Gesamtausrichtung der VALOVIS Gruppe, die in der jährlich zu aktualisierenden Geschäftsstrategie dargestellt wird. Daraus leitet sich die Gesamttrisikostrategie ab, die die wesentlichen Parameter zur Risikopositionierung der VALOVIS Gruppe und ihrer Teilportfolios, insbesondere der beiden Einzelinstitute VALOVIS BANK AG und Valovis Commercial Bank AG, vorgibt.

Strategische Gesamtausrichtung ist Ausgangsbasis

Für die VALOVIS Gruppe und die VALOVIS BANK AG ist der Bereich Aktiv-Passiv-Steuerung der VALOVIS BANK AG für die Vorbereitung der jährlichen Aktualisierung der Strategie im Auftrag des Vorstands federführend verantwortlich und koordiniert die Zulieferungen der betroffenen Bereiche. In der Valovis Commercial Bank AG übernimmt dies der Vorstand selbst. Grundsätzlich besteht ein direkter Zusammenhang zwischen Geschäfts- und Risikostrategie. Eine ggf. erforderliche Überprüfung der Zulieferungen der Fachbereiche hinsichtlich der Konsistenz zwischen Geschäfts- und Risikostrategie erfolgt unter Führung von Aktiv-Passiv-Steuerung der VALOVIS BANK AG. Die beteiligten Bereiche und die Valovis Commercial Bank AG liefern auf Anforderung des Bereiches Aktiv-Passiv-Steuerung eigenverantwortlich die benötigten Informationen einschließlich notwendiger Erläuterungen zu.

Strukturierte Risikoerfassung

Risikoidentifizierung

Die Aufgabe der Risikoidentifizierung ist die möglichst vollständige strukturierte Erfassung aller Risiken, welche die Erreichung der Ziele des Instituts gefährden können. Sie dient der MaRisk-konformen Definition der für die VALOVIS Gruppe wesentlichen Risiken im Rahmen der Risikosteuerungs- und -controllingprozesse. Gleichzeitig werden die im Rahmen der definierten Prozesse momentan als nicht wesentlich beurteilten Risiken überprüft, da diese

- ▶ im Laufe der Zeit Bedeutung für das Institut erlangen können
- ▶ zu Verlusten führen können
- ▶ im Zusammenhang mit wesentlichen Risiken auftreten können.

Die Risikoidentifizierung wird im Rahmen der folgenden Funktionen und Prozesse durchgeführt:

Organisatorischer Rahmen	Turnus	Inhalt
VALOVIS BANK AG Risikocontrolling / Meldewesen Aktiv-Passiv-Steuerung Valovis Commercial Bank AG Risk Controlling Treasury & Risk Management	Quartalsweise, monatlich und ad hoc	Überprüfung der vorgenommenen Risikoeinschätzung anhand der Ist-Werte aus der Risikomessung
Neuproduktprozess	Bei Bedarf	Änderung der vorgenommenen Risikoeinschätzung sowie Ergän- zung weiterer wesentlicher Risiken anhand der Risikobewertung aus neuen Produkten / Märkten

Risikoarten

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die wesentlichen Risikoarten der Gruppe:

	Identifizierte Risiken	Davon wesentliche Risiken
Marktpreisrisiken	<ul style="list-style-type: none"> › Zinsänderungsrisiko › Credit-Spread-Risiko 	<ul style="list-style-type: none"> › Zinsänderungsrisiko › Credit-Spread-Risiko (nur VALOVIS BANK AG)
Adressenausfallrisiken	<ul style="list-style-type: none"> › Emittentenrisiko › Kontrahentenrisiko › Kreditrisiko › Veritätsrisiko › Sicherheitenrisiko 	<ul style="list-style-type: none"> › Emittentenrisiko › Kreditrisiko
Operationelle Risiken	Gefahr des Eintretens von Verlusten durch <ul style="list-style-type: none"> › Menschen › Prozesse › Systeme › Externe Ereignisse › Rechtsrisiko 	Gefahr des Eintretens von Verlusten durch <ul style="list-style-type: none"> › Menschen › Prozesse › Systeme › Externe Ereignisse › Rechtsrisiko
Liquiditätsrisiken	<ul style="list-style-type: none"> › Refinanzierungsrisiko › Marktliquiditätsrisiko 	<ul style="list-style-type: none"> › Refinanzierungsrisiko › Marktliquiditätsrisiko
Strukturrisiko	› Risikokonzentrationen	
Beteiligungsrisiko	› Universum Group	› Universum Group
Vertriebsrisiko (nur Valovis Commercial Bank AG)	<ul style="list-style-type: none"> › Vertriebspartnerrisiko › Vertriebswegerisiko › Reputationsrisiko 	

Die Beteiligung an der Valovis Commercial Bank AG wird im Rahmen eines gruppenweiten Risikomanagements auf Basis der Einzelrisiken im Sinne der MaRisk gesteuert. Zudem verfügt die Valovis Commercial Bank AG über ein umfassendes Risikomanagement auf Einzelinstitutsebene.

Die Beteiligung an der Universum Inkasso GmbH wird konzernintern wie eine Finanzbeteiligung der VALOVIS BANK AG gesteuert. Entsprechend wird im konzernweiten Risikomanagement für diesen Konzernteil ein Beteiligungsrisiko abgebildet.

*Liquiditätskostenrisiko wird
nicht separat ausgewiesen*

Das Liquiditätsrisiko wird als wesentliches Risiko operativ in der Gruppe gesteuert. Es schlägt sich nicht primär in Form von Kapitalverzehr nieder. Das Liquiditätskostenrisiko (Refinanzierungskostenrisiko) ist im Rahmen der historischen Simulation im Marktpreisrisiko enthalten und wird aufgrund seines untergeordneten Anteils nicht separat hiervon ausgewiesen. Zudem werden Veränderungen in den Liquiditätskosten regelmäßig in den aktuellen Hochrechnungen berücksichtigt.

Entsprechend einer vorsichtigen Vorgehensweise wird von einer vollständigen positiven Korrelation der Risikoarten Marktpreis-, Adressenausfall-, Beteiligungsrisiko sowie dem OpRisk ausgegangen. Die Aggregation der Risiken erfolgt über eine vollständige Addition des Risikokapitals der einzelnen Risiken der Gruppe.

Der reguläre unerwartete Verlust im Bereich der Adressenausfallrisiken wird grundsätzlich als Vielfaches der erwarteten Verluste errechnet. Dieses Vielfache wird regelmäßig einmal pro Jahr in beiden Instituten mit Hilfe einer Kreditportfoliosimulation überprüft.

Die Ermittlung des operationellen Risikos erfolgt für die Gruppe unter Anwendung des Basisindikatoransatzes. Da kein unmittelbarer kausaler Zusammenhang zwischen den Risiken und den Erträgen besteht, wird zur Darstellung des Risikoprofils zusätzlich ein Risikopuffer gehalten. Mittelfristig ist für die Gruppe die Einführung eines risikosensitiven internen Messverfahrens auf Basis der Datenerhebung im Rahmen des Risk Assessments und der Schadensfalldatenbank angedacht.

Risikodeckungsmasse und Risikotragfähigkeit

Die Risikodeckungsmasse bezeichnet das Vermögen, welches durch den Markt- bzw. den Barwert der einzelnen Vermögenspositionen der VALOVIS Gruppe bestimmt wird.

Auf Grundlage der ermittelten Zahlen erfolgt eine Gegenüberstellung von Gesamtbankrisikokapital und Risikodeckungsmasse zur Ableitung der Risikotragfähigkeit.

Die Risikotragfähigkeit der VALOVIS Gruppe im wertorientierten Sinn ist gegeben, wenn die im Rahmen der Risikoquantifizierung gemessenen Risiken des Bankgeschäftes durch das vorhandene Vermögen abgedeckt sind. Einer existenziellen Gefährdung der VALOVIS Gruppe wird entgegengewirkt, indem in der obersten Betrachtungsebene eine Grenze für die Gruppe definiert wird, bis zu der risikobehaftete Geschäfte eingegangen werden, die kleiner als das Vermögen der Gruppe ist. Ein zusätzlicher Puffer wird durch die Festlegung geschaffen, dass bereits bei einer Auslastung von 80 % des festgelegten Gesamtlimits Gegensteuerungsmaßnahmen eingeleitet werden.

Im Rahmen des Risikomanagementprozesses werden die einzelnen Risiken zum Gesamtrisiko der Gruppe aggregiert. Die Federführung für diese Aufgabe liegt für die VALOVIS Gruppe in der Abteilung Risikocontrolling/Meldewesen der VALOVIS BANK AG. Berechnet wird die Auslastung der Risikotragfähigkeit sowohl im Normal-Case mittels eines Szenario-Mix als auch im Stress-Case.

Im ersten Halbjahr 2010 hat die VALOVIS BANK AG ihre Systematik der Risikotragfähigkeit für die Bank und damit auch für die Gruppe weiterentwickelt, in deren Ergebnis die Risikotragfähigkeit für die VALOVIS BANK AG seit dem 30. Juni 2010 über einen Szenario-Mix dokumentiert wird. Die Valovis Commercial Bank AG wendet diese Szenarien aufgrund ihrer im Vergleich zur VALOVIS BANK AG anderen Geschäftsstruktur nicht an.

Die bislang vorgenommene Risikomessung der VALOVIS BANK AG auf Basis von Marktspreads wird weitergeführt und ist Bestandteil der Risikoberichterstattung an die Organe der VALOVIS BANK AG. Des Weiteren werden Risikokennzahlen nach dem sog. Modification-Case ermittelt. Diesem Szenario liegt die Annahme zugrunde, dass Euro-Staatsanleihen nicht ausfallen werden und deshalb das Zins- und Spreadrisiko – ausgedrückt als Value at Risk – als gemittelttes Risiko der drei prägenden Euroländer Deutschland, Frankreich und Italien dargestellt werden kann. Die Validität dieses Szenarios wird durch das Stabilisierungsprogramm der Europäischen Union gestützt. Durch diesen Rettungsschirm liegt aus Sicht des Vorstands der VALOVIS BANK AG mindestens für den 3-Jahres-Zeitraum ein Gesamtrisiko für den Euroraum vor. Es wird zudem davon ausgegangen, dass auch nach Ablauf der drei Jahre die Staaten alles für eine Rettung der Währungsunion unternehmen werden.

Die Marktverwerfungen im Jahr 2010 – ausgelöst durch die Schuldenkrise in Griechenland – hat die VALOVIS BANK AG und damit auch die VALOVIS Gruppe über die gesunkenen Kurse der Wertpapiere im Rahmen der Barwertberechnung abgebildet. Die Bank geht mit der Anwendung des Modification-Case davon aus, dass zukünftige Verluste nicht in der Höhe der vergangenen Verluste eintreten werden.

Die Ergebnisse dieser beiden Szenarien (Marktspreads und Modification-Case) werden täglich an den Vorstand der VALOVIS BANK AG berichtet, wobei der Modification-Case das Steuerungsszenario der Bank darstellt.

*Weiterentwicklung
der Systematik der
Risikotragfähigkeit*

Ergänzend hierzu werden für die VALOVIS BANK AG mindestens vierteljährlich zwei weitere Szenarien für die Darstellung der Einhaltung der Risikotragfähigkeit berechnet. Dies sind der sog. Floor-Case und der Going-Concern-Case. Der Floor-Case basiert auf der Annahme, dass für Staatspapiere gefährdeter Länder eine Umschuldung erfolgen könnte. Es wird simuliert, welchen Haircut die VALOVIS BANK AG aushalten kann, ohne ihre Risikotragfähigkeit zu gefährden. Beim Going-Concern-Case erfolgt die Bestimmung des ökonomischen Kapitalbedarfs nicht aus der Liquidationsperspektive, sondern aus der Perspektive der Weiterführung des Unternehmens unter Einbezug von haftendem Eigenkapital und Gesamtergebnisrechnungspositionen.

Die Überprüfung der Risikotragfähigkeit zeigt, dass im relevanten Steuerungsszenario Modification-Case die Limite eingehalten werden.

Unabhängig von o.a. Risikotragfähigkeitsbetrachtung wird die Erfüllung der regulatorischen Eigenkapitalanforderungen entsprechend den aufsichtsrechtlichen Vorgaben überprüft.

Die Stressbetrachtung im Rahmen der Risikotragfähigkeit wird mittels eines Reverse-Stresstests vorgenommen. Dabei wird überprüft, welches für die Gruppe denkbare Szenario das Marktpreis- und Adressenausfallrisiko betreffend zu einem Totalverlust der Risikodeckungsmasse führen würde. Dabei erfolgt eine Aufteilung, welchen Betrag der Risikodeckungsmasse das Marktpreis- und welchen das Adressenausfallrisiko verzehren kann. Das operationelle Risiko und das Beteiligungsrisiko werden (derzeit) nicht in den Reverse-Stresstest einbezogen, sie werden aber als Abzugspositionen in der Risikotragfähigkeit berücksichtigt.

Die Wahrscheinlichkeit des Eintritts dieses Szenarios wird in regelmäßigen Zeitabständen, mindestens vierteljährlich, eingeschätzt.

Risikoüberwachung und Risikoreporting

Die Risikoüberwachung misst im laufenden Prozess festgelegte Risikokennzahlen. Die Risikoüberwachung für die VALOVIS Gruppe erfolgt durch das Risikocontrolling/Meldewesen der VALOVIS BANK AG. Die Risikoüberwachung auf Einzelinstitutsebene erfolgt für die VALOVIS BANK AG durch das Risikocontrolling/Meldewesen und für die Valovis Commercial Bank AG durch das Risk Controlling Treasury und das Risk Management. Dabei werden die Risiken der Universum Group als Beteiligungsrisiko abgebildet. Durch die regelmäßige Betrachtung der Limitauslastung wird sichergestellt, dass die Risikosituation mit der risikostrategischen Zielausrichtung einhergeht und damit die Tragfähigkeit der VALOVIS Gruppe gegeben ist. Die Überwachung von nicht quantifizierbaren Risiken (z.B. Know-how) erfolgt über organisatorische und prozessuale Vorgaben im Rahmen des Managements operationeller Risiken.

Die Resultate der Überwachung werden im Rahmen des Risikoreportings durch die Abteilung Risikocontrolling/Meldewesen der VALOVIS BANK AG kommuniziert und ggf. mit Handlungsempfehlungen für die Risikosteuerung versehen.

Die Geschäftsleitungen der VALOVIS BANK AG und der Valovis Commercial Bank AG lassen sich in angemessenen Abständen über die Risikosituation und die Ergebnisse der Szenariobetrachtungen durch die Abteilung Risikocontrolling/Meldewesen der VALOVIS BANK AG, den Bereich Aktiv-Passiv-Steuerung der VALOVIS BANK AG, die Abteilung Risk Controlling Treasury und das Risk Management der Valovis Commercial Bank AG Bericht erstatten. Die Risikoberichterstattung erfolgt in nachvollziehbarer, aussagefähiger Art und Weise im Rahmen eines aggregierten Gesamtberichts. Neben der Darstellung der Risikosituation enthält sie eine Beurteilung und Kommentierung. Soweit sich im Hinblick auf Sachverhalte in vorangegangenen Berichterstattungen keine relevanten Änderungen ergeben haben, wird im Rahmen der aktuellen Berichterstattung auf diese Tatsache verwiesen.

Adressaten der Reports und Berichte sind die beteiligten Bereiche, das Aufsichtsorgan, die Geschäftsleitung und/oder die Revision.

Die regelmäßigen Risikoberichte an die Geschäftsleitungen beider Kreditinstitute umfassen u.a.:

- › Tagesreport der VALOVIS BANK AG
- › monatliches Executive-Summary der VALOVIS BANK AG
- › monatlicher ALM Market Risk Report der Valovis Commercial Bank AG
- › wöchentlicher bzw. monatlicher Liquiditätsreport beider Kreditinstitute
- › vierteljährlicher Risikobericht für die Gruppe und beide Kreditinstitute

Der Aufsichtsrat der VALOVIS BANK AG wird in regelmäßigen Abständen, u.a. mittels des vierteljährlichen Risikoberichtes, über die Risikosituation und wesentliche risikorelevante Themen der VALOVIS Gruppe informiert.

*Risikoberichterstattung im
Rahmen eines aggregierten
Gesamtberichts*

*Wesentliche Elemente im Rechnungslegungsprozess***Rechnungslegungsbezogenes Risikomanagementsystem (RMS) und Internes Kontrollsystem (IKS)**

Das Risikomanagementsystem und das Interne Kontrollsystem der VALOVIS Gruppe umfassen auch die rechnungslegungsbezogenen Prozesse sowie die Risiken und Kontrollen im Hinblick auf die Rechnungslegung. Dies gilt für alle Bestandteile des Risikomanagementsystems, die den Konzernabschluss wesentlich beeinflussen können.

Ziel des rechnungslegungsbezogenen Risikomanagementsystems sind die Sicherung der Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie die Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen und satzungsmäßigen Vorschriften.

Die VALOVIS Gruppe hat im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess ein der Unternehmensgruppe angemessenes IKS und RMS implementiert.

Die für die Rechnungslegung relevanten Kontrollen sollen das Risiko von Fehlansagen der Rechnungslegung verhindern. Erkannte Risiken sind im Rahmen der Abschlussstellung zu bewerten. Dazu werden im Einzelfall auch externe Spezialisten herangezogen.

Das Vier-Augen-Prinzip, Funktionstrennung und klare Richtlinien und Organisationsanweisungen sind wesentliche von der VALOVIS Gruppe eingesetzte Elemente im Rechnungslegungsprozess. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind in Handbüchern dokumentiert. Jahres- und Halbjahresabschlüsse werden nach einem abgestimmten Terminplan erstellt.

Identifizierte rechnungslegungsbezogene Risiken und entsprechend ergriffene Maßnahmen werden dem Vorstand und dem Aufsichtsrat der VALOVIS BANK AG im Rahmen des monatlichen Executive-Summary sowie im Rahmen der Aufsichtsratsitzungen der VALOVIS BANK AG berichtet. Transaktionen mit neuen Produkten durchlaufen den dafür vorgesehenen Neuproduktprozess, in den das Rechnungswesen eingebunden ist.

Der Abschlussprüfer ist im Rahmen seiner Abschlussprüfung zudem verpflichtet, dem Aufsichtsrat über rechnungslegungsrelevante Risiken oder Kontrollschwächen sowie sonstige im Rahmen seiner Prüfungstätigkeit erkannte wesentliche Schwächen des Risikomanagementsystems zu berichten.

Interne Revision

Im Auftrag des Vorstands prüft die (Konzern-)Revision als unternehmensinternes Organ alle Betriebs- und Geschäftsabläufe, das Risikomanagement, das Risikocontrolling sowie das Interne Kontrollsystem der VALOVIS BANK AG und Valovis Commercial Bank AG sowie auf Gruppenebene. Details zur Ablauforganisation sind in den Organisationsrichtlinien sowie im Revisionsvertrag zwischen VALOVIS BANK AG und Valovis Commercial Bank AG geregelt.

Der Vorsitzende des Aufsichtsorgans der VALOVIS BANK AG kann unter Einbeziehung der Geschäftsleitung direkt bei dem Leiter der Innenrevision der VALOVIS BANK AG Auskünfte für die VALOVIS Gruppe einholen.

Die Einbeziehung der Universum Inkasso GmbH in die Prüfungspläne der (Konzern-)Revision ist ab 2011 geplant.



Adressenausfallrisiken

Das Adressenausfallrisiko entsteht aus der Bonitätsverschlechterung (inklusive Ausfall) einer Adresse (d.h. Kreditnehmer, Kontrahent oder Emittent). Hieraus kann die Gefahr entstehen, dass Zahlungsverpflichtungen gegenüber der VALOVIS Gruppe nicht erfüllt und aufwandswirksame Abschreibungen auf entsprechende Forderungen notwendig werden.

In Abhängigkeit von der Geschäftsart und Adresse kann zwischen den Risiken des

- › Kreditnehmers (Kreditrisiko)
- › Kontrahenten (Kontrahentenrisiko)
- › Emittenten (Emittentenrisiko)

unterschieden werden. Hinzu kommt das Sicherheitenrisiko, das insbesondere in Form des Immobilienpreisrisikos in der VALOVIS BANK AG als Pfandbriefbank als möglicher negativer Abweichung des Marktwertes einer Immobilie vom im Rahmen der Sicherheitenbewertung ermittelten Wert besteht, welches jedoch als Sekundärrisiko im Zusammenhang mit der Beleihung der Immobilien auftritt.

*Risikomessung im
vierteljährlichen Turnus***Risikomessung und -überwachung**

Die Verantwortung für die Risikomessung der Adressenausfallrisiken auf Gruppenebene liegt in der Abteilung Risikocontrolling/Meldewesen der VALOVIS BANK AG in Zusammenarbeit mit der Abteilung Risk Controlling der Valovis Commercial Bank AG.

Die Messung des Risikos erfolgt in einem vierteljährlichen Turnus. Liegen Indizien vor, die eine erhebliche Änderung des Risikos wahrscheinlich machen, wird der Turnus entsprechend verkürzt.

Die Berechnung des Adressenausfallrisikos erfolgt in der VALOVIS Gruppe über einen ratingbasierten Barwert-Ansatz. In der Valovis Commercial Bank AG ist hier der erwartete Verlust aus dem IRBA die Grundlage; die VALOVIS BANK AG verwendet ein ausschließlich internes Verfahren.

Für die Ermittlung des unerwarteten Verlustes im Kreditgeschäft wird bei der VALOVIS BANK AG für die Bereiche Factoring und Immobilienfinanzierung ein Vielfaches der barwertigen Risikokosten angesetzt. Dieser Multiplikator wird einmal jährlich und bei bedeutenden Veränderungen des Kreditportfolios durch eine Kreditportfoliokalkulation überprüft und ggf. neu festgelegt. Er ergibt sich aus der Struktur, insbesondere hinsichtlich Branchendiversifikation und Granularität (Größenklassen) des Kreditportfolios.

Zur Ermittlung der erwarteten (barwertigen) Risikokosten werden als erwartete Verluste im Kreditgeschäft turnusmäßig kalkulatorische Risikokosten angesetzt.

Risikoreporting

Die Abteilung Risikocontrolling/Meldewesen der VALOVIS BANK AG erstellt einen vierteljährlichen Gesamtrisikobericht. Adressaten des Risikoberichts sind Vorstand und Aufsichtsrat der VALOVIS BANK AG und der Valovis Commercial Bank AG sowie Direktoren der VALOVIS BANK AG und Managing Directors der Valovis Commercial Bank AG.

Der Risikobericht beinhaltet u.a. folgende Informationen für den Kreditbereich:

- ▶ Strukturbetrachtung der einzelnen Teilportfolios für die VALOVIS BANK AG und die Valovis Commercial Bank AG auf Basis
 - ▶ der erwarteten und unerwarteten Verluste
 - ▶ der Kreditinanspruchnahme im Berichts- und Vorquartal, der offenen Zusagen bzw. Linien sowie der Rückstände bzw. Überziehungen
- ▶ Risikobewertung

*Vierteljährlicher
Gesamtrisikobericht*

Kreditrisiko per 31. Dezember 2010

Das Adressenausfallrisiko zum 31. Dezember 2010 für die VALOVIS Gruppe betrug rd. 41 Mio. € (Unexpected Loss des Kreditbuches).

Die Auswertungen der Portfolios der VALOVIS BANK AG und der Valovis Commercial Bank AG mittels eines Kreditrisikoportfoliomodells ergaben für die Einzelinstitute unterschiedliche Faktoren für den Unexpected Loss. Grund hierfür ist die unterschiedliche Granularität des zugrunde liegenden Geschäftes, welche vor allem in der Valovis Commercial Bank AG z.B. durch das kleinteilige Kreditkartengeschäft stark beeinflusst wird. In der Gruppe wird eine breitere Diversifizierung des Portfolios als in den Einzelinstituten erreicht.

Gehaltene Sicherheiten

Die VALOVIS Gruppe hat zwecks Kreditrisikominderung mit den Kreditnehmern, bei denen ein Ausfallrisiko besteht, Sicherheiten vereinbart.

Dies sind finanzielle und andere werthaltige Sicherheiten, die es ermöglichen, das ausstehende Engagement vollständig oder in Teilen zurückzuführen, indem der als Sicherheit hinterlegte Vermögenswert verwertet wird, wenn der Kreditnehmer seine Hauptverpflichtungen nicht erfüllen kann oder will. Zu dieser Kategorie gehören aufgrund der Geschäftsstruktur der Gruppe hauptsächlich die Grundschulden der VALOVIS BANK AG. Sie stellen die wesentlichen Sicherheiten der Gruppe dar.

Grundschulden als wesentliche Sicherheiten der Gruppe

Des Weiteren nutzt die Gruppe Barsicherheiten, Bürgschaften und Garantien, die die Fähigkeit des Kreditnehmers abdecken, seine Verpflichtungen gemäß dem Kreditvertrag zu erfüllen, und die zum Teil auch von Dritten bereitgestellt werden.

Regulatorische Vorgaben

Die aufsichtsrechtliche Vorgabe zum Eigenkapital gemäß Solvabilitätsverordnung war mit der Kennzahl von 11,1 % (Mindestsoll 8,0 %) per 31. Dezember 2010 sowie während des Jahres 2010 jederzeit erfüllt.

Die VALOVIS BANK AG wendet hierbei unverändert zum Vorjahr den Kreditrisiko-Standardansatz an, die Valovis Commercial Bank AG nutzt seit dem Jahr 2009 den IRBA für ihr Mengenkreditgeschäft. Auf Institutsgruppenebene kommt der Kreditrisiko-Standardansatz zur Anwendung.

Liquiditätsrisiken

Unter Liquiditätsrisiko wird zum einen die Gefahr verstanden, dass Geldmittel zur Erfüllung von Zahlungsverpflichtungen nicht in ausreichendem Maße zur Verfügung stehen (Liquiditätsrisiko im engeren Sinne). Zum anderen besteht die Gefahr, dass zusätzliche Geldmittel nur zu erhöhten Marktzinsen beschafft werden können (Refinanzierungsrisiko). Das Marktliquiditätsrisiko repräsentiert zudem die Gefahr, dass Vermögenswerte nur mit Abschlägen am Markt liquidiert werden können.

Risikomessung und -überwachung

Die Überwachung der Liquidität erfolgt in der VALOVIS BANK AG und in der Valovis Commercial Bank AG separat mittels einer Liquiditätsvorschau, die mindestens einmal wöchentlich auf Tagesbasis erstellt wird. Durch Gegenüberstellung von erwarteten Mittelzu- und -abflüssen wird überprüft, ob beide Institute jederzeit ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen können.

Zusätzlich zu den institutsspezifischen Szenariobetrachtungen wird die Liquiditätsposition auf Gruppenebene wöchentlich analysiert. Hierfür stellt die Valovis Commercial Bank AG ihre Liquiditätsplanung der VALOVIS BANK AG zur Verfügung.

Es ist ein gruppenweites Szenario definiert, in dem die Mittelzu- und -abflüsse im Stressszenario beider Institute auf Gruppenebene gegenübergestellt werden. Auf Basis der wöchentlichen Meldung der Liquiditätsplanung der Valovis Commercial Bank AG an die VALOVIS BANK AG integriert die VALOVIS BANK AG den zusätzlichen eventuellen Liquiditätsbedarf der Valovis Commercial Bank AG in ihre Szenariobetrachtung.

Die Überwachung der Liquiditätsposition erfolgt institutsindividuell. In der VALOVIS BANK AG und der Valovis Commercial Bank AG sind jeweils Risikotoleranzen definiert. Ebenfalls ist eine Risikotoleranz für die VALOVIS Gruppe definiert. Die Risikotoleranz der VALOVIS Gruppe ist nicht gegeben, sobald der Zeitraum bis zur Illiquidität der Gruppe gemäß den Prämissen des gruppenweiten Stressszenarios den Zeitraum von drei Monaten unterschreitet. Sobald die Risikotoleranz auf Gruppenebene nicht gegeben ist, wird in der APS-Besprechung der VALOVIS BANK AG vom Bereich Markt Geld- und Kapitalmarkt darüber informiert. In diesem Gremium werden geeignete Maßnahmen zur Behebung des Liquiditätsengpasses besprochen und festgelegt.

Für den Fall eines Liquiditätsengpasses auf Gruppenebene existiert der Notfallplan der VALOVIS BANK AG, der auch in der wöchentlichen Liquiditätsvorschau der VALOVIS BANK AG dargestellt ist. Dieser stellt neben den zu ergreifenden Maßnahmen auch die zur Verfügung stehenden Liquiditätsquellen dar.

*Wöchentliche
Liquiditätsvorschau*

*Liquiditätsposition wird
instituttsindividuell überwacht*

Risikoreporting

In beiden Instituten der VALOVIS Gruppe wird einmal wöchentlich der Geschäftsleitung eine Liquiditätsvorschau zugesandt. Darüber hinaus stellt die Abteilung Treasury & Risk Management der Valovis Commercial Bank AG einmal wöchentlich dem Bereich Markt Geld- und Kapitalmarkt der VALOVIS BANK AG die Liquiditätsplanung der Valovis Commercial Bank AG zur Verfügung.

In der monatlich stattfindenden APS-Besprechung erhält die Geschäftsleitung der VALOVIS BANK AG ausführliche Informationen über die Liquiditätssituation der VALOVIS Gruppe.

Die derzeitige und zukünftige Liquiditätssituation der VALOVIS Gruppe sowie die beschlossenen Maßnahmen werden im APS-Besprechungsprotokoll ausführlich dokumentiert. Das Protokoll regelt alle Zuständigkeiten bezüglich der beschlossenen Umsetzungen.

Liquidität zum 31. Dezember 2010

Sowohl die VALOVIS BANK AG als auch die Valovis Commercial Bank AG haben sich trotz der medialen Turbulenzen um den ehemaligen Arcandor-Konzern auch im Jahr 2010 gut am Markt behauptet. Aufgrund des intensiven Kontaktes zu den Investoren der Banken und der nachhaltigen Betreuung der Ansprechpartner konnte das Vertrauen in die VALOVIS Gruppe stabilisiert und im Jahresverlauf weiter gefestigt werden.

Ein Liquiditätsengpass lag in beiden Instituten während des gesamten Jahres 2010 sowie bis einschließlich April 2011 zu keiner Zeit vor. Die gesetzten Risikotoleranzgrenzen wurden in beiden Instituten eingehalten.

Der gemäß Liquiditätsverordnung zu meldende Liquiditätskoeffizient belief sich per 31. Dezember 2010 in der VALOVIS BANK AG auf 1,66 sowie in der Valovis Commercial Bank AG auf 3,25. Das gesetzlich geforderte Minimum der Kennziffer beträgt 1,0.

*Weitere
Vertrauensstabilisierung*

*Wesentliche Bedeutung des
Zinsänderungsrisikos*

Marktpreisrisiken

Das Marktpreisrisiko ist das Risiko eines Wertverlustes aufgrund der Schwankung der Marktpreise von Finanzinstrumenten. Wesentliche Marktpreisrisiken der VALOVIS Gruppe sind Zinsänderungs- und Credit-Spread-Risiken.

Das Zinsänderungsrisiko ist das Risiko, welches aus der Möglichkeit einer Änderung des Marktzinses erwächst. Es ist ein wesentliches Risiko beider Institute, da der Anteil des zinsinduzierten Geschäfts an den Bilanzpositionen relativ hoch ist.

Das Credit-Spread-Risiko bezeichnet die Gefahr, dass sich der zu berücksichtigende Credit-Spread verändert, entweder durch Bonitätsverschlechterung des Kontrahenten/Emittenten oder durch eine veränderte Marktbewertung derartiger Bonitäten, und wird derzeit nur bei der VALOVIS BANK AG aufgrund des Wertpapierexposures gemessen.

Risikomessung und -überwachung

Die Messung der Marktpreisrisiken erfolgt täglich in der VALOVIS BANK AG sowie monatlich in der Valovis Commercial Bank AG jeweils mit Hilfe eines geeigneten Risikomesssystems.

Die Quantifizierung erfolgt über die Berechnung des Value at Risk. Es wird das Modell der modernen historischen Simulation verwendet.

Der geschätzte Risikowert (Value at Risk) gibt einen Euro-Verlustbetrag an, welcher mit einer Wahrscheinlichkeit von 99 % nicht überschritten wird, sofern die unterstellten Marktbewegungen eintreten und die Risikoposition für zehn Tage (Halte-dauer) gehalten wird. Die unterstellten Marktbewegungen (Volatilitäten) werden für die Szenarien aus den Marktbewegungen der Vergangenheit abgeleitet, wobei die letzten 250 Handelstage (historische Betrachtungsperiode) verwendet werden.

Der VaR setzt sich bei der VALOVIS BANK AG derzeit aus Zins-, Spread- und Aktien-VaR zusammen. Die Valovis Commercial Bank AG weist ausschließlich einen Zins-VaR aus. Bestandteil der Simulation sind alle zins-, spread- und aktieninduzierten Geschäfte der VALOVIS BANK AG bzw. das Zinsbuch der Valovis Commercial Bank AG. Der Value at Risk wird dem Limit für Marktpreisrisiken gegenübergestellt.

Da für die Ermittlung des Risikos im Modification-Case auf die wesentlichen Länder Deutschland, Frankreich und Italien abgestellt wird, werden die Staatsanleihen aller Euroländer über eine gemittelte Kurve bewertet.

Zur Überprüfung der Vorhersagekraft, d.h. ob die Berechnung im Risikomesssystem das Gesamtbankrisiko korrekt abbildet, erfolgt ein Backtesting. Die tatsächliche Barwertveränderung wird dabei mit den ermittelten Risikowerten im Marktspreadszenario abgeglichen.

Während der auf täglicher Basis bestimmte Value at Risk eine Prognose für den maximalen Verlust unter normalen Marktbedingungen liefert, werden extreme Marktbewegungen durch Stresstests simuliert. Dem standardisierten Verfahren werden dabei deutlich höhere Marktschwankungen, Liquiditätsstörungen des Marktes und Crasheszenarien für Zinsen unterstellt.

Die Überwachung der Limitauslastung erfolgt in der VALOVIS BANK AG durch tägliche Aktualisierung der Marktpreisrisiken in der Abteilung Risikocontrolling/Meldewesen. Ist die Vorwarnstufe in Höhe von 80 % des Limits erreicht, werden die zuständigen Bereiche im Rahmen des täglichen Risikoreportings unterrichtet.

Die Valovis Commercial Bank AG berichtet monatlich über die Limitauslastungen für das Marktpreisrisiko.

Die Universum Group geht aufgrund ihrer Geschäftsausrichtung keine Marktpreisrisiken ein.

Risikoreporting

Das tägliche Risikoreporting erfolgt in der VALOVIS BANK AG durch den im Risikocontrolling/Meldewesen erstellten Tagesreport, welcher u.a. nachfolgende Inhalte umfasst:

- ▶ Barwertberechnung
- ▶ Zinsänderungsrisiko (intern und gesetzlich)
- ▶ Value at Risk (Konfidenzniveau 99 %, zehn Tage Haltedauer, 250 Tage Historie nach Marktspreads und im Modification-Case)
- ▶ Eigenmittelkennziffer und Liquiditätskennzahl
- ▶ gesetzliche und interne Limitauslastungen

Das monatliche Reporting der Valovis Commercial Bank AG umfasst im ALM Market Risk Report den Value at Risk und das Zinsänderungsrisiko einschließlich Limitauslastungen sowie im Rahmen des Risikotragfähigkeitsreports auch den Barwert der Bank.

Für die Gruppe wird in der VALOVIS BANK AG regelmäßig ein Gruppenreport mit Angaben zum Barwert, Value at Risk und zu den Kennziffern zum Zinsänderungsrisiko erstellt.

Marktpreisrisiken zum 31. Dezember 2010

Im zweiten Quartal 2010 wurde die bisherige Risikomessung der VALOVIS BANK AG um weitere Szenarien ergänzt. Der Value at Risk im relevanten Steuerungsszenario der Gruppe (Modification-Case) beläuft sich zum Stichtag auf 14,3 Mio. €.

Die einzelnen Institute und somit auch die Gruppe haben im Verlauf des Jahres 2010 eine nur leicht aktivische Zinspositionierung beibehalten. Die Kennziffer Zinsänderungsrisiko im Szenario +100 BP (Barwertveränderung in Bezug auf das Eigenkapital) betrug zum 31. Dezember 2010 für die VALOVIS Gruppe -1,13 %.

Neben der Parallelverschiebung um 100 BP werden weitere Zins-Stress-Szenarien berechnet. Darunter fallen auch die gemäß BaFin-Rundschreiben 7/2007 von der Bankenaufsicht vorgegebenen Stresstests von +130 und -190 Basispunkten. Die Kennziffer im Szenario +130 BP beträgt per 31. Dezember 2010 für die Gruppe -1,45 % sowie im Szenario -190 BP +3,64 %.

Operationelle Risiken

Das operationelle Risiko ist die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder infolge externer Ereignisse eintreten. Diese Definition schließt Rechtsrisiken ein, beinhaltet aber nicht strategische Risiken oder Reputationsrisiken.

Risikomessung und -überwachung

Die Messung und Überwachung operationeller Risiken der VALOVIS Gruppe erfolgt im Wesentlichen operativ auf Ebene der Einzelinstitute.

Zur Identifizierung und Beurteilung operationeller Risiken verwenden die Banken eine Übersicht über mögliche Verlustereignisse, die sich an den Empfehlungen der Fachgremien orientiert. Grundsätzlich haben alle Mitarbeiter der Banken die Verpflichtung, relevante operationelle Risiken an die zuständige Stelle gemäß den bank-internen Regelungen zu melden.

Treten bedeutende Schadensfälle ein, so sind die Ursachen, die hierzu geführt haben, unverzüglich zu analysieren. Durch die Ursachenanalyse soll eine Wiederholung so weit wie möglich vermieden werden. Effektive Gegensteuerungsmaßnahmen (unter Kosten-Nutzen-Aspekten) können die Wiederholung des Schadensereignisses entweder ausschließen, unwahrscheinlicher machen oder die Schadenshöhe begrenzen.

Bei wesentlichen Risiken erfolgt die Überwachung und Kontrolle von Maßnahmen zur Risikominderung im Zuge der regelmäßigen Risikoberichterstattung.

Risikoreporting

Es wird in der VALOVIS BANK AG ein halbjährliches und in der Valovis Commercial Bank AG ein jährliches Self-Assessment durchgeführt, als dessen Ergebnis ein Bericht zur Darstellung der Lage der Bank in Bezug auf bedeutende Schadensfälle der Berichtsperiode und operationelle Risiken sowie Gegensteuerungsmaßnahmen der Vergangenheit erstellt wird.

Von der regelmäßigen Berichterstattung zu unterscheiden sind Ad-hoc-Meldungen, die bei besonderen Vorkommnissen erfolgen. Sie dienen der unverzüglichen Information der Geschäftsleitung und der weiteren gemäß Richtlinien zu informierenden Bereiche.

Eine Schadensfalldatenbank nimmt in den beiden Instituten systematisch wesentliche Schadensereignisse auf.

Wesentliche operationelle Risiken 2010

Im Jahr 2010 kam es in der VALOVIS BANK AG erneut zu erhöhten operationellen Risiken. Im Bereich des B2B-Factorings kam es nochmals zu externen Betrugsfällen. Für diese Geschäfte wurden entsprechende Einzelwertberichtigungen gebildet. Zur Risikominderung wurden im ersten Quartal 2010, in Abstimmung mit der Internen Revision, verschiedene Arbeitsprozesse und Kontrollverfahren modifiziert. Seit Mitte des Jahres 2010 befindet sich das Portfolio in einem Workout. Der vorhandene Bestand wird zielgerichtet abgewickelt. Für die Dauer der Bestandsbearbeitung wurde ein umfassender Maßnahmenkatalog zur weiteren Risikominderung erarbeitet und weitgehend umgesetzt.

Operationelle Risiken stellten auch 2010 weiterhin eine der wesentlichen Risikoarten der Valovis Commercial Bank AG dar. Sie ergeben sich aus der allgemeinen Geschäftstätigkeit. Demzufolge ist das Management der operationellen Risiken unter Beachtung der Kosten-Nutzen-Aspekte Bestandteil der gesamten Risikomanagementstrategie. Ein wesentlicher Bestandteil der Geschäftstätigkeit ist das CoBranding im Kreditkartengeschäft. Hieraus ergibt sich ein Risikopotential aus dem Kreditkartenmissbrauch, welches aus den Netto-Schäden der letzten zwölf Monate abgeleitet wurde. Seit Dezember 2010 wird dieses spezifische Risiko nicht mehr unter den operationellen Risiken subsumiert, sondern separat betrachtet und ausgewiesen.

Strukturrisiko (Risikokonzentrationen) und Beteiligungsrisiko

Definition und Risikoansatz Risikokonzentrationen

Unter Risikokonzentrationen werden hohe Anteile eines Risikos am Gesamtrisiko oder in einer Risikokategorie der Gruppe verstanden. Es existieren:

Klassische Risikokonzentrationen:

- › hoher Anteil einer Risikoart am Gesamtrisiko
- › Risikokonzentrationen in Form von z.B. Branchen- oder Länderschwerpunkten im Adressenausfallrisiko oder Laufzeitschwerpunkten im Zinsänderungsrisiko
- › latente Risikokonzentrationen bei guter Diversifizierung (z.B. trotz vieler Kreditnehmer Schwerpunkt auf einen Sicherungsgeber)

Geschäftsspezifische Risikokonzentrationen und Ertragskonzentrationen:

- › Geschäftsfeldschwerpunkte
- › Zielgruppenschwerpunkte
- › Fokussierung auf einen Vertriebskanal
- › Produktschwerpunkte

Klassische Risikokonzentrationen zeichnen sich durch ihre Abhängigkeit von einer der oben definierten Risikoarten aus. Sie sind daher in dem Messverfahren und in den Stresstests sowie in der operativen Steuerung und im Reporting der Gruppe bereits berücksichtigt.

Geschäftsspezifische Risikokonzentrationen und Ertragskonzentrationen sind Gegenstand der Geschäfts- und Risikostrategie. Sie sind in Teilen durch die Geschäftsmodelle der Institute der VALOVIS Gruppe bedingt. Im Rahmen des Reportings wird diese Art von Risikokonzentrationen im Hinblick auf die strategische Ausrichtung und strategische Zielerreichung überwacht.

Derzeit sind geschäftsspezifische Risikokonzentrationen nur bei der VALOVIS BANK AG zu sehen. Sie ergeben sich aus der strategischen Ausrichtung. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um eine Fokussierung auf die zwei Geschäftsfelder Immobilienfinanzierung und Factoring, mit der Folge einer Ertragskonzentration und teilweisen Bündelung von Ausfallrisiken auf einzelne Geschäftspartner. Diese Konzentration ist jedoch bewusst durch die Geschäftsstrategie beabsichtigt, da diese Bündelung ein Ergebnis der besonderen Geschäfts- und Fachkompetenz der VALOVIS BANK AG in diesen Bereichen darstellt. Das Risiko dieser Konzentrationen wird analog zu den klassischen Risikokonzentrationen in der operativen Steuerung und im Reporting durch die normalen Risikomessverfahren und Stresstests berücksichtigt.

Gemäß der im Dezember 2010 verabschiedeten aktualisierten MaRisk wird nunmehr zwischen Inter- und Intra-Risikokonzentrationen unterschieden. Intra-Risikokonzentrationen bezeichnen den Gleichlauf von Risikopositionen innerhalb einer Risikoart. Unter Inter-Risikokonzentrationen versteht man den Gleichlauf von Risikopositionen über verschiedene Risikoarten hinweg.

Die VALOVIS BANK AG prüft derzeit, welche Intra- und Inter-Risikokonzentrationen in der Bank vorliegen und wie diese in die Risikoüberwachung einbezogen werden können. Das Highstreet-Engagement, welches seit längerem regelmäßig überwacht wurde, hat die Bank bereits als Intra-Risikokonzentration identifiziert. Hervorzuheben ist zudem im Bereich der Immobilienfinanzierung die Finanzierung einzelner Objekte aus dem ehemaligen Arcandor-Umfeld durch die VALOVIS BANK AG.

Bedingt durch die Insolvenz der Arcandor AG i.L. und wesentlicher Tochtergesellschaften wurde dieses Portfolio beginnend im zweiten Halbjahr 2009 gemäß den Vorschriften des PfandBG neu bewertet. Diese Neubewertung endete Anfang 2010. Im Rahmen des Verkaufs der Karstadt Warenhaus GmbH durch Arcandor und der dadurch erfolgten Anpassungen und Erweiterungen der Vertragswerke wurde die Position der Gruppe durch zusätzliche Sicherheiten verbessert. Die VALOVIS BANK AG hat konkrete Vereinbarungen mit der Highstreet A Portfolio GbR getroffen, wie das Engagement langfristig getilgt werden kann. Durch die auskömmliche Sicherheitenposition geht die VALOVIS Gruppe unverändert von einem verlustfreien Abbau des Risikos aus.

Die Valovis Commercial Bank AG bringt aufgrund ihrer Geschäftstätigkeit einen weiteren Aspekt der Risikokonzentration in die Gruppe. Sie sieht als Risikokonzentration aufgrund der Fokussierung auf den Retailmarkt das gesamthafte Vertriebsrisiko und das Reputationsrisiko. Daneben besteht in der Festlegung auf den Mittelstand im Rahmen der Absatzfinanzierung eine Risikokonzentration in Form der Zielgruppe. Diese Risikokonzentrationen werden bewusst eingegangen, da anders die Realisierung einer Unique Selling Proposition nicht möglich wäre. Die Vorteile einer Alleinstellung am Markt überwiegen die dabei entstehenden Risiken.

Zur Begrenzung und Steuerung dieser Risikokonzentrationen strebt die Valovis Commercial Bank AG eine weitere Diversifizierung der Handelspartner an. Hierzu ergeben sich durch das neue Geschäftsfeld Factoring zusätzliche Möglichkeiten, die bereits bestehenden Leistungen in einem breiteren Partnerkreis zu vermarkten.

*Konsequente Risikosteuerung
auf Einzelinstitutsebene*

Definition und Risikoansatz Beteiligungsrisiken

Eine separate Steuerung der Valovis Commercial Bank AG unter dem Aspekt des „Beteiligungsrisikos der VALOVIS BANK AG“ ist nicht erforderlich. Die gemeinschaftliche Risikosteuerung der VALOVIS BANK AG und Valovis Commercial Bank AG erfolgt auf Gruppenebene im Rahmen einer konsolidierten Betrachtung beider Banken mit harmonisierten Mess- und Steuerungsverfahren. Die isolierte, aber konsequente Risikosteuerung auf Einzelinstitutsebene der VALOVIS BANK AG und der Valovis Commercial Bank AG ist deshalb unabdingbare Voraussetzung für das erfolgreiche Risikomanagement innerhalb der VALOVIS Gruppe.

Das Risiko aus der Beteiligung an der Universum Inkasso GmbH besteht für die VALOVIS Gruppe in Form einer Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwertes sowie der Kundenbeziehungen, die im Rahmen der Kaufpreisallokation aktiviert wurden. Eine Wertminderung resultiert aus Abweichungen von der erwarteten (geplanten) Geschäftsentwicklung. Ursachen hierfür können geringere Fallzahlen, geringere Erlösquoten oder höhere Kosten als geplant sein, was letztlich zu einem Sinken des Marktwertes der Universum Inkasso GmbH führen kann.

Die Universum Inkasso GmbH bildet im Rahmen ihrer Planung Risikoszenarien ab. Die Anforderungen an die Qualität der Risikoszenarien überwacht die VALOVIS BANK AG im Rahmen des Genehmigungsprozesses der Planung im Aufsichtsrat. Zum Ende des vierten Quartals 2010 ergaben sich bei der Universum Inkasso GmbH erhebliche Änderungen, die sich auf die Höhe des Wertes der Gesellschaft auswirken. Die Planung musste durch die Geschäftsführung der Universum Inkasso GmbH kurzfristig überarbeitet werden. Grund hierfür ist vorrangig der unerwartete Wegfall von 20 % des Inkassovolumens durch Kündigung eines Geschäftspartners. Aus diesen neuen Ertragsprognosen für die kommenden Jahre ergibt sich die Notwendigkeit, die Konzernwerte der Universum Group zu reduzieren.

Die von der Universum Inkasso GmbH ermittelten Risikoszenarien werden vierteljährlich im Risikobericht der VALOVIS BANK AG berichtet. Das gemessene Risiko fließt im Normal-Case in die Risikotragfähigkeitsbetrachtung ein. Im Stress-Case wird das Risiko der Universum Inkasso GmbH insofern betrachtet, als die Risikodeckungsmasse um das Beteiligungsrisiko der Universum Inkasso GmbH reduziert wird. Das Reporting umfasst daneben eine Risikobewertung und ggf. eine Ursachenanalyse bei Planabweichungen.

Risiko aus dem Deckungsportfolio

In der VALOVIS Gruppe unterliegt nur die VALOVIS BANK AG als Pfandbriefbank den Vorschriften des Pfandbriefgesetzes (PfandBG). Sie emittiert überwiegend Hypothekendarlehen. Immobilienfinanzierungen bilden dabei die Grundlage für den Deckungsstock der Hypothekendarlehen.

Zur Gewährleistung der hohen Sicherheit bei den Pfandbriefen sind strenge Anforderungen an die Qualität des Deckungsstocks fixiert. Deshalb verlangt das Pfandbriefgesetz ein geeignetes Risikomanagementsystem mit der Einrichtung von geeigneten Regeln und Instrumenten zur Steuerung, Überwachung und Kontrolle der Risiken. Die VALOVIS BANK AG verfügt über ein Risikomanagementsystem, welches den Anforderungen des § 27 PfandBG entspricht.

Wie unter dem Punkt Risikokonzentrationen genannt, wurde ein Großteil des Deckungsstocks nach Stellung des Insolvenzantrages am 9. Juni 2009 durch die Arcandor AG i.L. und wesentlicher Tochtergesellschaften neu bewertet. In diesem Zusammenhang wurde bei verschiedenen Objekten im Jahr 2010 der Deckungsbeitrag reduziert.

Die Deckungsrechnung sowohl für die Hypothekendarlehen- als auch die öffentlichen Pfandbriefe einschließlich der Stressszenarien sowie die Anforderungen aus dem PfandBG bezüglich der Sicherstellung der Liquidität im Hypothekendarlehen- und öffentlichen Deckungsstock für 180 Tage gemäß § 4 (1a) PfandBG wurde im Jahr 2010 trotz der Neubewertung eines Großteils des Deckungsstocks zu jedem Zeitpunkt erfüllt.

Den erweiterten Informationspflichten gemäß den Vorschriften des § 28 PfandBG wird regelmäßig durch entsprechende Veröffentlichungen auf unserer Internetseite nachgekommen. Am 28. Juni 2010 wurde der bislang einzige emittierte öffentliche Pfandbrief fällig, sodass sich die Berichtspflichten derzeit nur auf den Bereich der Hypothekendarlehen beschränken.

RISIKOLAGE UND AUSBLICK

Gesamtrisikosituation

Im Jahr 2010 kam es für die VALOVIS Gruppe und hier speziell für die VALOVIS BANK AG – bedingt durch die Krise in verschiedenen Eurostaaten, insbesondere in Griechenland – zu erhöhten Marktpreisrisiken bei den gehaltenen Staatsanleihen. Die Risikomessung wurde aufgrund der veränderten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen mittels verschiedener Szenarien adjustiert.

Folgen aus der Insolvenz des Arcandor-Konzerns i.L. sowie mittelbare Betrugsfälle aus dem echten Factoring führten im Jahr 2010 zur Bildung von Risikovorsorgen, insbesondere in der VALOVIS BANK AG.

Im Bereich Immobilienfinanzierung der VALOVIS BANK AG wurden hierbei im Berichtsjahr HGB-Einzelwertberichtigungen über insgesamt 8,0 Mio. € neu gebildet. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um EWB auf nicht gezahlte Zinsen weniger Kreditnehmer im Bereich der Spezialimmobilien mit wirtschaftlichen Beziehungen zu Karstadt. Im IFRS-Abschluss sind diese Wertberichtigungen im Ergebnis aus der Fair-Value-Option enthalten.

Aufgrund neuer Betrugsfälle aus dem echten Factoring wurden entsprechende Einzelwertberichtigungen in Höhe von per Saldo 7,9 Mio. € gebildet. Diese Betrugsfälle belasteten im Jahr 2010 das operationelle Risiko. Die VALOVIS BANK AG hat verschiedene Arbeitsprozesse und Kontrollverfahren im sog. B2B-Factoring modifiziert. Seit Mitte des Jahres befindet sich das Portfolio im Workout.

Das bestehende Risikomanagement und die Risikosteuerung der VALOVIS Gruppe wurden im Jahr 2010 weiter methodisch fortgeführt. Dabei stand vor allem das Thema Risikotragfähigkeit im Fokus. Prämissen und Parameter wurden diesbezüglich überprüft und adjustiert sowie Szenarien hinzugefügt.

Die VALOVIS Gruppe geht davon aus, dass ein Eintritt des im Rahmen der Risikotragfähigkeit gewählten Reverse-Stress-Szenarios sehr unwahrscheinlich ist.

Die aufsichtsrechtliche Vorgabe zum Eigenkapital gemäß Solvabilitätsverordnung war mit der Kennzahl von 11,1 % (Mindestsoll 8,0 %) für die VALOVIS Gruppe per 31. Dezember 2010 sowie während des Jahres 2010 jederzeit erfüllt.

Bestandsgefährdende Risiken aus den dargestellten relevanten Risikoarten sowie aus dem geplanten Verschmelzungsprozess sind derzeit nicht erkennbar.

Nachtragsbericht

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag haben sich für die VALOVIS Gruppe nicht ergeben.

Prognosebericht

Die Basis der folgenden Aussagen bezüglich Erwartungen und Annahmen beruht auf Informationen, die zum Erstellungszeitraum vorlagen. Somit sind Abweichungen zu den in der Zukunft tatsächlich eintretenden Ereignissen möglich. Dies bezieht sich u.a. auch auf Annahmen in Bezug auf Entwicklungen der Konjunktur sowie der Finanzmärkte.

KÜNFTIGE GESAMTWIRTSCHAFTLICHE SITUATION

Die Daten zur Entwicklung der weltweiten Konjunktur sind zu Jahresbeginn 2011 sehr robust ausgefallen und deuten auf eine unveränderte Expansion der Weltwirtschaft hin. Die treibenden Kräfte des weltweiten Wirtschaftswachstums werden weiterhin von den Schwellenländern ausgehen. In den USA signalisieren die Konjunkturindikatoren eine Fortsetzung des Aufschwungs. Für einen nachhaltigen Aufschwung in den USA ist es allerdings notwendig, dass sich die zuletzt positive Entwicklung am Arbeitsmarkt fortsetzt. Die Entwicklung in der Eurozone wird von der Schuldenkrise der Peripheriestaaten und den damit verbundenen Maßnahmen bestimmt. Aufgrund der Konjunkturlokomotive Deutschland wird ein moderates BIP-Wachstum der Eurozone in den nächsten beiden Jahren erwartet.

Für die beiden kommenden Jahre erwarten wir leichte inflationäre Tendenzen, vor allem getrieben durch steigende Energiepreise, auf die die EZB voraussichtlich schrittweise mit Zinserhöhungen reagieren wird.

ENTWICKLUNG DER FÜR DIE VALOVIS GRUPPE RELEVANTEN MÄRKTE

Das Segment Immobilienfinanzierung sowie die Konsumentenfinanzierung (B2C-Factoring; Absatzfinanzierung und Kreditkartengeschäft) sind insbesondere abhängig von der Gesamtkonjunktur, die sich wiederum auf das Investitionsklima und den privaten Konsum auswirkt. Für Deutschland rechnet die VALOVIS Gruppe mit einem BIP-Wachstum von ca. 2 % im Jahr 2011. Als einer der größten konjunkturellen Treiber wird der private Konsum gesehen, da die tendenziell steigenden Ein-

kommen, gute Beschäftigungsaussichten sowie der aufgestaute Bedarf aufgrund der bisherigen Konsumzurückhaltung sich positiv auswirken werden. Damit verbunden wird ebenfalls mit einem Anstieg der privaten und gewerblichen Bauinvestitionen gerechnet.

Vor dem Hintergrund einer anhaltenden Diskussion um die europäischen Peripheriestaaten und den Fortbestand des Euroraumes wird es unseres Erachtens 2011 zu volatilen Risikoauflagen und damit verbundenen starken Schwankungen am Rentenmarkt kommen. Auch für die anderen Kapitalmärkte wird eine volatile Entwicklung im Jahr 2011 prognostiziert.

REFINANZIERUNGSSITUATION

Aufgrund der eingetretenen Normalisierung des Interbankenmarktes im Jahr 2010, die sich unseres Erachtens auch 2011 fortsetzen wird, erwartet die Gruppe für 2011 keine erschwerte Liquiditätsaufnahme. Zudem gehen wir aufgrund der Vielzahl an Investoren von einer gesicherten Liquiditätsaufnahme auch in der Zukunft aus.

Wir erwarten auch für 2012 eine stabile Fortentwicklung sowohl der relevanten Marktverhältnisse als auch unserer Refinanzierungsstrategie und damit eine mit 2011 vergleichbare Situation.

ERWARTETE GESCHÄFTSENTWICKLUNG 2011 SOWIE ENTWICKLUNG DER WESENTLICHEN POSTEN DER GESAMTERGEBNISRECHNUNG

Im Segment *Immobilienfinanzierung* plant die VALOVIS BANK AG weiterhin die Fokussierung auf Finanzierungen von Handelsimmobilien. Dabei handelt es sich insbesondere um Objekte, die an Filialisten vermietet sind. Zudem werden verstärkt Finanzierungen von bis zu 100 % der Kosten im Neubaubereich zur Verfügung gestellt. Daraus erwarten wir ein ansteigendes Neugeschäft mit einem attraktiven Rendite-Risiko-Profil.

Durch die positive Geschäftsentwicklung unseres Kunden neckermann.de im Bereich *B2C-Factoring* wird sich das Forderungs-Ankaufsvolumen auch 2011 voraussichtlich weiter erhöhen. Ein mehrjähriger Exklusivvertrag sichert der VALOVIS BANK AG hier ein dauerhaftes Geschäftspotential. Zudem ist durch eine weitere Standardisierung des B2C-Factoring-Geschäfts zusätzliches Neugeschäft mit kleineren Volumina zu erwarten. Die Quelle-Bestände sowie die B2B-Factoring-Altbestände werden sich 2011 planmäßig verringern. Eine Risikovorsorgequote wie in den Vorjahren wird hier nicht mehr erwartet.

Im Bereich *Kreditkarten* setzt die Valovis Commercial Bank AG auch im Geschäftsjahr 2011 ihre Anstrengungen fort, die Qualität der Portfolios weiter zu erhöhen und durch gezielte Marketingmaßnahmen Umsatz und Transaktionen pro Karte nachhaltig zu steigern. Durch die langfristig angelegten Kooperationen im CoBranding-Bereich, u.a. mit Tchibo und der Versicherungsgruppe ERGO, erwartet die Valovis Commercial Bank AG besonders nach dem Start des Filialvertriebs der „Tchibo PrivatCard Premium“ im ersten Quartal 2011 im weiteren Jahresverlauf deutliche Wachstumsimpulse im Kartengeschäft bei Kundenzahl und Umsatz.

Bei der Valovis Commercial Bank AG werden im Bereich der *Absatzfinanzierung* 2011 der intensive Betreuungsansatz und die Maßnahmen zur Intensivierung der Händlerbeziehung voraussichtlich für weiteres Wachstum im Bestand sorgen. Die Valovis Commercial Bank strebt an, sich als Qualitätsführer in der Nische der Absatzfinanzierung zu positionieren und die Marktführerschaft in noch nicht erschlossenen Branchen aufzubauen.

Der Bereich *B2B-Factoring* befindet sich bei der Valovis Commercial Bank AG nach erfolgreichem Start weiterhin im Aufbau. 2011 ist hier ein deutliches Wachstum geplant, zu welchem vor allem die neu aufgestellte, aus erfahrenen Experten bestehende Vertriebsmannschaft beitragen soll.

Im Geschäftsjahr 2010 wurden bei der *Universum Group* umfangreiche Restrukturierungsmaßnahmen eingeleitet, die ab 2011 wirksam werden. Aufgrund der laufenden Restrukturierung wurden die Zukunftsaussichten der Universum Group derzeit konservativer eingeschätzt als noch in den Vorjahren. Die Geschäftsbereiche werden mit dem Ziel einer verstärkten Unterstützung des Inkassogeschäfts firmenübergreifend neu ausgerichtet. Der bisherige Fokus auf den Versandhandel wird um neue Branchen – wie z.B. Versicherungen und Energiewirtschaft – erweitert. Durch Kooperationen ergeben sich zusätzliche Wachstumschancen in den Geschäftsfeldern Risk-Management (Bewertung von Forderungsportfolios, Entwicklung von Scorecards etc.) und Auskunft. Zur Absicherung des bestehenden Inkassogeschäfts soll ab 2011 Mandanten bei Bedarf der Kauf von NPL-Forderungen im Rahmen der freien Liquidität angeboten werden. Weitere positive Effekte werden aus der Einführung eines noch leistungsstärkeren Inkassosystems und der Entwicklung neuer, die gesamte Wertschöpfungskette der Gruppe einbeziehender Dienstleistungen (Zahlungsgarantie) erwartet.

Für das Jahr 2011 wird – auch bei einem sich ändernden Zinsniveau – von einem gleich bleibenden Zinsüberschuss ausgegangen, da ein großer Teil der Bilanz sowohl auf der Aktiv- als auch auf der Passivseite variabel verzinslich ist. Eine ähnliche Tendenz wird für das Jahr 2012 gesehen. Durch die mehrjährige Vertragsfest-schreibung mit neckermann.de bis 2014 ist zudem ein wesentlicher Schritt für einen gesicherten Zinsüberschuss getan worden. Weiterhin wird insgesamt mit einem vom verbesserten gewerblichen und privaten Investitionsklima und den damit in Zusammenhang stehenden kürzer laufenden Handelsfinanzierungen getriebenen erhöhten Provisionsergebnis gerechnet.

Eine Prognose des Ergebnisses aus der Fair-Value-Option ist, insbesondere durch die hohe Volatilität der Spreadentwicklungen europäischer Staatsanleihen und deren Auswirkungen auf die Bewertung der entsprechenden Wertpapierbestände, nur be-dingt möglich. Unter der Prämisse, dass die EU-Staaten sich gegenseitig stützen und es weder zu Umschuldungen noch zu weiteren negativen Markteinschätzungen der EU-Länder kommt, erwarten wir ein neutrales oder leicht positives Ergebnis aus der Fair-Value-Option.

Nach den Planungen werden sich die Verwaltungskosten stabil entwickeln.

Für 2012 prognostizieren wir eine Fortsetzung der für 2011 erwarteten vorgenannten Geschäftsentwicklung und der Ergebniseffekte.

Die 2010 eingetretenen Sondereffekte (außerplanmäßige Wertkorrektur des Geschäfts- oder Firmenwertes der Universum Group sowie Risikovorsorge auf den Workout-Bestand im B2B-Factoring, Steuernachzahlungen und Restrukturierungsaufwen-ungen) werden in den Folgejahren nicht bzw. in deutlich geringerer Höhe erwartet.

Wir erwarten insofern für 2011 ein positives Konzernergebnis in niedriger zweistelliger Millionenhöhe sowie eine moderate Steigerungsrate im Folgejahr.

Im Rahmen der zukünftigen Strategie ist geplant, die Valovis Commercial Bank AG innerhalb des Konzerns im Laufe des Jahres 2011 rückwirkend zum 1. Januar 2011 auf die VALOVIS BANK AG zu verschmelzen. Dies hat zum Ziel, die Diversifizierung innerhalb der bestehenden Geschäftsfelder zu erhöhen und somit das Geschäftsmodell auf eine breitere Basis zu stellen. Durch die Kombination der Geschäftsfelder für Privat- und Geschäftskunden – bei gleichzeitiger Fokussierung auf den Handels- und Dienstleistungssektor – wird das Ertrags-Risiko-Profil optimiert. Die Verschmelzung eröffnet insbesondere die Möglichkeit der flexibleren Einsetzbarkeit von Kapital, Liquidität und Know-how zwischen den einzelnen Geschäftsbereichen und ermöglicht so eine Reduzierung der organisatorischen Komplexität und Nutzung von Kostensynergien. Die Zusammenarbeit zwischen den beiden Banken findet bereits verstärkt statt, um die neue Struktur der Bank zu entwickeln und eine reibungslose, erfolgreiche Integration sicherzustellen.

49

50

51

KONZERNABSCHLUSS

54 Gesamtergebnisrechnung der VALOVIS Gruppe

55 Bilanz der VALOVIS Gruppe

56 Eigenkapitalveränderungsrechnung der VALOVIS Gruppe

57 Kapitalflussrechnung der VALOVIS Gruppe

Anhang (Notes) der VALOVIS Gruppe

59 Informationen zum Unternehmen

60 Grundlagen der Konzern-Rechnungslegung

62 Konsolidierungskreis

63 Konsolidierungsmethoden

68 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

85 Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

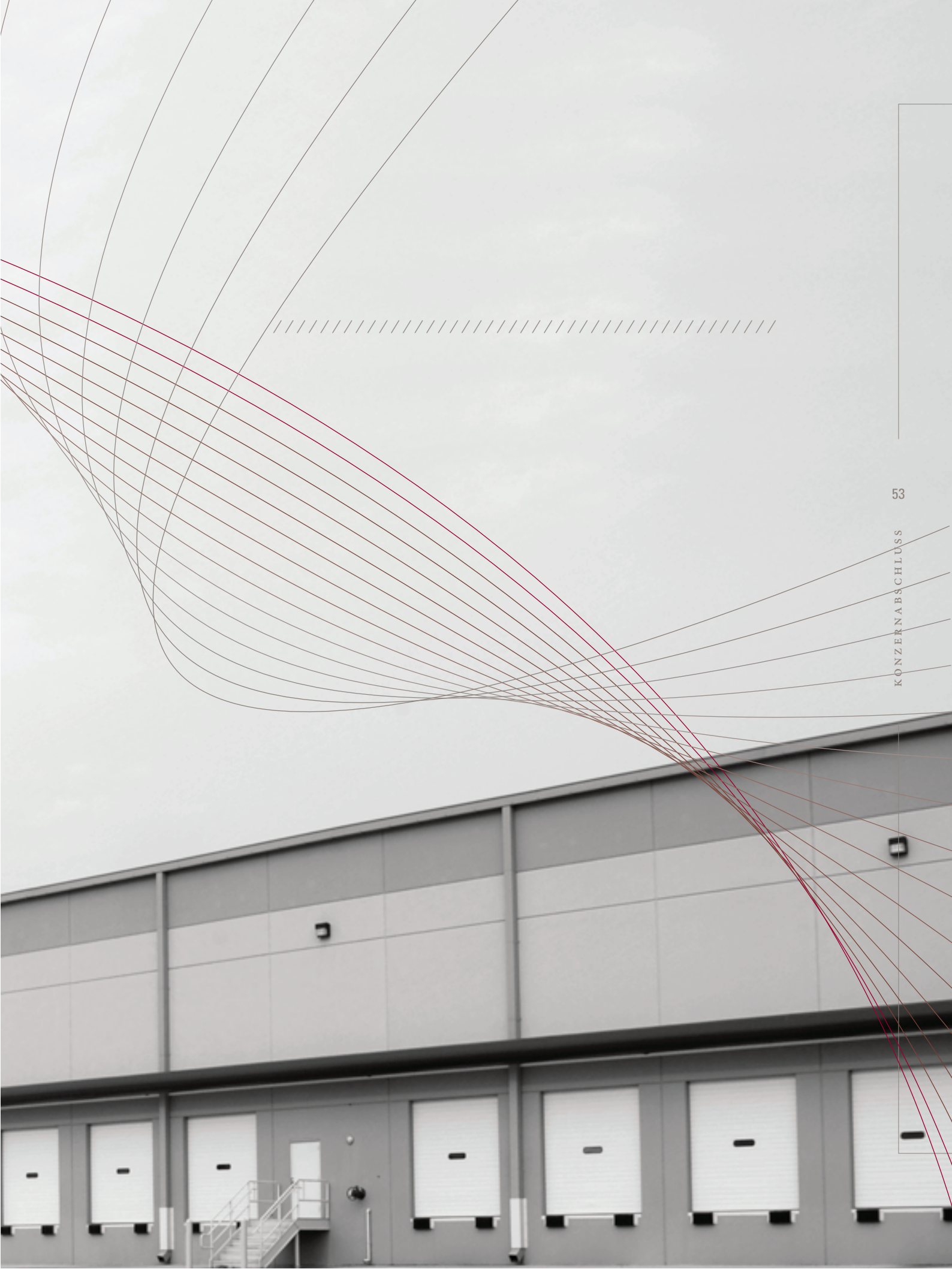
91 Erläuterungen zur Bilanz

106 Sonstige Angaben

52

KONZERNABSCHLUSS





Gesamtergebnisrechnung der VALOVIS Gruppe

für den Zeitraum vom 1. Januar 2010 bis zum 31. Dezember 2010

Note / Seite	Angaben in Tausend €	2010	2009	Veränderung	Veränderung in %
15/85	Zinserträge	193.102	208.959	-15.857	-7,6
15/85	Zinsaufwendungen	-142.208	-182.492	40.284	-22,1
	Zinsüberschuss	50.894	26.467	24.427	92,3
16/85	Risikovorsorge	-19.929	-30.612	10.683	-34,9
	Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	30.965	-4.145	35.110	>100,0
17/86	Provisionserträge	23.778	18.742	5.036	26,9
17/86	Provisionsaufwendungen	-13.238	-2.793	-10.445	>100,0
	Provisionsüberschuss	10.540	15.949	-5.409	-33,9
18/86	Erträge aus der Ausnutzung der Fair-Value-Option	77.327	97.200	-19.873	-20,4
18/86	Aufwendungen aus der Ausnutzung der Fair-Value-Option	-163.210	-116.661	-46.549	39,9
	Ergebnis aus der Ausnutzung der Fair-Value-Option	-85.883	-19.461	-66.422	>100,0
19/86	Handelsergebnis	40.570	19.394	21.176	>100,0
20/86	Ergebnis aus Finanzanlagen	9.658	45.481	-35.823	-78,8
21/87	Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-80.316	-69.534	-10.782	15,5
22/88	Sonstige Erträge	59.781	89.638	-29.857	-33,3
22/88	Sonstige Aufwendungen	-54.270	-44.703	-9.567	21,4
	Ergebnis vor Steuern	-68.955	32.619	-101.574	>-100,0
23/88	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	17.551	4.376	13.175	>100,0
	Konzernüberschuss / -fehlbetrag	-51.404	36.995	-88.399	>-100,0
	Sonstiges Periodenergebnis				
	Veränderung der Neubewertungsrücklage	-8.693	-459	-8.234	>100,0
	Ertragsteuern	2.873	151	2.722	>100,0
		-5.820	-308	-5.512	>100,0
	Gesamtergebnis	-57.224	36.687	-93.911	>-100,0

Komponenten der Gesamtergebnisrechnung Angaben in Tausend €	2010	2009	Veränderung	Veränderung in %
Ergebnis nach Steuern	-51.404	36.995	-88.399	>-100,0
AfS-Rücklage	-5.820	-308	-5.512	>100,0
Unrealisierte Gewinne / Verluste	-6.063	-308	-5.755	>100,0
Ergebniswirksame Umbuchung realisierter Gewinne / Verluste	243	-	243	>100,0
Gesamtergebnis	-57.224	36.687	-93.911	>-100,0

Der Konzernfehlbetrag und das Gesamtergebnis sind zu 100 % dem Alleingesellschafter der VALOVIS BANK AG zuzurechnen.

Bilanz der VALOVIS Gruppe

zum 31. Dezember 2010

Note / Seite	Aktiva	Angaben in Tausend €	31.12.2010	31.12.2009	Veränderung	Veränderung in %
25 / 91	Barreserve		8.885	48.834	-39.949	-81,8
26 / 91	Forderungen an Kreditinstitute		159.195	249.966	-90.771	-36,3
27 / 91	Forderungen an Kunden		2.181.522	2.295.102	-113.580	-4,9
28 / 92	Forderungen aus dem Factoringgeschäft		1.064.571	1.324.572	-260.001	-19,6
29 / 92	Risikovorsorge		-66.272	-62.660	-3.612	5,8
30 / 93	Handelsaktiva		77.227	51.138	26.089	51,0
31 / 93	Finanzanlagen		1.503.521	1.225.798	277.723	22,7
32 / 94	Immaterielle Vermögenswerte		17.210	33.105	-15.895	-48,0
32 / 94	Sachanlagen		5.913	6.345	-432	-6,8
33 / 96	Ertragsteueransprüche		4.974	5.541	-567	-10,2
33 / 96	Latente Ertragsteueransprüche		41.465	12.752	28.713	>100,0
34 / 97	Sonstige Aktiva		4.533	7.434	-2.901	-39,0
	Summe Aktiva		5.002.744	5.197.927	-195.183	-3,8

Note / Seite	Passiva	Angaben in Tausend €	31.12.2010	31.12.2009	Veränderung	Veränderung in %
35 / 97	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		481.782	297.957	183.825	61,7
36 / 97	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		3.861.068	4.096.033	-234.965	-5,7
37 / 98	Verbindlichkeiten aus dem Factoringgeschäft		285.614	304.134	-18.520	-6,1
38 / 98	Verbriefte Verbindlichkeiten		59.949	124.747	-64.798	-51,9
39 / 98	Handelspassiva		52.272	50.113	2.159	4,3
40 / 98	Rückstellungen		9.191	9.782	-591	-6,0
41 / 102	Ertragsteuerverpflichtungen		-	128	-128	-100,0
41 / 102	Latente Ertragsteuerverpflichtungen		8.864	6.788	2.076	30,6
42 / 102	Sonstige Passiva		19.036	26.053	-7.017	-26,9
43 / 102	Eigenkapital		224.968	282.192	-57.224	-20,3
	Gezeichnetes Kapital		125.000	125.000	-	0,0
	Kapitalrücklage		155.000	155.000	-	0,0
	Gewinnrücklagen		2.500	-34.495	36.995	>100,0
	Neubewertungsrücklage		-6.128	-308	-5.820	>100,0
	Konzernbilanzgewinn / -verlust		-51.404	36.995	-88.399	>-100,0
	Summe Passiva		5.002.744	5.197.927	-195.183	-3,8

Eigenkapitalveränderungsrechnung der VALOVIS Gruppe

zum 31. Dezember 2010

Angaben in Tausend €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinn- rücklagen	Neu- bewertungs- rücklage	Konzern- bilanzgewinn / -verlust	Summe
Stand zum 01.01.2010	125.000	155.000	-34.495	-308	36.995	282.192
Veränderung der Gewinnrücklagen	-	-	36.995	-	-36.995	-
Kapitalerhöhung	-	-	-	-	-	-
Gesamtergebnis	-	-	-	-5.820	-51.404	-57.224
Stand zum 31.12.2010	125.000	155.000	2.500	-6.128	-51.404	224.968

zum 31. Dezember 2009

Angaben in Tausend €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinn- rücklagen	Neu- bewertungs- rücklage	Konzern- bilanzgewinn / -verlust	Summe
Stand zum 01.01.2009	125.000	125.000	21.235	-	-55.730	215.505
Veränderung der Gewinnrücklagen	-	-	-55.730	-	55.730	-
Kapitalerhöhung	-	30.000	-	-	-	30.000
Gesamtergebnis	-	-	-	-308	36.995	36.687
Stand zum 31.12.2009	125.000	155.000	-34.495	-308	36.995	282.192

Kapitalflussrechnung der VALOVIS Gruppe

Position	Angaben in Tausend €	2010	2009
Konzernüberschuss		-51.404	36.995
Im Konzernergebnis enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit:			
Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen		20.712	87.705
Zahlungsunwirksame Veränderungen der Rückstellungen		-591	9.544
Andere zahlungsunwirksame Veränderungen		17.739	-77.199
Zinsüberschuss		-50.894	-26.467
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-17.551	-23.069
Zwischensumme		-81.989	7.509
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile:			
Forderungen an Kreditinstitute		90.425	-61.293
Forderungen an Kunden		106.417	-108.824
Forderungen aus dem Factoringgeschäft		260.001	355.675
Andere Aktiva aus laufender Geschäftstätigkeit		-49.777	-15.136
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		185.231	259.874
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		-241.363	-761.645
Verbrieftete Verbindlichkeiten		-65.594	-72.028
Sonstige Passiva		-7.005	21.154
Verbindlichkeiten aus dem Factoringgeschäft		-18.521	-174.103
Andere Passiva aus laufender Geschäftstätigkeit		28.843	15.269
Erhaltene Zinsen		208.384	203.334
Gezahlte Zinsen		-136.433	-139.911
Erhaltene Ertragsteuern		-	19.052
Gezahlte Ertragsteuern		-8.742	-1.320
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit		269.877	-452.393
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagevermögen		1.331.956	3.207.486
Auszahlungen aus Zugängen von Finanzanlagevermögen		-1.641.010	-2.673.706
Auszahlungen für den Erwerb von Tochterunternehmen abzüglich erworbener Finanzmittel		-	-16.726
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagevermögen, Immateriellen Vermögenswerten		1.653	2.012
Auszahlungen aus Zugängen von Sachanlagevermögen, Immateriellen Vermögenswerten		-2.425	-60.204
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-309.826	458.862
Kapitalerhöhung		-	30.000
Dividendenzahlungen		-	-
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		-	30.000
Zahlungsmittelbestand am Anfang der Periode		48.834	12.365
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit		269.877	-452.393
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-309.826	458.862
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		-	30.000
Zahlungsmittelbestand am Ende der Periode		8.885	48.834

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Zusammensetzung sowie die Veränderungen des Zahlungsmittelbestandes des Geschäftsjahres. Die Zahlungsströme sind unterteilt nach operativer Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit. Die Erstellung der Kapitalflussrechnung erfolgt in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 7.

Der ausgewiesene Zahlungsmittelbestand entspricht dem Bilanzposten Barreserve (Note 25).

Die Aussagefähigkeit der Kapitalflussrechnung ist für Kreditinstitute als gering anzusehen.

Anhang (Notes) der VALOVIS Gruppe

Informationen zum Unternehmen

Die VALOVIS BANK AG, die in der Rechtsform einer Aktiengesellschaft geführt wird, hat ihren eingetragenen Firmensitz unter folgender Anschrift:

Theodor-Althoff-Str. 7
45133 Essen

und ist in Deutschland im Handelsregister des Amtsgerichtes Essen (HRB 16138) eingetragen. Sämtliche Anteile der Bank sind im Besitz des KarstadtQuelle Mitarbeitertrust e.V., Düsseldorf.

Die VALOVIS BANK AG ist verpflichtet, im Einklang mit § 315 a Abs. 1 HGB und der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002, einen Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufzustellen.

Die Geschäftstätigkeit des Konzerns umfasst die Bereiche Immobilienfinanzierung, Factoring, Forderungsmanagement, Retail und Treasury.

Grundlagen der Konzern-Rechnungslegung

Der Konzernabschluss der VALOVIS Gruppe zum 31. Dezember 2010 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie den ergänzenden handelsrechtlichen Vorschriften nach § 315 a Abs. 1 HGB aufgestellt. Die Anwendung einzelner IFRS-Verlautbarungen wird unter den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden näher erläutert. Alle für das Geschäftsjahr 2010 in der EU verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen wurden berücksichtigt. Die im Geschäftsjahr 2010 erstmals anzuwendenden Standards und Interpretationen (IFRS 1 i.V.m. IAS 27, IAS 32 i.V.m. IAS 1; Änderungen aus dem jährlichen Verbesserungsprozess des IASB) hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf den Abschluss. Lediglich IAS 1 hatte Auswirkungen auf die Darstellung des Abschlusses. Gemäß der Änderung des Standards IAS 1 werden die in der Periode erfassten Ertrags- und Aufwandsposten der Gesamtergebnisrechnung zum Gesamtergebnis mit Ausweis der Bestandteile des sonstigen Periodenergebnisses übergeleitet.

Von der vorzeitigen Anwendung von Standards und Interpretationen, die erst ab dem Geschäftsjahr 2011 oder später umzusetzen sind, haben wir zulässigerweise abgesehen. Durch IFRS 9 (ab 2013 verpflichtend anzuwenden) könnten sich signifikante Effekte auf die Bilanzierung und Bewertung ergeben. Da IFRS 9 erst teilweise durch das IASB veröffentlicht und noch nicht durch die EU ratifiziert wurde, ist eine verlässliche Quantifizierung der Effekte äußerst schwierig. Unter Berücksichtigung der Geschäftstätigkeiten in der VALOVIS Gruppe wird angenommen, dass eine Kategorisierung wesentlicher Teile des Geschäftes (Aktiva/Passiva) in die Kategorie „fortgeführte Anschaffungskosten“ vorgenommen werden wird. Unter der weiteren Prämisse, dass der Standard unverändert von der EU ratifiziert würde, käme es c.p. im Wesentlichen zu einer Verringerung der Bilanzwerte der Hypothekendarlehen in zweistelliger Millionenhöhe, bei gleichzeitiger Wertverringerung der eigenen Emissionen auf der Passivseite der Bank mit einem zweistelligen positiven Millio-neneffekt.

Aus der Anwendung der anderen Standards und Interpretationen erwarten wir jedoch keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Der Konzernabschluss basiert auf dem Grundsatz der Unternehmensfortführung (Going Concern) und wurde, mit Ausnahme der Kapitalflussrechnung, nach dem Konzept der Periodenabgrenzung aufgestellt (Accrual Basis of Accounting).

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 enthält die Gesamtergebnisrechnung, die Bilanz, die Eigenkapitalveränderungsrechnung, die Kapitalflussrechnung und den Anhang (Notes) einschließlich der Segmentberichterstattung.

Der im Rahmen des nach § 315 a Abs. 1 HGB zu erstellende Lagebericht ist ab Seite 10 abgedruckt.

Berichtswährung des Konzernabschlusses ist Euro. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte auf Tausend Euro (Tsd. €) gerundet.

Konsolidierungskreis

Die VALOVIS BANK AG hat am 31. März 2009 sämtliche Anteile an der Karstadt-Quelle Information Services GmbH, Frankfurt am Main, erworben. Diese Gesellschaft wurde auf ihre Tochtergesellschaft, Universum Inkasso GmbH, Frankfurt am Main, verschmolzen; die Eintragung erfolgte am 22. Mai 2009. Im Folgenden wird die KarstadtQuelle Information Services GmbH durchgehend als Universum Inkasso GmbH bezeichnet.

Des Weiteren hat die Bank am 1. April 2009 sämtliche Anteile der KarstadtQuelle Bank AG, Neu-Isenburg, erworben. Die KarstadtQuelle Bank AG firmiert seit dem 8. März 2010 unter dem Namen Valovis Commercial Bank AG.

Anteilsbesitz

	Direkter Anteilsbesitz	Indirekter Anteilsbesitz
Valovis Commercial Bank AG, Neu-Isenburg	100 %	
Universum Inkasso GmbH, Frankfurt am Main	100 %	
Concent Forderungsmanagement GmbH, Frankfurt am Main		100 %
Concent Group GmbH, Düsseldorf		100 %
Continental Inkasso GmbH, Frankfurt am Main		100 %
Producta Daten-Service GmbH, Frankfurt am Main		100 %

Die Concent Group GmbH, Düsseldorf, ist seit 2005 nicht operativ tätig und nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen. Zum 31. Dezember 2010 beträgt das Eigenkapital der Gesellschaft 43 Tsd. €, der Jahresfehlbetrag 4 Tsd. €.

Die Confidential Beteiligungs GmbH (Frankfurt am Main) wurde mit Vertrag vom 6. Mai 2010 rückwirkend zum 1. Januar 2010 auf die Universum Inkasso GmbH (Frankfurt am Main) verschmolzen. Die Eintragung der Verschmelzung erfolgte am 11. Mai 2010.

Die Gesellschaften Universum Inkasso Belgium N.V. (Temse, Belgien) und Universum Inkasso Nederland B.V. (Terneuzen, Niederlande) wurden am 10. September 2010, rückwirkend zum 1. Januar 2010, veräußert, die Universum Inkasso GmbH (Graz, Österreich) am 15. Dezember 2010, rückwirkend zum 1. Juli 2010. Die Universum Inkasso GmbH (Graz, Österreich) erzielte im ersten Halbjahr 2010 einen Verlust in Höhe von 96 Tsd. €.

Konsolidierungsmethoden

Tochterunternehmen sind Gesellschaften, an welchen die VALOVIS BANK AG direkt oder indirekt die Stimmrechtsmehrheit hält oder bei denen sie die Finanz- und Geschäftspolitik bestimmen und somit einen beherrschenden Einfluss ausüben kann, um aus deren Tätigkeiten Nutzen zu ziehen. Die Konsolidierung von Tochtergesellschaften erfolgt ab dem Zeitpunkt, an dem der Konzern die Stimmrechtsmehrheit oder einen beherrschenden Einfluss erlangt. Die Konsolidierung endet zu dem Zeitpunkt, an dem die Bank den beherrschenden Einfluss verliert.

Mit dem Erwerb von Tochterunternehmen ist eine Aufteilung der Anschaffungskosten vorzunehmen. Bei dieser Kaufpreisallokation sind die beizulegenden Zeitwerte der Vermögenswerte und Schulden zu bestimmen und dementsprechend stille Reserven und Lasten aufzudecken sowie die latenten Steuern zu ermitteln.

Der als Residualgröße entstehende Unterschiedsbetrag von Anschaffungskosten einerseits und Zeitwert sowie latenten Steuern andererseits ist bei positivem Unterschied als Goodwill zu erfassen sowie bei negativem Unterschied im Rahmen eines sog. Reassessments erneut zu untersuchen. Ein nach dem Reassessment verbleibender Negativbetrag ist sofort als Ertrag zu buchen.

Auf Geschäftsbeziehungen von Unternehmen innerhalb des Konzerns basierende Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge werden im Rahmen der Schulden- sowie der Aufwands- und Ertragskonsolidierung eliminiert.

Mit dem Kauf der Universum Inkasso GmbH und der Valovis Commercial Bank AG ist die VALOVIS BANK AG verpflichtet, einen Konzernabschluss zu erstellen. Die Bilanzierung der Unternehmenszusammenschlüsse erfolgt entsprechend IFRS 3 in der Fassung vom 31. März 2004 (rev. 2008).

PURCHASE-PRICE-ALLOCATION

Im Rahmen der Erstkonsolidierung der Universum Inkasso GmbH hat sich ein Goodwill sowie bei der Valovis Commercial Bank AG ein negativer Unterschiedsbetrag, der entsprechend im Geschäftsjahr 2009 als Ertrag vereinnahmt wurde, ergeben.

Die Erstkonsolidierung stellt sich im Einzelnen wie folgt dar:

Universum Inkasso GmbH, Frankfurt am Main

Die Universum Inkasso GmbH ist Alleingesellschafterin folgender Gesellschaften, die in den Konsolidierungskreis einbezogen wurden:

- ▶ Concent Forderungsmanagement GmbH, Frankfurt am Main (100 %)
- ▶ Continental Inkasso GmbH, Frankfurt am Main (100 %)
- ▶ Producta Daten-Service GmbH, Frankfurt am Main (100 %)
- ▶ Universum Inkasso Belgium N.V., Temse, Belgien (100 %)
- ▶ Universum Inkasso GmbH, Graz, Österreich (100 %)
- ▶ Universum Inkasso Nederland B.V., Terneuzen, Niederlande (100 %)

Die ausländischen Tochtergesellschaften wurden im Berichtsjahr 2010 verkauft.

Sämtliche Servicegesellschaften sind für gewerbliche Kunden im Inkassobereich von Privatpersonen tätig.

Der Kaufpreis der Anteile an der Universum Inkasso GmbH betrug 38.500 Tsd. €. Anschaffungsnebenkosten fielen in Höhe von 810 Tsd. € an. Darüber hinaus wurden ergebnisabhängige Earn-out-Vereinbarungen getroffen, die im Zeitraum 2010 bis 2011 zu nachträglichen Kaufpreiszahlungen führen können. Dies wurde zum Erstkonsolidierungszeitpunkt als unwahrscheinlich erachtet, so dass sie in den Gesamtanschaffungskosten der Business-Combination von 39.310 Tsd. € nicht zu berücksichtigen waren.

Das Eigenkapital der Universum Inkasso GmbH betrug zum Erwerbszeitpunkt 22.714 Tsd. €.

Die Kaufpreisallokation stellt sich wie folgt dar:

Universum Inkasso GmbH

Aktiva Angaben in Tausend €	Buchwerte zum 31.03.2009	Zeitwert- anpassung PPA	Zeitwerte zum 31.03.2009
Barreserve	10.183	-	10.183
Forderungen an Kunden	28.403	-3.621	24.782
Immaterielle Anlagewerte	2.192	15.560	17.752
Sachanlagen	681	-	681
Sonstige Aktiva	1.417	-	1.417
Ertragsteueransprüche	1.431	-	1.431
Summe Aktiva	44.307	11.939	56.246

Passiva Angaben in Tausend €	Buchwerte zum 31.03.2009	Zeitwert- anpassung PPA	Zeitwerte zum 31.03.2009
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	10.432	-	10.432
Sonstige Passiva	1.520	-	1.520
Rückstellungen	7.631	-	7.631
Ertragsteuerverpflichtungen	2.010	3.820	5.830
Eigenkapital	22.714	8.119	30.833
Summe Passiva	44.307	11.939	56.246

Bei der Ermittlung der Zeitwerte haben sich bei den Kundenforderungen aufgrund der Abzinsung unverzinslicher Forderungen stille Lasten in Höhe von 3.621 Tsd. € ergeben.

Im Rahmen der Ermittlung der Zeitwerte der Kundenbeziehungen wurde für diese mittels einer DCF-Bewertung ein Wert in Höhe von 15.560 Tsd. € ermittelt.

Nach Berücksichtigung der latenten Steuern in Höhe von 3.820 Tsd. € ergab sich hiernach ein Reinvermögen der Universum Inkasso GmbH in Höhe von 30.833 Tsd. €.

Zur Ermittlung des Goodwills werden vom Reinvermögen die Kosten der Business-Combination in Höhe von 39.310 Tsd. €, betrifft im Wesentlichen den Kaufpreis in Höhe von 38.500 Tsd. €, abgezogen.

Der Goodwill aus der Purchase-Price-Allocation (PPA) beträgt somit 8.477 Tsd. € und wurde als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert.

Eine planmäßige Abschreibung erfolgt nicht. Es wird zumindest jährlich ein Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) nach IAS 36 durchgeführt und der Geschäfts- oder Firmenwert bei der Feststellung eines wesentlichen Wertverlustes außerplanmäßig abgeschrieben.

Zum 31. Dezember 2010 wurden erfolgswirksame Anpassungen der im Rahmen der PPA ermittelten Fair Values in Höhe von –11.117 Tsd. € vorgenommen, davon –8.477 Tsd. € als außerplanmäßige Abschreibung auf den Geschäfts- oder Firmenwert und –2.640 Tsd. € auf die Kundenbeziehungen.

Valovis Commercial Bank AG, Neu-Isenburg

Am 1. April 2009 wurden sämtliche Anteile an der Valovis Commercial Bank AG, Neu-Isenburg, zu einem Preis von 22.500 Tsd. € gekauft.

Die Bank ist schwerpunktmäßig im Teilzahlungskredit- und Kreditkartengeschäft für Privatkunden tätig.

Das Eigenkapital der Valovis Commercial Bank AG betrug zum Erwerbszeitpunkt 49.449 Tsd. €.

Die Kaufpreisallokation stellt sich wie folgt dar:

Valovis Commercial Bank AG

Aktiva	Buchwerte zum 31.03.2009	Zeitwert- anpassung PPA	Zeitwerte zum 31.03.2009
Angaben in Tausend €			
Barreserve	34.901	–	34.901
Forderungen an Kreditinstitute	67.533	–	67.533
Forderungen an Kunden	391.784	8.726	400.510
Risikovorsorge	–37.202	–	–37.202
Finanzanlagen	27.941	–	27.941
Immaterielle Anlagewerte	1.992	8.025	10.017
Sachanlagen	1.704	–	1.704
Sonstige Aktiva	1.439	–	1.439
Summe Aktiva	490.092	16.751	506.843

Passiva	Buchwerte zum 31.03.2009	Zeitwert- anpassung PPA	Zeitwerte zum 31.03.2009
Angaben in Tausend €			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.266	–	6.266
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	426.944	–195	426.749
Sonstige Passiva	6.613	–	6.613
Rückstellungen	820	–	820
Ertragsteuerverpflichtungen	–	4.745	4.745
Eigenkapital	49.449	12.201	61.650
Summe Passiva	490.092	16.751	506.843

Bei der Ermittlung der Zeitwerte haben sich bei den Forderungen an Kunden aus den Ratenkrediten stille Reserven in Höhe von 8.726 Tsd. € ergeben. Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden wurden stille Reserven in Höhe von netto 195 Tsd. € (Sparbriefe –1.238 Tsd. €, Schuldscheindarlehen 1.433 Tsd. €) berechnet.

Im Rahmen der Ermittlung des Zeitwertes der Kundenbeziehungen aus dem Kreditkartengeschäft wurde für diese zum 1. April 2009 mittels einer DCF-Bewertung ein Wert von 8.025 Tsd. € ermittelt.

Nach Berücksichtigung der latenten Steuern in Höhe von 4.745 Tsd. € ergab sich hier-nach ein Reinvermögen in Höhe von 61.650 Tsd. €.

Nach Abzug des Kaufpreises in Höhe von 22.500 Tsd. € ergab sich somit ein negativer Unterschiedsbetrag in Höhe von 39.150 Tsd. €, der sich im Rahmen des nach IFRS geforderten Reassessments bestätigte. Der negative Unterschiedsbetrag wurde dementsprechend im Jahr 2009 als Ertrag vereinnahmt und ist unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Der Ertrag resultiert neben der Aufdeckung der stillen Reserven bei den Forderungen / Verbindlichkeiten gegenüber Kunden insbesondere aus dem Umstand, dass die Anteile an der Valovis Commercial Bank AG zu Anschaffungskosten unterhalb des handelsrechtlich bilanziellen Eigenkapitals erworben wurden. Die Kaufpreisfindung reflektiert den Umstand, dass aufgrund der Finanzmarktkrise die Anteile an Kreditinstituten unterhalb von deren Buchkapital – sog. Price-Book-Ratio – gehandelt werden. So lag im ersten Quartal 2009 die Price-Book-Ratio bei börsengehandelten Bankaktien, die der VALOVIS BANK AG als Peergroup dienten, in einer Bandbreite zwischen 20 % und 60 %. Daneben wurden im Rahmen der Kaufpreisfindung nicht bilanzierungsfähige Faktoren, wie negative Ertragsaussichten für 2009, notwendige Restrukturierungsmaßnahmen im Rahmen von Kapazitätsanpassungen sowie notwendige Investitionen in die Infrastruktur der Valovis Commercial Bank AG, berücksichtigt.

Zum 31. Dezember 2010 wurden erfolgswirksame Anpassungen der im Rahmen der PPA ermittelten Fair Values in Höhe von –3.517 Tsd. € vorgenommen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Finanzinstrumente (IAS 39)

A) ÜBERSICHT ÜBER DIE KATEGORIEN FINANZIELLER VERMÖGENSWERTE UND VERBINDLICHKEITEN

Gemäß IAS 32 ist ein Finanzinstrument ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei dem anderen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt. Gemäß IAS 39 sind alle Vermögenswerte und Verpflichtungen einschließlich aller derivativen Finanzinstrumente sowie alle Eigenkapitalinstrumente bilanziell zu erfassen, in die folgenden Bestandskategorien zu klassifizieren und in Abhängigkeit von dieser Kategorisierung zu bewerten:

- a) erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (At Fair Value through Profit or Loss), davon:
 - aa) zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (Held for Trading; HfT)
 - ab) freiwillig erfolgswirksam zum Fair Value angesetzte Finanzinstrumente (Designated at Fair Value through Profit or Loss; Fair-Value-Option; FVO)
- b) Kredite und Forderungen (Loans and Receivables; LaR)
- c) bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte (Held to Maturity; HtM)
- d) zur Veräußerung gehaltene finanzielle Vermögenswerte (Available for Sale; Afs)
- e) zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (Other Liabilities; OL)

Die finanziellen Finanzinstrumente werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Falle von anderen Finanzinvestitionen als solchen, die als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert sind, werden darüber hinaus Transaktionskosten berücksichtigt, die direkt dem Erwerb des Vermögenswerts zuzurechnen sind.

Die Designation der finanziellen Vermögenswerte in die Bewertungskategorien erfolgt bei ihrem erstmaligen Ansatz. Umwidmungen werden nur dann vorgenommen, wenn sie zulässig und erforderlich sind. Im Geschäftsjahr erfolgten keine Umwidmungen.

Alle marktüblichen Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden am Handelstag, d.h. am Tag, an dem die Bank die Verpflichtung zum Kauf oder Verkauf des Vermögenswerts eingegangen ist, bilanziell erfasst. Marktübliche Käufe und Verkäufe sind Käufe oder Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten, die die Lieferung der Vermögenswerte innerhalb eines durch Marktvorschriften oder -konventionen festgelegten Zeitraums vorschreiben.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Die Gruppe der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten enthält die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten, die beim erstmaligen Ansatz als zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft werden, sowie die freiwillig zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Als Nichthandelsbuchinstitut verwendet die VALOVIS Gruppe den Ausdruck „Handelszweck“ im reinen IFRS-Sinn als Überordnungsbegriff.

Derivate, die zur Zinsrisikosteuerung der Bank eingesetzt werden, werden als „zu Handelszwecken gehalten“ eingestuft. Derivate, bei denen es sich um eine Finanzgarantie handelt oder die als Sicherungsinstrument designiert wurden und als solche effektiv sind, befanden sich im Geschäftsjahr nicht im Bestand. Gewinne oder Verluste sowie Zinserträge und -aufwendungen aus finanziellen Vermögenswerten, die in diesem Sinne zu Handelszwecken gehalten werden, werden erfolgswirksam im Handelsergebnis erfasst.

Zum Zeitpunkt, zu dem der Konzern zum ersten Mal Vertragspartei wird, ermittelt er, ob eingebettete Derivate getrennt vom Basisvertrag zu bilanzieren sind. Eine Neuurteilung erfolgt nur bei einer erheblichen Änderung von Vertragsbedingungen, wenn es dadurch zu einer signifikanten Änderung der Zahlungsströme, die sich sonst aus dem Vertrag ergeben hätten, kommt.

Nach der Fair-Value-Option ist es zulässig, jedes Finanzinstrument unter Beachtung bestimmter Voraussetzungen durch freiwillige Designation erfolgswirksam zum Fair Value zu bewerten.

Die Entscheidung zur Anwendung der Fair-Value-Option ist unwiderruflich im Zeitpunkt des Zugangs des Finanzinstruments zu treffen.

Die Anwendung der Fair-Value-Option ist gemäß IAS 39 grundsätzlich zulässig bei

- a) wesentlichen Ansatz- oder Bewertungsinkongruenzen, die aus dem sog. „Mixed Model Accounting“ des IAS 39 resultieren,
- b) Gruppen von finanziellen Vermögenswerten und/ oder Verbindlichkeiten, die zusammen auf Portfoliobasis gesteuert werden und deren Ergebnisse im Rahmen von Risikomanagement und internem Reporting auf Fair-Value-Basis ermittelt werden, und
- c) strukturierten Finanzinstrumenten, die trennungspflichtige eingebettete Derivate enthalten.

Die Alternative a) ist für die VALOVIS BANK AG gegeben.

Die Erstbewertung der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente erfolgt zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value). Auch in der Folge werden diese Finanzinstrumente grundsätzlich mit dem beizulegenden Zeitwert (Fair Value) bewertet. Zur Bewertung werden Börsen- oder Marktkurse herangezogen, sofern solche verfügbar sind. Soweit Börsen- oder Marktkurse nicht existieren bzw. nicht verlässlich feststellbar sind, werden die beizulegenden Zeitwerte auf der Basis von marktüblichen Preismodellen (Mark to Model) oder diskontierten Cashflows ermittelt.

Durch zumindest in der Bestandshöhe den zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) bewerteten Finanzinstrumenten gleiche Forderungen und Verbindlichkeiten wird angestrebt, eine geringe Volatilität des Ergebnisses zu erzeugen.

Die Forderungen und Verbindlichkeiten an Kreditinstitute und die Forderungen und Verbindlichkeiten an Kunden (mit Ausnahme der Forderungen und Verbindlichkeiten aus dem Factoringgeschäft) sowie teilweise die Finanzanlagen und die verbrieften Verbindlichkeiten werden freiwillig zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die erfolgswirksam zu erfassenden Bewertungsänderungen werden unter den Aufwendungen oder den Erträgen aus der Ausnutzung der Fair-Value-Option ausgewiesen. Die vereinnahmten sowie die anteiligen Zinsen werden im Zinsüberschuss gezeigt. Die Verteilung der Agien/Disagien erfolgt approximativ effektivzinskonform über die Laufzeit.

Die VALOVIS Gruppe verwendet derivative Finanzinstrumente in Form von Zinsswaps ausschließlich zur Steuerung der Zinsrisiken.

Diese derivativen Finanzinstrumente werden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in den Folgeperioden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Derivative Finanzinstrumente werden als Vermögenswerte angesetzt, wenn ihr beizulegender Zeitwert positiv ist, und als Schulden, wenn ihr beizulegender Zeitwert negativ ist.

Das Bewertungsergebnis aus derivativen Finanzinstrumenten sowie Zinserträge und -aufwendungen werden im Handelsergebnis ausgewiesen.

Die VALOVIS Gruppe wendet die Vorschriften zum Hedge-Accounting nach IAS 39 derzeit nicht an.

Die Nettogewinne und -verluste der zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente sind in Note 24 dargestellt. Das Handelsergebnis ist als „At Fair Value through Profit and Loss“ gezeigt. Das Ergebnis aus Finanzinstrumenten der freiwillig zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente ist als Fair-Value-Option dargestellt.

Loans and Receivables (LaR)

Kredite und Forderungen sind nichtderivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Nach der erstmaligen Erfassung werden die Kredite und Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Zinserträge aus Krediten und Forderungen werden im Zinsergebnis ausgewiesen. Gewinne und Verluste werden im Periodenergebnis erfasst, wenn die Kredite und Forderungen ausgebucht oder wertgemindert sind, sowie im Rahmen von Amortisationen.

Das Retailportfolio der Valovis Commercial Bank AG sowie das Factoringportfolio der VALOVIS BANK AG werden als Loans and Receivables kategorisiert.

Die Hypotheken- und sonstigen Darlehen der VALOVIS BANK AG werden freiwillig zum Fair Value bewertet. Wertänderungen werden im Periodenergebnis erfasst. Für die Fair-Value-Berechnung werden auf Grundlage der zum Stichtag vorgegebenen Zinskurve die Zerorenditen ermittelt. Es werden je nach interner Ratingstufe zusätzliche Spreads auf die Zerorenditen aufgeschlagen. Daraus ergibt sich der jeweilige Barwert in Abhängigkeit von Laufzeitband und Ratingklasse.

Die Nettogewinne und -verluste dieser Kategorie sind in Note 24 dargestellt. Hierin enthalten sind im Wesentlichen die Zinserträge aus dem MasterCard- und Ratenkreditgeschäft der Valovis Commercial Bank AG sowie dem Factoringgeschäft der VALOVIS BANK AG.

Available for Sale (AFS)

Die als Available for Sale kategorisierten finanziellen Vermögenswerte stehen der Gruppe zur Veräußerung zur Verfügung und können nicht einer der anderen Kategorien zugeordnet werden.

Zu den AfS-Finanzinstrumenten zählen vor allem Wertpapiere, die nicht bis zur Endfälligkeit gehalten werden können bzw. sollen, sowie Eigenkapitalinstrumente, denen es an einer Endfälligkeit fehlt.

Die Bewertung dieser finanziellen Vermögenswerte erfolgt zum Fair Value. Die Wertänderungen werden jedoch nicht in der Gesamtergebnisrechnung erfasst, sondern im Eigenkapital in der Position „Neubewertungsrücklage“ ausgewiesen. Der Zinsertrag der AfS-Finanzinstrumente wird nach der Effektivzinsmethode ermittelt. Dauerhafte Wertminderungen im Sinne eines Impairments werden erfolgswirksam abgeschrieben. Die Zinserträge aus den AfS-Vermögenswerten werden im Zinsüberschuss ausgewiesen.

Held to Maturity (HtM)

Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinstrumente sind nichtderivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbar Zahlungen sowie einer festen Laufzeit, die die VALOVIS Gruppe bis zur Endfälligkeit halten will und (rechtlich und wirtschaftlich auch halten) kann, mit Ausnahme von denjenigen, die beim erstmaligen Ansatz als At Fair Value through Profit or Loss designiert wurden, und denjenigen, die die Definition von Loans and Receivables erfüllen.

Im Rahmen der Folgebewertung von Finanzinstrumenten, die als Held to Maturity kategorisiert wurden, prüft die VALOVIS Gruppe an jedem Bilanzstichtag, ob objektive Hinweise darauf schließen lassen, dass eine Wertminderung im Sinne eines Impairments eingetreten ist. Der Begriff Impairment wird auf nicht marktpreisbedingte Wertänderungen begrenzt.

Die Zinserträge aus den HtM-Vermögenswerten werden im Zinsüberschuss ausgewiesen.

Other Liabilities (OL)

Other Liabilities sind solche nichtderivativen finanziellen Verbindlichkeiten, die nicht als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert kategorisiert sind. Sie werden zum Fair Value eingebucht und zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten werden im Zinsüberschuss gezeigt.

B) KLASSEN VON FINANZINSTRUMENTEN

IFRS 7 schreibt Angaben aufgliedert nach Klassen von Finanzinstrumenten vor. Die VALOVIS BANK AG hat als Klassen die Bilanzpositionen in Verbindung mit den Bewertungskategorien nach IAS 39 definiert.

C) BEWERTUNGSMETHODEN

Gemäß der im März 2009 veröffentlichten Änderung des IFRS 7 (Financial Instruments: Disclosures) sind alle finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zum Fair Value bewertet werden, in Fair-Value-Hierarchien einzuteilen. Diese dreistufige Hierarchie beruht auf der Beobachtbarkeit der Parameter, die für die Fair-Value-Bewertung verwendet werden:

- Level 1:* in aktiven Märkten notierte Marktpreise für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten
- Level 2:* Nutzung direkter oder indirekter beobachtbarer marktbasierter Parameter (Vergleichspreise für nahezu identische Finanzinstrumente)
- Level 3:* Bewertungsverfahren, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen (DCF-Bewertungsmodelle)

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinvestitionen, die auf organisierten Märkten gehandelt werden, wird durch den am Bilanzstichtag notierten Marktpreis bestimmt. Der beizulegende Zeitwert von Finanzinvestitionen, für die kein aktiver Markt besteht, wird unter Anwendung von Bewertungsmethoden ermittelt. Zu den Bewertungsmethoden gehören die Verwendung der jüngsten Geschäftsvorfälle, der Vergleich mit dem aktuellen beizulegenden Zeitwert eines anderen, im Wesentlichen identischen Finanzinstruments, die Analyse von diskontierten Cashflows sowie die Verwendung anderer Bewertungsmodelle.

Die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten erfolgt zu dem Betrag, mit dem der finanzielle Vermögenswert beim erstmaligen Ansatz bewertet wurde, abzüglich Tilgungen, zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer etwaigen Differenz zwischen dem ursprünglichen Betrag und dem bei Endfälligkeit rückzahlbaren Betrag sowie abzüglich etwaiger Minderung (mittels eines Wertberichtigungskontos) für Wertminderungen oder Uneinbringlichkeit. Der Wertminderungsverlust wird ergebniswirksam erfasst.

Verringert sich die Höhe der Wertberichtigung in den folgenden Berichtsperioden und kann diese Verringerung objektiv auf einen nach der Erfassung der Wertminderung aufgetretenen Sachverhalt zurückgeführt werden, wird die früher erfasste Wertberichtigung rückgängig gemacht. Der neue Buchwert des Vermögenswerts darf jedoch die fortgeführten Anschaffungskosten zum Zeitpunkt der Wertaufholung nicht übersteigen. Die Wertaufholung wird erfolgswirksam erfasst.

2. Währungsumrechnung

Zum 31. Dezember 2010 bestehen keine Währungspositionen.

3. Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen

In der Erstellung des Konzernabschlusses nach IFRS werden Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen durch die Unternehmensleitung gemacht, die sich auf die Höhe der zum Stichtag ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte und Schulden sowie auf den Ausweis von Eventualschulden auswirken. Durch die mit diesen Annahmen und Schätzungen verbundene Unsicherheit können jedoch Ergebnisse entstehen, die in der Zukunft zu erheblichen Anpassungen des Buchwerts der betroffenen Vermögenswerte oder Schulden führen.

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehende Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird, werden nachstehend erläutert.

a) Wertminderungen von finanziellen Vermögenswerten

Die VALOVIS Gruppe stuft bestimmte finanzielle Vermögenswerte als Loans and Receivables, Available for Sale oder als Held to Maturity ein. Verringert sich der beizulegende Zeitwert, so werden vom Management Annahmen über den Wertverlust getroffen, um zu bestimmen, ob es sich um eine Wertminderung handelt, die erfolgswirksam im Periodenergebnis zu erfassen ist.

b) Fair-Value-Ermittlung

Die VALOVIS Gruppe ermittelt für die Finanzinstrumente, die der Kategorie „At Fair Value through Profit or Loss“ zugeordnet wurden, den Fair Value zum Bilanzstichtag. Der Fair-Value-Ermittlung liegen die Kenntnisse über die Einschätzung der zukünftigen Entwicklung von Parametern zugrunde. Diese beziehen sich insbesondere auf das Zinsniveau, Ausfallwahrscheinlichkeiten sowie erwartete zukünftige Zahlungsströme aus den betroffenen Finanzinstrumenten. Aufgrund der hohen Bilanzbestände, die dieser Kategorie zugeordnet worden sind, stellt dies die wesentlichste Ermessensentscheidung der Bank dar.

c) Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwertes

Für die Bestimmung, ob eine Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwertes vorliegt, ist die Ermittlung des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der der Geschäfts- oder Firmenwert zugerechnet wird, durchzuführen. Für die Berechnung des Nettoveräußerungspreises werden finanzielle Überschüsse aus der zahlungsmittelgenerierenden Einheit geschätzt und im Rahmen der Diskontierung mit einem geeigneten Abzinsungssatz versehen.

d) Pensionen

Der Aufwand aus leistungsorientierten Plänen wird anhand von versicherungsmathematischen Berechnungen ermittelt. Die versicherungsmathematische Bewertung erfolgt auf der Grundlage von Annahmen zu Abzinsungssätzen, erwarteten Erträgen aus Planvermögen, künftigen Lohn- und Gehaltssteigerungen, Sterblichkeit und den künftigen Rentensteigerungen. Entsprechend der langfristigen Ausrichtung dieser Pläne unterliegen solche Schätzungen wesentlichen Unsicherheiten. Zum 31. Dezember 2010 bestehen Pensionsrückstellungen in Höhe von 1.547 Tsd. € (Vorjahr: 1.448 Tsd. €).

e) Latente Steuern auf Verlustvorträge

Latente Steuern auf Verlustvorträge sind nach IFRS ansetzbar, sofern zukünftig – über die Abdeckung aktiver latenter Steuersalden hinaus – ausreichend steuerliches Ergebnis zur Nutzung dieser Verlustvorträge vorhanden sein wird. Im Geschäftsjahr wurden keine latenten Steuern auf Verlustvorträge gebildet.

4. Barreserve

Die Barreserve umfasst den Kassenbestand und das Guthaben bei Zentralnotenbanken. Die Bestände sind zum Nennwert ausgewiesen.

5. Risikovorsorge

Gemäß IAS 39.58 sind alle finanziellen Vermögenswerte auf Wertminderung zu prüfen. Zu jedem Bilanzstichtag untersucht die VALOVIS Gruppe einzelfallbezogen, ob objektive Hinweise für eine Wertminderung vorliegen.

Die Kriterien zur Feststellung eines solchen objektiven Hinweises sind insbesondere folgende:

- ▶ erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Kreditnehmers
- ▶ überfällige vertragliche Zins- oder Tilgungszahlungen oder andere Vertragsbrüche
- ▶ erhöhte Wahrscheinlichkeit, dass der Kreditnehmer in Insolvenz oder in ein sonstiges Sanierungsverfahren gehen wird
- ▶ Neuverhandlungen aufgrund von wirtschaftlichen Schwierigkeiten
- ▶ falls vorhanden, der Marktwert des Vermögenswertes
- ▶ für AfS-Eigenkapitalinstrumente eine signifikante und / oder dauerhafte Wertminderung

Die Höhe der Wertberichtigung entspricht der Differenz zwischen dem Buchwert des Kredits und dem Barwert der erwarteten Rückflüsse. Bei der Bemessung der Wertberichtigungshöhe werden folgende Faktoren berücksichtigt:

- ▶ der Betrag und der Zeitpunkt der erwarteten Zins- und Tilgungszahlungen
- ▶ der verwertbare Betrag der Sicherheit und die Wahrscheinlichkeit einer erfolgreichen Verwertung
- ▶ die wahrscheinliche Höhe der Kosten zur Eintreibung von Außenständen
- ▶ falls vorhanden, der Marktwert des Vermögenswertes

Die Genehmigung einer Einzelwertberichtigung erfolgt durch den Vorstand der jeweiligen Gesellschaft.

Neben den Einzelwertberichtigungen werden auch portfoliobasierte Wertberichtigungen gebildet. Diese berücksichtigen eingetretene Wertminderungen, die noch nicht identifiziert wurden.

Uneinbringliche Forderungen werden direkt abgeschrieben. Eingänge auf abgeschriebene Forderungen werden erfolgswirksam erfasst.

Im Bereich Factoring wird zwischen dem echten und dem unechten Factoring unterschieden. Beim echten Factoring liegt das Ausfallrisiko beim Factor, beim unechten Factoring beim Verkäufer der Forderung.

Beim laufenden echten Factoringprogramm werden Ausfallrisiken trotz Sicherheitseinbehalten durch pauschalierte Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Bei den angekauften Portfolios überfälliger Forderungen werden Wertberichtigungen gebildet, wenn davon auszugehen ist, dass die für die Zukunft geplanten Geldeingänge nicht erzielt werden können.

Neben der Wertberichtigung auf die Forderungen aus dem B2B-Geschäft sowie auf die angekauften überfälligen Forderungen beinhaltet die ausgewiesene Risikovorsorge Wertberichtigungen der als Loans and Receivables kategorisierten Ratenkredit- und MasterCard-Geschäfte der Valovis Commercial Bank AG. Die Bewertung der Adressenausfallrisiken erfolgt analog zu den Vorjahren monatlich auf Grundlage des Zahlungsverzugs (revolvierendes Kreditgeschäft) bzw. von Tilgungsplanabweichungen (Ratenkreditgeschäft) durch pauschalisierte Wertberichtigungssätze und ist mit den Bewertungsrichtlinien des Einlagensicherungsfonds abgestimmt.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen werden auf einem eigenen Konto (Risikovorsorge) ausgewiesen, anstatt den Buchwert dieses Vermögenswertes zu mindern. Der Aufwand wird in der Gesamtergebnisrechnung unter der Risikovorsorge gezeigt.

Eine Übersicht über die Entwicklung der Risikovorsorge findet sich in Note 29.

6. Immaterielle Vermögenswerte

Unter den Immateriellen Anlagewerten bilanziert die VALOVIS Gruppe insbesondere Software, Geschäfts- oder Firmenwerte und Kundenbeziehungen.

Software

Die Erstbewertung erfolgt bei entgeltlich erworbenen Immateriellen Vermögenswerten zu ihren Anschaffungskosten, bei selbst geschaffenen Immateriellen Vermögenswerten zu ihren Herstellungskosten, die alle direkt zurechenbaren Kosten zur Schaffung, Herstellung und Vorbereitung des Vermögenswertes beinhalten. Die Folgebewertung der Software, die der Gruppe für eine begrenzte Nutzungsdauer zur Verfügung steht, erfolgt durch planmäßige lineare Abschreibungen über die voraussichtliche Nutzungsdauer. Die Abschreibungen werden in der Gesamtergebnisrechnung unter den Verwaltungsaufwendungen ausgewiesen. Sofern Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der Immaterielle Vermögenswert wertgemindert sein könnte, wird der Buchwert überprüft und ggf. außerplanmäßig abgeschrieben. Entfallen zu einem späteren Zeitpunkt die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung, ist grundsätzlich eine Wertaufholung vorzunehmen. Die Abschreibungsdauer und die Abschreibungsmethode werden bei Immateriellen Vermögenswerten mit einer begrenzten Nutzungsdauer mindestens zum Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft.

Geschäfts- oder Firmenwerte

Der im Rahmen der Purchase-Price-Allocation ermittelte Geschäfts- oder Firmenwert ist ein Immaterieller Vermögenswert mit unbegrenzter Nutzungsdauer und wird daher nicht planmäßig abgeschrieben, sondern unterliegt einem Werthaltigkeitstest nach IAS 36. Nach IFRS 3.54 ist dieser Test jährlich durchzuführen, um eine Wertminderung zu ermitteln. Ein unterjähriger Impairment-Test ist dann durchzuführen, wenn Anzeichen für eine Wertminderung vorliegen.

Zur Durchführung des Impairment-Tests wird der bilanzierte Geschäfts- oder Firmenwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet, die voraussichtlich Synergien aus dem Zusammenschluss zieht. Für den Impairment-Test wird anschließend festgestellt, ob der erzielbare Betrag den jeweiligen Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit übersteigt. Der erzielbare Betrag ist dabei der höhere Betrag aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten. Zuschreibungen sind für Geschäfts- oder Firmenwerte nicht zulässig, einmal vorgenommene Wertminderungen dürfen nachfolgend nicht mehr rückgängig gemacht werden.

Kundenbeziehungen

Die unter den Immateriellen Vermögenswerten aktivierten erworbenen Kundenbeziehungen werden planmäßig über einen Zeitraum von zehn bis zwölf Jahren abgeschrieben. Die Angaben zu außerplanmäßigen Abschreibungen unter dem Punkt „Software“ gelten entsprechend.

7. Sachanlagen

Die als Sachanlagen ausgewiesenen selbst genutzten Grundstücke und Gebäude sowie die Betriebs- und Geschäftsausstattung werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen entsprechend der erwarteten Nutzungsdauer, angesetzt. Der Ausweis der Abschreibungen erfolgt in der Gesamtergebnisrechnung unter den Verwaltungsaufwendungen. Eine Überprüfung von Nutzungsdauer und Restwert der Sachanlagen erfolgt zum Ende eines Geschäftsjahres.

Außerplanmäßige Abschreibungen werden bei dauerhafter Wertminderung gemäß IAS 36 vorgenommen. Entfallen die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung, werden Zuschreibungen maximal bis zur Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen.

Nachträglich angefallene Anschaffungskosten werden aktiviert, sofern dem Unternehmen ein zusätzlicher wirtschaftlicher Nutzen entsteht. Aufwendungen zum Erhalt der Sachanlagen werden in dem Geschäftsjahr, in dem sie entstanden sind, erfolgswirksam erfasst.

Die Sachanlagen werden über die folgenden Zeiträume abgeschrieben:

Voraussichtliche Nutzungsdauer

In Jahren	
Immaterielle Anlagewerte (Software)	3 – 6
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 – 15
Gebäude	50

8. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen sowie aufgegebene Geschäftsbereiche

Langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen, die in ihrem gegenwärtigen Zustand veräußert werden können und deren Veräußerung höchstwahrscheinlich ist, sind als zur Veräußerung bestimmt zu klassifizieren. Voraussetzung ist, dass der Verkauf zum Stichtag bereits beschlossen und eingeleitet ist und mit großer Wahrscheinlichkeit innerhalb der folgenden zwölf Monate abgewickelt werden kann.

Langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden, sind zum niedrigeren Wert aus Buchwert und Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten anzusetzen. Ein späterer Anstieg des Zeitwertes abzüglich Veräußerungskosten ist als Gewinn zu erfassen, jedoch nur bis zur Höhe des kumulierten Wertminderungsaufwands, der gemäß IFRS 5 oder IAS 36 erfasst wurde. Ein langfristiger Vermögenswert darf nicht planmäßig abgeschrieben werden, solange er als zur Veräußerung gehalten klassifiziert ist. Ein Gewinn oder Verlust, der bis zum Tag der Veräußerung bisher nicht erfasst wurde, ist am Tag der Ausbuchung zu erfassen.

Ein aufgebener Geschäftsbereich ist definiert als ein Unternehmensbestandteil, der veräußert wurde oder als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wird und der

- ▶ einen gesonderten, wesentlichen Geschäftszweig oder geographischen Geschäftsbereich darstellt,
- ▶ Teil eines einzelnen, abgestimmten Plans zur Veräußerung eines gesonderten wesentlichen Geschäftszweigs oder geographischen Geschäftsbereichs ist oder
- ▶ ein Tochterunternehmen darstellt, das ausschließlich mit der Absicht der Weiterveräußerung erworben wurde.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2010 bestehen keine zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte im Sinne des IFRS 5. Informationen zum bei der VALOVIS BANK AG auslaufenden B2B-Factoring-Geschäft sind der Note 14 (Segmentberichterstattung) zu entnehmen.

9. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten, die nicht der Kategorie „Fair-Value-Option“ zugeordnet sind, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Für die eigenen Emissionen, Schuldscheinanleihen sowie die verbrieften Verbindlichkeiten der VALOVIS BANK AG werden die Bewertungskategorien „Fair-Value-Option“ und „Other Liabilities“ genutzt. Die Schuldscheinanleihen der Valovis Commercial Bank AG werden komplett der Kategorie „Other Liabilities“ zugeordnet.

10. Sonstige Aktiva und Passiva

Die sonstigen Aktiva werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert, die sonstigen Passiva in Höhe der Rückzahlungsbeträge oder der voraussichtlichen Inanspruchnahme.

11. Rückstellungen

Rückstellungen werden für ungewisse Verbindlichkeiten gegenüber Dritten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften, sofern die Voraussetzungen des IAS 37 zur Bildung von Rückstellungen erfüllt sind, in Höhe der zu erwartenden Inanspruchnahmen angesetzt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Pensionsverpflichtungen werden grundsätzlich wie folgt unterteilt:

- ▶ Plan A: Pensionsverpflichtungen ohne Kapitalhinterlegung
- ▶ Plan B: Pensionsverpflichtungen, die durch CTA gesichert sind
- ▶ Plan C: Pensionsverpflichtungen aus arbeitgeberfinanzierten Fondszusagen
- ▶ Plan D: Pensionsverpflichtungen aus Deferred Compensation

Die einzelnen Gesellschaften der VALOVIS Gruppe haben einzelnen Mitarbeitern Pensionen zugesagt. Es bestehen Verpflichtungen aus Plan A, C und D.

Die leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen ohne Kapitalhinterlegung (Plan A) sind überwiegend gehaltsabhängig, während die Verzinsung der beitragsorientierten Verpflichtungen aus Plan C und D abhängig vom Alter der Mitarbeiter ist.

Die einzelnen Gesellschaften der VALOVIS Gruppe haben einzelnen Mitarbeitern Pensionen zugesagt. Die Höhe der Pensionsverpflichtung wird unter Anwendung der Methode der laufenden Einmalprämien (Projected-Unit-Credit-Method) ermittelt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst, wenn der Saldo der kumulierten, nicht erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste für jeden einzelnen Plan zum Ende der vorherigen Berichtsperiode den höheren der beiden Beträge aus 10 % der leistungsorientierten Verpflichtung oder 10 % des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens übersteigt. Diese Gewinne oder Verluste werden über die erwartete durchschnittliche Restlebensarbeitszeit der vom Plan erfassten Arbeitnehmer realisiert.

Der nachzuerrechnende Dienstzeitaufwand wird linear über den durchschnittlichen Zeitraum bis zum Eintritt der Unverfallbarkeit der Anwartschaften verteilt. Soweit Anwartschaften sofort nach der Einführung oder der Änderung eines Pensionsplans unverfallbar werden, ist der nachzuerrechnende Dienstzeitaufwand sofort erfolgswirksam zu erfassen.

Der als Vermögenswert oder Schuld aus einem leistungsorientierten Plan zu erfassende Betrag umfasst den Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung abzüglich des noch nicht erfassten nachzuerrechnenden Dienstzeitaufwands und abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des zur unmittelbaren Erfüllung von Verpflichtungen vorhandenen Planvermögens. Der Wert eines Vermögenswerts beschränkt sich auf die Summe aus dem noch nicht erfassten nachzuerrechnenden Dienstzeitaufwand und dem Barwert eines etwaigen wirtschaftlichen Nutzens in Form von Rückerstattungen aus dem Plan oder in Form der Minderung künftiger Beitragszahlungen an den Plan.

12. Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen

Die Ertragsteuern werden mit den jeweils gültigen tatsächlichen Steuersätzen berechnet.

Die Bildung latenter Steuern erfolgt unter Anwendung der Verbindlichkeitsmethode auf zum Bilanzstichtag bestehende temporäre Differenzen zwischen dem Wertansatz eines Vermögenswerts bzw. einer Schuld in der Bilanz und dem steuerlichen Wertansatz.

Latente Steueransprüche und -schulden werden anhand der Steuersätze bemessen, die in der Periode, in der ein Vermögenswert realisiert wird oder eine Schuld erfüllt wird, voraussichtlich Gültigkeit erlangen werden. Dabei werden die Steuersätze (und Steuergesetze) zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gelten. Zukünftige Steuersatzänderungen werden bereits am Bilanzstichtag berücksichtigt, sofern materielle Wirksamkeitsvoraussetzungen im Rahmen eines Gesetzgebungsverfahrens erfüllt sind.

Auf temporäre Unterschiede zwischen den bilanzierten und den steuerlichen Werten werden latente Steuern gerechnet. Die Bildung aktiver und passiver latenter Steuern erfolgt, abhängig von der Behandlung des zugrunde liegenden Sachverhalts, entweder erfolgswirksam in den Steuern vom Einkommen und Ertrag oder erfolgsneutral in der entsprechenden Eigenkapitalposition. Dabei werden aktivische und passivische latente Steuern eines Unternehmens, die die Voraussetzungen des IAS 12.74 erfüllen, saldiert.

Latente Steuern auf Verlustvorträge werden gebildet, sofern voraussichtlich in Zukunft – über die Abdeckung aktiver latenter Steuersalden hinaus – ausreichend positives steuerliches Ergebnis zur Nutzung der Verlustvorträge vorhanden ist. Im Geschäftsjahr wurden keine latenten Steuern auf Verlustvorträge gebildet.

Die Werthaltigkeit der gebildeten latenten Steuern wurde zum Abschlussstichtag überprüft.

13. Eigenkapital

Gemäß IFRS begründet das Eigenkapital einen Residualanspruch auf die Vermögenswerte eines Unternehmens nach Abzug seiner gesamten Verpflichtungen oder Ansprüche, bei denen keine Kündigungsmöglichkeit seitens des Kapitalgebers vorliegt.

14. Segmentberichterstattung

Beschreibung der berichtspflichtigen Segmente

Zum Zweck der Konzernsteuerung ist die VALOVIS Gruppe nach Produkten und Dienstleistungen in Geschäftsfeldern organisiert. Der Konzern ist fast ausschließlich in fünf Geschäftsfeldern tätig, die den operativen Segmenten entsprechen. Diese sind:

- › Immobiliengeschäft
- › Factoringgeschäft
- › Treasury
- › Forderungsmanagement
- › Retailgeschäft

Hinsichtlich der Inhalte und der wirtschaftlichen Entwicklung der Segmente verweisen wir auf den Lagebericht.

Gesamtergebnisrechnung nach Segmenten

Innerhalb der VALOVIS BANK AG wurden die Geschäftsfelder „Immobilien“, „Factoring“ und „Treasury“ identifiziert. Die Refinanzierungsmarge wird dem Segment „Treasury“ zugeordnet. Die operativen Margen werden auf die Segmente verteilt.

Die direkten Kosten werden verursachungsbezogen auf die Segmente verteilt.

Das Segment Immobilien enthält Zinskonditionenbeiträge aus den Zinserträgen in Höhe von 16,561 Tsd. € aus den Darlehen eines großen Kunden.

Das Segment Factoring enthält die Bereiche B2B- und B2C-Factoring. Im Geschäftsjahr 2010 wurde beschlossen, das Geschäftsfeld B2B-Factoring auslaufen zu lassen. Nachfolgende wesentliche Ergebnisbestandteile sind diesem Geschäftsfeld zuzuordnen:

Angaben in Tausend €	2010	2009
Zins- und zinsähnliches Ergebnis	884	599
Risikovorsorgeaufwand	-7.885	-13.171
Forderungsbestand	49.720	99.431

Das Segment „Forderungsmanagement“ beinhaltet die Geschäftstätigkeiten der am 30. März 2009 erworbenen Universum Inkasso GmbH, Frankfurt am Main, sowie ihrer Tochterunternehmen. Die Töchter Universum Inkasso Belgium N.V. (Temse, Belgien) und Universum Inkasso Nederland B.V. (Terneuzen, Niederlande) wurden rückwirkend zum 1. Januar 2010 veräußert, die Universum Inkasso GmbH (Graz, Österreich) rückwirkend zum 1. Juli 2010. Die Universum Inkasso GmbH (Graz, Österreich) erzielte im ersten Halbjahr 2010 einen Verlust in Höhe von 96 Tsd. €.

Das Segment „Retailgeschäft“ enthält die Geschäftstätigkeit der Valovis Commercial Bank AG.

Die von den Segmenten erwirtschafteten Zinserträge und die damit in Zusammenhang stehenden Zinsaufwendungen werden in der Segmentberichterstattung saldiert als zins- und zinsähnliches Ergebnis ausgewiesen, da die Steuerung der Segmente aus Konzernsicht ausschließlich auf dieser Nettogröße basiert.

Die Spalte „Konsolidierung“ enthält im Wesentlichen die Eliminierung des Verschmelzungsgewinns der Confidential Beteiligungs GmbH sowie der Abschreibung auf die Universum Inkasso GmbH.

Segment-Gesamtergebnisrechnung zum 31. Dezember 2010

Angaben in Tausend €	Immobilien	Factoring	Treasury	Retail- geschäft	Forde- rungsma- nagement	Konsoli- dierung	Gesamt
Zins- und zins- ähnliches Ergebnis	12.933	23.738	-12.110	26.428	-95	-	50.894
Provisionsergebnis	3.191	617	-10.253	16.985	-	-	10.540
Umsatzerlöse und Aufwendungen für bezogene Leistungen	-	-	-	-	16.801	-	16.801
Bruttoertrag	16.124	24.355	-22.363	43.413	16.706	-	78.235
Risikovorsorge	-	-11.111	-	-8.818	-	-	-19.929
Ergebnis aus Finanzanlagen	-	-	11.240	-1.582	-	-	9.658
Handelsergebnis	-	-	40.570	-	-	-	40.570
Ergebnis aus der Fair-Value-Option	-5.189	-	-80.694	-	-	-	-85.883
Direkte Kosten	-4.732	-7.720	-3.183	-36.719	-21.368	-	-73.722
Deckungsbeitrag	6.203	5.524	-54.430	-3.706	-4.662	-	-51.071
Indirekte Kosten / sonstiges Ergebnis	-2.941	-1.641	-2.941	882	12.014	-23.257	-17.884
Ergebnis vor Steuern	3.262	3.883	-57.371	-2.824	7.352	-23.257	-68.955
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.077	-855	13.560	2.249	-887	4.561	17.551
Jahresüberschuss	2.185	3.028	-43.811	-575	6.465	-18.696	-51.404

Segment-Gesamtergebnisrechnung zum 31. Dezember 2009

Angaben in Tausend €	Immobilien	Factoring	Treasury	Retail- geschäft	Forde- rungsma- nagement	Konsoli- dierung	Gesamt
Zins- und zins- ähnliches Ergebnis	8.562	29.418	-29.933	18.538	-118	-	26.467
Provisionsergebnis	1.049	1.424	-570	14.046	-	-	15.949
Umsatzerlöse und Aufwendungen für bezogene Leistungen	-	-	-	-	-	-	-
Bruttoertrag	9.611	30.842	-30.503	32.584	-118	-	42.416
Risikovorsorge	-	-18.383	-	-12.229	-	-	-30.612
Ergebnis aus Finanzanlagen	-	-	45.836	-355	-	-	45.481
Handelsergebnis	-	-	19.394	-	-	-	19.394
Ergebnis aus der Fair-Value-Option	-11.925	-	-7.536	-	-	-	-19.461
Direkte Kosten	-3.006	-5.135	-2.422	-28.621	-18.060	338	-56.906
Deckungsbeitrag	-5.320	7.324	24.769	-8.621	-18.178	338	312
Indirekte Kosten / sonstiges Ergebnis	-5.331	-5.331	-5.331	-1.138	16.458	32.980	32.307
Ergebnis vor Steuern	-10.651	1.993	19.438	-9.759	-1.720	33.318	32.619
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3.408	-638	-2.770	2.357	241	1.778	4.376
Jahresüberschuss	-7.243	1.355	16.668	-7.402	-1.479	35.096	36.995

Aufteilung von Vermögenswerten und Schulden auf die Segmente

Die VALOVIS Gruppe hat sämtliche Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten den Segmenten zugeordnet. Die Wertansätze der Segmentvermögen und -verbindlichkeiten entsprechen denen der Bilanz.

Das Eigenkapital der VALOVIS BANK AG ist nach regulatorischen Gesichtspunkten auf die Segmente „Immobilien“ und „Factoring“ aufgeteilt. Der verbleibende Teil ist dem Segment „Treasury“ zugeordnet.

Die Spalte „Konsolidierung“ enthält neben den Wertansätzen aus der Purchase-Price-Allocation und den darauf entfallenden latenten Steuern die Kapitalkonsolidierung der VALOVIS Gruppe.

Segmentvermögen / -verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2010

Angaben in Tausend €	Immobilien	Factoring	Treasury	Retail- geschäft	Forde- rungsma- nagement	Konsoli- dierung	Gesamt
Segmentvermögen	1.717.299	1.062.317	1.815.438	436.357	33.647	-62.314	5.002.744
Segment- verbindlichkeiten	1.632.581	996.793	1.738.201	379.657	21.555	8.989	4.777.776
Segmenteigenkapital	84.718	65.524	77.237	56.700	12.092	-71.303	224.968

Segmentvermögen / -verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2009

Angaben in Tausend €	Immobilien	Factoring	Treasury	Retail- geschäft	Forde- rungsma- nagement	Konsoli- dierung	Gesamt
Segmentvermögen	1.785.195	1.324.572	1.630.431	455.455	42.340	-40.066	5.197.927
Segment- verbindlichkeiten	1.699.762	1.243.875	1.540.686	413.306	21.104	-2.998	4.915.735
Segmenteigenkapital	85.433	80.697	89.745	42.149	21.236	-37.068	282.192

Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

Bei der Beurteilung der Gesamtergebnisrechnung ist zu berücksichtigen, dass die Universum Group sowie die Valovis Commercial Bank AG ab dem zweiten Quartal 2009 konsolidiert wurden und somit erst ab diesem Zeitpunkt in den Vergleichszahlen zum 31. Dezember 2009 enthalten sind.

15. Zinsüberschuss

Von den Zinserträgen in Höhe von 193.102 Tsd. € (Vorjahr: 208.959 Tsd. €) resultieren 85.138 Tsd. € (Vorjahr: 85.665 Tsd. €) aus Kredit- und Geldmarktgeschäften. Die Erträge aus Vorfälligkeitsentschädigungen betragen im Geschäftsjahr 2010 1.518 Tsd. € (Vorjahr: 489 Tsd. €). In den Zinsaufwendungen in Höhe von 142.208 Tsd. € (Vorjahr: 182.492 Tsd. €) sind 54.828 Tsd. € (Vorjahr: 59.291 Tsd. €) für die Bedienung von Verpflichtungen aus der Begebung von Pfandbriefen enthalten.

Der *Zinsüberschuss* resultiert aus folgenden Kategorien:

Angaben in Tausend €	2010	2009
At Fair Value through Profit and Loss	-34.975	-57.537
Zinserträge	92.487	113.434
Zinsaufwendungen	-127.462	-170.971
Loans and Receivables / Other Liabilities	61.240	72.098
Zinserträge	75.986	83.619
Zinsaufwendungen	-14.746	-11.521
Held to Maturity	5.216	4.556
Zinserträge	5.216	4.556
Zinsaufwendungen	-	-
Available for Sale	19.413	7.350
Zinserträge	19.413	7.350
Zinsaufwendungen	-	-
	50.894	26.467

16. Risikovorsorge

Für Forderungen aus dem Factoringgeschäft (B2B-Factoring und angekaufte zahlungsgestörte Forderungen) wurde die gebildete Risikovorsorge 2010 per Saldo um 2.637 Tsd. € (Vorjahr: 18.383 Tsd. €) erhöht. Die im Vorjahreswert enthaltene Risikovorsorge für angekaufte zahlungsgestörte Forderungen in Höhe von 4.824 Tsd. € wurde im Berichtsjahr in Anspruch genommen. Darüber hinaus wurden 3.367 Tsd. € als Direktabschreibung erfasst.

Die Valovis Commercial Bank AG hat die Risikovorsorge für das Ratenkreditgeschäft um 1.404 Tsd. € (Vorjahr: 5.618 Tsd. €) erhöht. Die Risikovorsorge für das MasterCard-Geschäft konnte im Berichtsjahr um 92 Tsd. € (Vorjahr: 219 Tsd. €), für die Auslaufprodukte um 337 Tsd. € (Vorjahr: 210 Tsd. €) reduziert werden.

17. Provisionsüberschuss

Die in der Gruppe erzielten Provisionserträge stammen im Wesentlichen (14.307 Tsd. €) aus dem MasterCard-Geschäft der Valovis Commercial Bank AG (Vorjahr: 11.628 Tsd. €).

18. Ergebnis aus der Ausnutzung der Fair-Value-Option

Durch die teilweise Bewertung der Forderungen und Verbindlichkeiten an Kreditinstitute, der Forderungen und Verbindlichkeiten an Kunden sowie der Finanzanlagen und der Verbriefen Verbindlichkeiten zu Marktwerten ergibt sich folgendes Ergebnis aus der Ausnutzung der Fair-Value-Option:

Angaben in Tausend €	2010	2009
Erträge aus der Ausnutzung der Fair-Value-Option	77.327	97.200
Aufwendungen aus der Ausnutzung der Fair-Value-Option	163.210	116.661
	-85.883	-19.461

19. Handelsergebnis

Im Handelsergebnis (ausschließlich VALOVIS BANK AG) wird das Bewertungsergebnis der Derivate, die zinsbezogene Geschäfte betreffen, ausgewiesen. In diesem Jahr konnte ein Ertrag in Höhe von 40.570 Tsd. € (Vorjahr: 19.394 Tsd. €) erzielt werden. Dieser beinhaltet die Marktwertentwicklung der Derivate in Höhe von 24.137 Tsd. € (Vorjahr: 7.403 Tsd. €) und das Zinsergebnis aus Derivaten in Höhe von 16.433 Tsd. € (Vorjahr: 12.045 Tsd. €). In der Marktentwicklung und dem Zinsergebnis aus Derivaten sind im Vorjahr die Ergebnisse aus Futuregeschäften enthalten.

Erstmalig zum 31. Dezember 2010 werden auch Ausfallrisiken von Kontrahenten durch sog. Counterparty-Default-Adjustments in der Marktentwicklung der Derivate in Höhe von 239 Tsd. € berücksichtigt.

20. Ergebnis aus Finanzanlagen

Das Ergebnis aus Finanzanlagen beinhaltet im Wesentlichen Verkaufsgewinne aus Publikumsfonds in Höhe von 6.096 Tsd. € (Vorjahr: 9.406 Tsd. €) und aus fremden Wertpapieren der VALOVIS BANK AG in Höhe von 5.530 Tsd. € (Vorjahr: 38.839 Tsd. €).

21. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen

Die Personalkosten und anderen Verwaltungsaufwendungen setzten sich wie folgt zusammen:

Angaben in Tausend €	2010	2009
Personalkosten		
Löhne und Gehälter inklusive sozialer Abgaben	25.537	21.982
Bonus- und Sonderzahlungen	2.566	2.043
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	1.922	1.538
	30.025	25.563
Andere Verwaltungsaufwendungen		
Rechts-, Prüfungs- sowie Beratungskosten u. Ä.	8.531	5.941
Abschreibungen auf Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	4.802	2.316
Kosten MasterCard-Geschäft	4.311	5.137
Verbandsbeiträge und Kosten staatlicher Aufsicht	4.176	8.726
Betriebskosten	3.334	2.185
Nachrichtenkosten	2.860	2.852
Raumkosten für betrieblich genutzte Gebäude	2.816	2.739
Sonstige Kosten Dritter	2.752	1.969
Sachaufwand nicht abzugsfähige Vorsteuer	2.670	1.766
Kosten für Hard- und Software	2.545	1.832
Zuführung zu Rückstellungen für Gewährleistungsrisiken	2.087	-
Servicingkosten	1.329	1.065
Zuführung zu Restrukturierungsrückstellungen	1.100	-
Repräsentationskosten, Werbung	1.076	845
Kosten Emissions- und Darlehensgeschäft	1.026	1.019
Kfz-Kosten	810	620
Versicherungsbeiträge	721	176
Bankspesen und -gebühren	713	1.924
Seminar- und Reisekosten	554	522
Inkassokosten	473	266
Bezüge Aufsichtsrat	399	119
Davon: Bezüge Aufsichtsrat VALOVIS BANK AG	119	119
Auskunftsgebühren	315	269
Sonstige Personalkosten	306	223
Sachaufwand der Spezialfonds	174	350
Kosten Geschäftsbericht inkl. Veröffentlichung	82	413
Sonstige Verwaltungsaufwendungen	329	697
	50.291	43.971
Gesamt	80.316	69.534

Der Anstieg der Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten ist im Wesentlichen auf Beratungsleistungen für die Einführung einer neuen IT-Strategie bei der Valovis Commercial Bank AG zurückzuführen.

In den Abschreibungen auf Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen ist im Berichtsjahr eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 2.247 Tsd. € auf geleistete Anzahlungen für ein Inkassosystem der Universum Inkasso GmbH enthalten.

Die in der Position „Verbandsbeiträge und Kosten staatlicher Aufsicht“ enthaltenen Beiträge der VALOVIS BANK AG für den Einlagensicherungsfonds verringerten sich aufgrund eines verbesserten Ratings sowie einer geringeren Bemessungsgrundlage von 7.783 Tsd. € im Jahr 2009 auf 3.242 Tsd. €.

22. Saldo der sonstigen Erträge und Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen die Umsatzerlöse der Universum Inkasso GmbH in Höhe von 54.454 Tsd. € (Vorjahr: 45.158 Tsd. €).

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Wesentlichen Aufwendungen der Universum Inkasso GmbH für bezogene Leistungen in Höhe von 37.643 Tsd. € (Vorjahr: 35.766 Tsd. €) enthalten.

Daneben ist eine Abschreibung auf den Geschäfts- oder Firmenwert (u.a. erworbene Kundenbeziehungen) bei der Universum Inkasso GmbH von 8.477 Tsd. € enthalten.

Im Vorjahreswert war der im Rahmen der Purchase-Price-Allocation ermittelte Ertrag aus dem Ankauf der Valovis Commercial Bank AG in Höhe von 39.150 Tsd. € enthalten.

Angaben in Tausend €	2010	2009
Sonstige Erträge	59.781	89.638
Sonstige Aufwendungen	-54.270	-44.703
	5.511	44.935

23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Ertragsteuern gliedern sich wie folgt auf:

Angaben in Tausend €	2010	2009
Tatsächliche Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	7.185	590
Latente Steuern	-24.736	-4.966
	-17.551	-4.376

Die Überleitung vom rechnerischen zum ausgewiesenen Steueraufwand wird im Folgenden dargestellt:

Angaben in Tausend €	2010	2009
Ergebnis vor Steuern	-68.955	32.619
Anzuwendender Steuersatz	32,6%	32,0%
Rechnerische Ertragsteuern	-22.479	10.438
Auswirkungen von:		
abweichenden inländischen Steuersätzen	142	342
abweichenden ausländischen Steuersätzen	-	13
Steuersatzänderungen	45	-
im Geschäftsjahr erfassten Steuern aus Vorjahren	5.329	-583
Steuerkorrekturen aus Vorjahren	-3	-
Wertberichtigungen und Ansatzkorrekturen	237	956
Wertberichtigung aktiver latenter Steuern	-1.558	-
nicht werthaltigen Verlustvor- bzw. -rückträgen	-80	306
permanenten Effekten bilanzieller Natur	3.785	-
fehlender Nutzung laufender Verluste	1.114	-
Verlusten des laufenden Jahres	275	-
steuerfreien Erträgen und nicht abziehbaren Aufwendungen	-3.381	-15.747
Konsolidierungseffekten	-975	-
Sonstiges	-2	-101
Ertragsteuern	-17.551	-4.376

In den Konsolidierungseffekten sind die steuerlichen Auswirkungen folgender konzerninterner Sachverhalte enthalten:

- ▶ Abschreibung auf den Wertansatz der Universum Inkasso GmbH bei der VALOVIS BANK AG
- ▶ Gewinn aus der Verschmelzung der Confidential Beteiligungs GmbH auf die Universum Inkasso GmbH
- ▶ Erlöse aus dem Verkauf der ausländischen Universum Inkasso Töchter

Der für das Berichtsjahr anzuwendende gerundete Ertragsteuersatz für die VALOVIS BANK AG von 32,6 % setzt sich aus dem in Deutschland derzeit geltenden Körperschaftsteuersatz in Höhe von 15 % (Vorjahr: 15 %), dem Solidaritätszuschlag zur Körperschaftsteuer in Höhe von 5,5 % (Vorjahr: 5,5 %) sowie dem Gewerbesteuersatz in Höhe von 16,80 % (Vorjahr: 16,17 %) zusammen. Der Gewerbesteuersatz hat sich aufgrund der Anhebung des Hebesatzes der Stadt Essen erhöht.

Der ausgewiesene tatsächliche Steueraufwand enthält in vollem Umfang die auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit anfallenden, nach HGB ausgewiesenen und auf Basis steuerrechtlicher Vorschriften ermittelten Ertragsteuern.

24. Nettogewinne und -verluste

Die Gesamtergebnisrechnung enthält folgende erfolgswirksame Nettogewinne und -verluste gemäß IFRS 7.20 (a):

Angaben in Tausend €	2010	2009
Loans and Receivables	62.870	72.877
Other Liabilities	-24.738	-16.013
At Fair Value through Profit and Loss	40.570	25.749
Fair-Value-Option	-89.314	12.716
Held to Maturity	5.216	1.938
Available for Sale	5.426	-40.356
	30	56.911

Die Zinsergebnisse der Kategorien (siehe Note 15) sind in den Nettogewinnen und -verlusten enthalten.

Erläuterungen zur Bilanz

25. Barreserve

Die Barreserve beinhaltet den Kassenbestand und das Guthaben bei Zentralnotenbanken. Sie unterliegt keinen Verfügungsbeschränkungen.

26. Forderungen an Kreditinstitute

Die Forderungen an Kreditinstitute enthalten im Wesentlichen 116.529 Tsd. € (Vorjahr: 216.001 Tsd. €) Tages- und Termingelder.

27. Forderungen an Kunden

Die Forderungen an Kunden mit 2.181.522 Tsd. € (Vorjahr: 2.295.102 Tsd. €) betreffen im Wesentlichen *Hypothekendarlehen* (1.717.299 Tsd. €). Die einzelnen Forderungen sind grundsätzlich durch erstrangige Grundschulden besichert.

Die Forderungen aus der Begebung von Hypothekendarlehen sind folgenden Größenklassen zugeordnet:

31. Dezember 2010

Größenklassen	Anzahl der Kunden	%	Angaben in Tausend €	%
Bis 10.000	1.207	98,4 %	482.413	28,1 %
Ab 10.000	20	1,6 %	1.234.886	71,9 %
	1.227	100,0 %	1.717.299	100,0 %

31. Dezember 2009

Größenklassen	Anzahl der Kunden	%	Angaben in Tausend €	%
Bis 10.000	1.476	98,7 %	513.999	28,8 %
Ab 10.000	20	1,3 %	1.271.196	71,2 %
	1.496	100,0 %	1.785.195	100,0 %

Bezüglich der bestehenden Risikokonzentration wird auf den Risikobericht verwiesen.

Zur Gliederung der hypothekarisch besicherten Kredite nach Objektarten und Belegartenarten verweisen wir im Übrigen auf die Angaben nach § 28 Pfandbriefgesetz.

Im Bestand der Valovis Commercial Bank AG sind zum 31. Dezember 2010 Kundenforderungen aus dem Ratenkreditgeschäft in Höhe von 138.169 Tsd. € (Vorjahr: 191.629 Tsd. €) sowie aus dem MasterCard-Geschäft in Höhe von 163.133 Tsd. € (Vorjahr: 174.773 Tsd. €) enthalten.

28. Forderungen aus dem Factoringgeschäft

Der Bestand an angekauften Forderungen ist 2010 von 1.324.572 Tsd. € auf 1.064.571 Tsd. € gesunken.

Auf der Passivseite in der Position „Verbindlichkeiten aus dem Factoringgeschäft“ ist ein Sicherheitseinbehalt in Höhe von 285.614 Tsd. € (Vorjahr: 304.134 Tsd. €) bilanziert, der bei Nichtbeanspruchung teilweise rückzahlbar ist.

Die Forderungen aus dem Factoringgeschäft entfallen auf die Größenklassen bis 1.000 € mit 452.165 Tsd. € (Vorjahr: 547.167 Tsd. €) und ab 1.000 € mit 612.406 Tsd. € (Vorjahr: 777.405 Tsd. €).

29. Risikovorsorge

Der Gesamtbestand der Risikovorsorge in Höhe von 66.272 Tsd. € (Vorjahr: 62.660 Tsd. €) resultiert mit 45.252 Tsd. € (Vorjahr: 44.277 Tsd. €) aus der Valovis Commercial Bank AG und mit 21.020 Tsd. € (Vorjahr: 18.383 Tsd. €) aus der VALOVIS BANK AG. Wesentliche Zugänge betrafen im Geschäftsjahr insbesondere Einzelwertberichtigungen auf Bestände im B2B-Factoring der VALOVIS BANK AG sowie pauschalierte Einzelwertberichtigungen im Ratenkreditgeschäft der Valovis Commercial Bank AG. Ein wesentlicher Verbrauch resultiert aus der Inanspruchnahme einer Einzelwertberichtigung im NPL-Factoring-Geschäft in Höhe von 4.824 Tsd. €. Darüber hinaus wurden 3.367 Tsd. € als Direktabschreibung erfasst. Die Risikovorsorge für Auslaufprodukte umfasst einzelne Unterprodukte der Valovis Commercial Bank AG, die nicht mehr aktiv vertrieben werden.

Angaben in Tausend €	Factoring- geschäft	Ratenkre- ditgeschäft	MasterCard- Geschäft	Auslauf- produkte	Risikovor- sorge gesamt
Stand 01.01.2009	-	-	-	-	-
Zugänge	18.383	29.360	12.452	2.465	62.660
Stand 31.12.2009	18.383	29.360	12.452	2.465	62.660
Zugänge	7.947	6.301	3.485	338	18.071
Auflösung	202	1.700	461	133	2.496
Verbrauch	5.108	3.197	3.116	542	11.963
Stand 31.12.2010	21.020	30.764	12.360	2.128	66.272
Buchwerte					
Stand 01.01.2010	18.383	29.360	12.452	2.465	62.660
Stand 31.12.2010	21.020	30.764	12.360	2.128	66.272

Die Risikovorsorge für das Factoringgeschäft betrifft die Klasse „Forderungen aus dem Factoringgeschäft“, die übrige Risikovorsorge betrifft die Klasse „Forderungen an Kunden“.

30. Handelsaktiva

Die Handelsaktiva in Höhe von 77.227 Tsd. € (Vorjahr: 51.138 Tsd. €) beinhalten die positiven Marktwerte zinsbezogener derivativer Geschäfte inklusive der anteiligen Zinsen.

31. Finanzanlagen

Angaben in Tausend €	31.12.2010	31.12.2009
Zu Marktwerten bewertete Bestände	604.484	699.339
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	595.801	694.147
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	8.683	5.192
Held-to-Maturity-Bestände	311.950	209.759
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	311.950	209.759
Available for Sale	587.087	316.700
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	587.068	316.681
Beteiligungen	19	19
	1.503.521	1.225.798

Bei den Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren handelt es sich um Schuldverschreibungen öffentlicher und anderer Emittenten in Höhe von nominal 1.538.228 Tsd. € (Vorjahr: 1.213.898 Tsd. €). Schuldverschreibungen in Höhe von 1.518.228 Tsd. € (Vorjahr: 1.193.898 Tsd. €) sind börsennotiert.

Zum 31. Dezember 2010 werden nicht börsennotierte inländische Aktien in Höhe von 8.683 Tsd. € (Vorjahr: 5.192 Tsd. €) gehalten.

32. Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Die Sachanlagen und Immateriellen Vermögenswerte entwickelten sich wie folgt:

Angaben in Tausend €	Geschäfts- oder Firmenwert	Immaterielle Anlagewerte	Immaterielle Vermögens- werte gesamt	Grundstücke und Gebäude	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Sachanlage- vermögen gesamt
Anschaffungs- / Herstellungskosten						
Stand 01.01.2010	8.477	44.828	53.305	3.859	9.207	13.066
Zugänge	-	1.854	1.854	15	554	569
Abgänge	-	-	-	-	20	20
Entkonsolidierung	-	753	753	-	878	878
Stand 31.12.2010	8.477	45.929	54.406	3.874	8.863	12.737
Ab- und Zuschreibungen						
Stand 01.01.2010	-	20.200	20.200	96	6.625	6.721
Zugänge	-	694	694	-	592	592
Abgänge	-	-	-	-	16	16
Planmäßige Abschreibungen	-	7.913	7.913	36	245	281
Außerplanmäßige Abschreibungen	8.477	-	8.477	-	-	-
Entkonsolidierung	-	88	88	-	754	754
Stand 31.12.2010	8.477	28.719	37.196	132	6.692	6.824
Buchwerte						
Stand 01.01.2010	8.477	24.628	33.105	3.763	2.582	6.345
Stand 31.12.2010	-	17.210	17.210	3.742	2.171	5.913

Angaben in Tausend €	Geschäfts- oder Firmenwert	Immaterielle Anlagewerte	Immaterielle Vermögens- werte gesamt	Grundstücke und Gebäude	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Sachanlage- vermögen gesamt
Anschaffungs- / Herstellungskosten						
Stand 01.01.2009	-	3.571	3.571	3.871	737	4.608
Zugänge	-	1.633	1.633	27	749	776
Abgänge	-	314	314	39	1.660	1.699
Erstkonsolidierung	8.477	39.938	48.415	-	9.381	9.381
Stand 31.12.2009	8.477	44.828	53.305	3.859	9.207	13.066
Ab- und Zuschreibungen						
Stand 01.01.2009	-	1.516	1.516	63	297	360
Zugänge	-	-	-	-	-	-
Abgänge	-	51	51	-	1.376	1.376
Planmäßige Abschreibungen	-	1.572	1.572	33	709	742
Erstkonsolidierung	-	17.163	17.163	-	6.995	6.995
Stand 31.12.2009	-	20.200	20.200	96	6.625	6.721
Buchwerte						
Stand 01.01.2009	-	2.055	2.055	3.808	440	4.248
Stand 31.12.2009	8.477	24.628	33.105	3.763	2.582	6.345

Grundstücke und Gebäude sind eigengenutzt.

Der in 2009 ausgewiesene Geschäfts- oder Firmenwert der Universum Inkasso GmbH in Höhe von 8.477 Tsd. € wurde im Berichtsjahr vollständig abgeschrieben.

Zur Überprüfung der Werthaltigkeit wurde der gesamte Geschäfts- oder Firmenwert gemäß IAS 36.80 der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Universum Inkasso GmbH zugeordnet, die dem operativen Geschäftssegment Forderungsmanagement nach IFRS 8 entspricht.

Für die Ermittlung des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zum 31. Dezember 2010 wurde auf den Nettoveräußerungspreis abgestellt. Der Nettoveräußerungspreis ist hierbei grundsätzlich auf Basis beobachtbarer Marktpreise zu bestimmen. Die Anteile der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Universum Inkasso GmbH werden jedoch nicht aktiv gehandelt, so dass ein Marktpreis unter Verwendung von diskontierten finanziellen Überschüssen abzüglich Veräußerungskosten ermittelt wurde.

Die finanziellen Überschüsse basieren auf einer vom Management genehmigten Planungsrechnung. Der Planungszeitraum umfasst drei Jahre, im Anschluss an den Detailplanungszeitraum wurde eine ewige Rente angesetzt. Wachstumsfaktoren wurden nicht berücksichtigt. Für die Berechnung wurde ein Abzinsungssatz von 9,1% nach Steuern (entspricht 13,38% vor Steuern) berücksichtigt. Zum Abschlussstichtag ergab sich aufgrund der verschlechterten Zukunftserwartung der Universum Inkasso GmbH ein entsprechender Wertkorrekturbedarf.

Die der Planungsrechnung der Universum Inkasso GmbH zugrunde gelegten Aufwendungen und Erträge basieren auf Vergangenheitsdaten sowie auf Annahmen über die zukünftige Entwicklung der Märkte für Inkassodienstleistungen und auf Annahmen zum Bestandsportfolio. Die Managementprognose der erzielbaren Aufwendungen und Erträge basiert im Wesentlichen auf der Annahme, dass das durch Insolvenz des Geschäftspartners Quelle GmbH i.L. mittelfristig zurückgehende Inkassoneugeschäft durch Neukunden und den Ausbau von Leistungen im Debitorenmanagement weitestgehend kompensiert wird.

Mittelfristig ist geplant, das gesamte bislang von der Quelle GmbH i.L. zugeführte Inkassogeschäft durch Neukunden zu ersetzen. Die bisher getroffenen Restrukturierungsanstrengungen sowie bereits erfolgte Neuakquisitionen unterlegen diese Planungsannahme.

Allerdings ergab sich Ende 2010 bei der Universum Inkasso GmbH aufgrund des unerwarteten Wegfalls von 20% des Inkassovolumens durch Kündigung eines Geschäftspartners die Notwendigkeit, die bisherigen Ertragsprognosen für die Folgejahre nach unten zu korrigieren.

Insofern ist das Management der Auffassung, dass keine nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich mögliche weitere Änderung einer der zur Bestimmung des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheit getroffenen Grundannahmen dazu führen könnte, dass der verminderte Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ihren erzielbaren Betrag wesentlich übersteigt.

Es besteht die Möglichkeit von niedrigeren und höheren als den der Planung zugrunde gelegten Annahmen zur Kompensation des zurückgehenden Inkassogeschäfts der Quelle GmbH i.L. durch Neukunden. Für den Fall, dass in der Zukunft ein weiterer signifikanter Abschlag auf das geplante Inkassogeschäft mit Neukunden hinzunehmen ist, könnte sich ein weiterer Wertminderungsbedarf ergeben. Weiterhin besteht die Chance, das verlorene Inkassovolumen im laufenden Geschäftsjahr im Rahmen neuer Verhandlungen zurückzugewinnen und somit den Wert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit wieder zu stärken.

33. Ertragsteueransprüche

Die Ertragsteueransprüche setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in Tausend €	31.12.2010	31.12.2009
Tatsächliche Ertragsteueransprüche	4.974	5.541
Latente Ertragsteueransprüche	41.465	12.752
Gesamt	46.439	18.293

Latente Ertragsteueransprüche werden für folgende Bilanzposten gebildet:

Angaben in Tausend €	31.12.2010	31.12.2009
Handelsaktiva und -passiva	14.206	12.765
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	5.016	1.405
Finanzanlagen	37.773	10.316
Immaterielle Vermögenswerte	–	9
Sonstige Aktiva	11	8
Verlustvortrag	–	237
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden; Verbriefte Verbindlichkeiten	32.590	10.612
Rückstellungen	–621	439
Sonstige Passiva	1.401	–
Saldierung mit passiven latenten Steuern	–48.911	–23.039
Gesamt	41.465	12.752

Aktivische und passivische latente Steuern eines Unternehmens, die gegenüber der jeweils gleichen Behörde bestehen, werden saldiert ausgewiesen.

Zum Bilanzstichtag wurden aktive latente Steuern in Höhe von 3.336 Tsd. € (Vorjahr: 192 Tsd. €) sowie passive latente Steuern in Höhe von 463 Tsd. € (Vorjahr: 41 Tsd. €) erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Der sich in gleicher Höhe ergebende latente Steuerertrag bzw. -aufwand entfällt in vollem Umfang auf das im sonstigen Periodenergebnis enthaltene Ergebnis aus der Bewertung von Wertpapieren der Kategorie AfS.

Für abzugsfähige temporäre Differenzen wurden in voller Höhe latente Steuern angesetzt.

Für körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 5.874 Tsd. € (Vorjahr: 28 Tsd. €) und gewerbesteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 1.231 Tsd. € (Vorjahr: 347 Tsd. €) wurden gemäß IAS 12 derzeit keine latenten Steueransprüche angesetzt. Für den laufenden körperschaftsteuerlichen Verlust 2010 in Höhe von 7.040 Tsd. € wurde ebenfalls kein latenter Steueranspruch angesetzt.

Erträge aus einer Mehrjahresplanung weisen den berechtigten Ansatz der aktiven latenten Steuererstattungsansprüche im Geschäftsjahr 2010 nach. Die Planungsprämissen sind im Lagebericht, unter Entwicklung der VALOVIS Gruppe und im Prognosebericht, enthalten.

34. Sonstige Aktiva

Die sonstigen Aktiva beinhalten u.a. Steuerforderungen in Höhe von 1.483 Tsd. € (Vorjahr: 2.490 Tsd. €) sowie Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 1.122 Tsd. € (Vorjahr: 1.377 Tsd. €).

35. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Angaben in Tausend €	31.12.2010	31.12.2009
Begebene Namenshypothekendarlehen	37.729	21.535
Andere Verbindlichkeiten	444.053	276.422
	481.782	297.957

In den anderen Verbindlichkeiten sind im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Termingeldern in Höhe von nominal 400.000 Tsd. € (Vorjahr: 250.000 Tsd. €) sowie aus Tagesgeldern in Höhe von nominal 44.000 Tsd. € (Vorjahr: 26.100 Tsd. €) enthalten.

36. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Angaben in Tausend €	31.12.2010	31.12.2009
Begebene Namenshypothekendarlehen	1.130.964	1.163.575
Andere Verbindlichkeiten	2.730.104	2.932.458
	3.861.068	4.096.033

Die anderen Verbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen Schuldscheindarlehen und Termingelder.

37. Verbindlichkeiten aus dem Factoringgeschäft

Bei den Verbindlichkeiten aus dem Factoringgeschäft in Höhe von 285.614 Tsd. € (Vorjahr: 304.134 Tsd. €) handelt es sich im Wesentlichen um Kaufpreisabschläge und Sicherheitseinbehalte aus dem Forderungsankauf im Versenderfinanzierungsgeschäft. Die Reduzierung im Vergleich zum Vorjahr beruht auf der Nutzung bestimmter Sicherheitseinbehalte sowie dem Rückgang der Forderungen aus dem Versenderfactoring insgesamt.

38. Verbriefte Verbindlichkeiten

Angaben in Tausend €	31.12.2010	31.12.2009
Begebene Inhaberpfandbriefe	58.903	73.806
Begebene öffentliche Pfandbriefe	1.046	50.941
	59.949	124.747

39. Handelspassiva

Die negativen Marktwerte zinsbezogener derivativer Geschäfte inklusive der anteiligen Zinsen betragen 52.272 Tsd. € (Vorjahr: 50.113 Tsd. €), währungsbezogene Geschäfte bestehen zum 31. Dezember 2010 nicht.

40. Rückstellungen

Die Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

Angaben in Tausend €	Pensionsrückstellungen	Andere Rückstellungen	Gesamt
Stand 01.01.2009	230	8	238
Erstkonsolidierung	1.134	3.159	4.293
Zuführungen	98	6.514	6.612
Auflösungen	-	175	175
Verbrauch	14	1.172	1.186
Stand 31.12.2009	1.448	8.334	9.782
Stand 01.01.2010	1.448	8.334	9.782
Zuführungen	107	5.569	5.676
Auflösungen	5	1.677	1.682
Verbrauch	3	2.020	2.023
Entkonsolidierung	-	2.562	2.562
Stand 31.12.2010	1.547	7.644	9.191

Die Erhöhung der Rückstellungen im Vergleichsjahr 2009 resultierte aus der Erstkonsolidierung der Tochtergesellschaften. Die Entkonsolidierung im Berichtsjahr 2010 bezieht sich auf den Verkauf der ausländischen Tochtergesellschaften der Universum Inkasso GmbH.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen basieren auf leistungsorientierten unmittelbaren Pensionszusagen.

Nachfolgend werden die Grundannahmen zur Ermittlung der Pensionsverpflichtungen dargestellt:

Angaben in %	31.12.2010	31.12.2009
Abzinsungssatz	4,40 – 4,80	5,25 – 5,50
Gehaltstrend	2,25	2,25
Rententrend	1,50 – 1,75	1,75 – 2,00
Durchschnittliche Fluktuationsrate	5,00	5,00

Folgende Beträge wurden für leistungsorientierte Pensionsverpflichtungen in der Bilanz erfasst:

Angaben in Tausend €	31.12.2010	31.12.2009
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen zum 31.12.	2.130	1.946
Abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens	457	399
	1.673	1.547
Zuzüglich nicht erfasster versicherungsmathematischer Gewinne Abzüglich nicht erfasster versicherungsmathematischer Verluste	-126	-99
Pensionsrückstellung zum 31.12.	1.547	1.448

Die Änderung des Barwertes der leistungsorientierten Verpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

Angaben in Tausend €	
Leistungsorientierte Verpflichtungen zum 01.01.2009	617
Leistungsorientierte Verpflichtungen der erworbenen Tochtergesellschaften	1.223
Zinsaufwand	105
Laufender Dienstzeitaufwand	59
Gezahlte Leistungen	-15
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	-43
Leistungsorientierte Verpflichtungen zum 31.12.2009	1.946
Zinsaufwand	102
Laufender Dienstzeitaufwand	52
Gezahlte Leistungen	-19
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	49
Leistungsorientierte Verpflichtungen zum 31.12.2010	2.130

In der Gesamtergebnisrechnung wurden im Verwaltungs- und Zinsaufwand für nachfolgende Komponenten folgende Beträge erfasst:

Angaben in Tausend €	31.12.2010	31.12.2009
Laufender Dienstzeitaufwand	52	59
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	-	-
Zinsaufwand	102	105
Erwarteter Ertrag des Planvermögens	-13	-23
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	29	3
Jahresaufwand	170	144
Beiträge des Arbeitgebers	-45	-28
DBL-Minderung durch Abgang	-	-
Gezahlte Leistungen	-19	-15
Zuführung zu Pensionsrückstellungen	106	101

Der Zeitwert des Planvermögens beträgt zum Stichtag 457 Tsd. € (Vorjahr: 399 Tsd. €) und setzt sich zusammen aus arbeitgeberfinanzierten Fondszusagen in Höhe von 257 Tsd. € (Vorjahr: 235 Tsd. €) und der Deferred Compensation in Höhe von 200 Tsd. € (Vorjahr: 164 Tsd. €).

Das Planvermögen entwickelte sich im Geschäftsjahr wie folgt:

Angaben in Tausend €	31.12.2010	31.12.2009
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am Anfang der Periode	399	316
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens der erworbenen Tochtergesellschaften	-	55
Erwartete Erträge aus dem Planvermögen	13	23
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	-	-23
Beiträge des Arbeitgebers	45	28
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am Ende der Periode	457	399

Die für den Berichtszeitraum erwartete Rendite des Planvermögens beträgt 3,30 % (Vorjahr: 5,10 %).

Die tatsächliche Rendite des Planvermögens beläuft sich im Berichtsjahr 2010 auf 14 Tsd.€ (Vorjahr: 1 Tsd.€), dies entspricht einer Rendite von 3,51 % (Vorjahr: 0,32 %).

Angaben in Tausend €	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2006
Barwert leistungsorientierter Verpflichtungen	2.130	1.946	617	388	397
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	457	399	316	121	91

Erfahrungsbedingte Anpassungen gemäß IAS 19.120A (p) von Planschulden bzw. Planvermögenswerten wurden nicht vorgenommen.

Die erwarteten Zuwendungen zum Planvermögen 2011/2010 betragen 6 Tsd. € (Vorjahr: 10 Tsd. €).

Andere Rückstellungen

Die anderen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Gewährleistungsverpflichtungen in Höhe von 1.924 Tsd. € (Vorjahr: 0 €) sowie für noch zu erbringende Inkassoleistungen in Höhe von 1.140 Tsd. € (Vorjahr: 2.300 Tsd. €) der Universum Inkasso GmbH gebildet. Für steuerliche Haftungsrisiken wurden Rückstellungen in Höhe von 1.097 Tsd. € (Vorjahr: 700 Tsd. €) bilanziert. Bei der Ermittlung dieser Werte wurden Schätzungen und Annahmen vorgenommen, die hinsichtlich Höhe und Erfüllungszeitpunkt ungewiss sind.

41. Ertragsteuerverpflichtungen

Die Ertragsteuerverpflichtungen setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in Tausend €	31.12.2010	31.12.2009
Tatsächliche Ertragsteuerverpflichtungen	-	128
Latente Ertragsteuerverpflichtungen	8.864	6.788
Gesamt	8.864	6.916

42. Sonstige Passiva

Die sonstigen Passiva resultieren u.a. aus Personalkostenverpflichtungen in Höhe von 3.747 Tsd. € (Vorjahr: 957 Tsd. €) sowie sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt in Höhe von 4.212 Tsd. € (Vorjahr: 2.171 Tsd. €). Neben Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen des ehemaligen Arcandor-Konzerns in Höhe von 2.226 Tsd. € (Vorjahr: 4.106 Tsd. €) sind in dieser Position Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (lfd. Rechnungen) in Höhe von 1.509 Tsd. € (Vorjahr: 6.160 Tsd. €) sowie Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 1.303 Tsd. € (Vorjahr: 1.266 Tsd. €) enthalten.

43. Erläuterungen zum Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Sämtliche Anteile der VALOVIS BANK AG sind im Besitz des KarstadtQuelle Mitarbeitertrust e.V., Düsseldorf.

Das gezeichnete Kapital ist eingeteilt in 125.000.000 auf den Inhaber lautende Aktien ohne Nennbetrag. Die Aktien sind voll eingezahlt. Die Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien hat sich während des laufenden Geschäftsjahres nicht geändert.

Kapitalrücklagen

Die Kapitalrücklagen betragen zum 31. Dezember 2010 155.000 Tsd. €.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen umfassen die gesetzliche Rücklage und die anderen Gewinnrücklagen.

Die gesetzliche Gewinnrücklage unterliegt einer Ausschüttungsbeschränkung.

In den anderen Gewinnrücklagen befinden sich thesaurierte Gewinne und Verluste sowie die Erstanwendungseffekte des Übergangzeitpunktes auf IFRS am 1. Januar 2006.

Angaben in Tausend €	Gesetzliche Rücklage	Andere Gewinnrücklagen	Gewinnrücklagen gesamt
Stand 01.01.2010	3.322	-37.817	-34.495
Zuführung / Entnahme Gewinnrücklage	-	36.995	36.995
Stand 31.12.2010	3.322	-822	2.500

Neubewertungsrücklage

Die Wertveränderungen der Wertpapiere, die der Kategorie „Available for Sale“ zugeordnet wurden, werden im Eigenkapital in der Position „Neubewertungsrücklage“ ausgewiesen.

Genehmigtes Kapital

Es bestand im Berichtsjahr 2010 kein genehmigtes Kapital.

44. Restlaufzeitengliederung

Die Restlaufzeit umfasst die Zeitspanne zwischen dem Bilanzstichtag und dem Zeitpunkt der vertraglichen Fälligkeit der Forderungen oder Verbindlichkeiten. Bei den in der Restlaufzeitgliederung gezeigten Aktiv- und Passivpositionen handelt es sich um Nominalwerte.

Restlaufzeitengliederung zum 31. Dezember 2010

Angaben in Tausend €	Bis 3 Monate	3 Monate bis zu 1 Jahr	1 Jahr bis zu 5 Jahren	Mehr als 5 Jahre	Konsolidierung	Summe
Aktiva						
Forderungen an Kreditinstitute	174.868	-	-	-	-15.674	159.194
Forderungen an Kunden	330.451	138.202	1.058.722	627.153	-13.355	2.141.173
Forderungen aus dem Factoringgeschäft	413.218	317.875	332.958	520	-	1.064.571
Handelsaktiva	14.753	10.087	47.633	7.452	-	79.925
Sonstige Aktiva	2.446	1.148	-	-	-	3.594
Passiva						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	445.326	-	34.752	-	-	480.078
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	962.004	779.218	1.197.307	854.625	-29.029	3.764.125
Verbindlichkeiten aus dem Factoringgeschäft	42	285.572	-	-	-	285.614
Verbriefte Verbindlichkeiten	1.046	-	19.747	34.454	-	55.247
Handelspassiva	-951	14.059	31.165	10.972	-	55.245
Sonstige Passiva	9.574	8.384	-	-	-	17.958

Restlaufzeitengliederung zum 31. Dezember 2009

Angaben in Tausend €	Bis 3 Monate	3 Monate bis zu 1 Jahr	1 Jahr bis zu 5 Jahren	Mehr als 5 Jahre	Konsolidierung	Summe
Aktiva						
Forderungen an Kreditinstitute	258.139	15.000	-	-	-	273.139
Forderungen an Kunden	276.228	158.959	1.230.358	593.139	-25.667	2.233.017
Forderungen aus dem Factoringgeschäft	416.264	431.365	472.445	1.820	-	1.321.894
Handelsaktiva	16.936	9.902	26.295	-4.750	-	48.383
Sonstige Aktiva	6.320	1.475	20	-	-	7.815
Passiva						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	36.873	250.000	20.000	-	-	306.873
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.091.629	888.341	1.098.937	1.006.737	-25.667	4.059.977
Verbindlichkeiten aus dem Factoringgeschäft	-	299.792	-	-	-	299.792
Verbriefte Verbindlichkeiten	17.646	60.000	25.000	40.000	-	142.646
Handelspassiva	-667	14.151	26.635	11.500	-	51.619
Sonstige Passiva	15.261	10.169	623	-	-	26.053

Die Handelsaktiva bzw. Handelspassiva bestehen ausschließlich aus derivativen Finanzinstrumenten.

Bezüglich der Restlaufzeiten der Nominalbeträge derivativer Finanzinstrumente verweisen wir auf Note 50.

Die offenen Zusagen haben Restlaufzeiten von bis zu drei Monaten.

45. Bestellung von Sicherheiten für eigene Verbindlichkeiten

Wertpapiere mit einem Buchwert in Höhe von 400.000 Tsd. € (Vorjahr: 250.000 Tsd. €) sind zum Bilanzstichtag als Sicherheit für eigene Verbindlichkeiten verpfändet. Die Stellung der Sicherheit erfolgte im Rahmen eines Offenmarktgeschäftes.

Ferner führt die VALOVIS BANK AG grundpfandrechlich besicherte Forderungen im Deckungsstock nach §§ 12 bzw. 30 PfandBG. Zum 31. Dezember 2010 belief sich die Deckungsmasse auf 1.459.389 Tsd. € (Vorjahr: 1.686.586 Tsd. €) bei einem Umlauf an Hypotheken- und öffentlichen Pfandbriefen in Höhe von 1.133.969 Tsd. € (Vorjahr: 1.247.970 Tsd. €).

Zur Absicherung von Zinsswapgeschäften sind Tagesgelder bei Kreditinstituten in Höhe von 37.700 Tsd. € (Vorjahr: 7.000 Tsd. €) verpfändet.

Sonstige Angaben

46. Angaben nach § 28 PfandBG

Deckungsrechnung Hypothekendarlehen

Angaben in Tausend €	31.12.2010	31.12.2009
Forderungen an Kunden		
a) Hypothekendarlehen		
Ordentliche Deckung	1.269.389	1.431.586
Weitere Deckung	152.000	152.000
Sichernde Überdeckung	38.000	38.000
Deckungswerte insgesamt	1.459.389	1.621.586
Summe der deckungspflichtigen Hypothekendarlehen	1.133.969	1.197.970
Überdeckung	325.420	423.616

Deckungsrechnung öffentliche Pfandbriefe

Angaben in Tausend €	31.12.2010	31.12.2009
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		
Ordentliche Deckung	–	60.000
Weitere Deckung	–	–
Sichernde Überdeckung	–	5.000
Deckungswerte insgesamt	–	65.000
Summe der deckungspflichtigen öffentlichen Pfandbriefe	–	50.000
Überdeckung	–	15.000

Umlauf

Angaben in Tausend €	31.12.2010		31.12.2009	
	Hypotheken- pfandbriefe	Öffentliche Pfandbriefe	Hypotheken- pfandbriefe	Öffentliche Pfandbriefe
Nennwert	1.133.969	–	1.197.969	50.000
Barwert der Pfandbriefe	1.227.327	–	1.279.937	50.942
Deckungsmasse	1.459.389	–	1.621.586	65.000
Barwert der Deckungsmasse	1.460.409	–	1.653.091	68.881
Saldierter Risikobarwert (bei +250 BP)	296.977	–	444.378	11.020
Saldierter Risikobarwert (bei –250 BP)	159.910	–	287.674	26.351

Laufzeitstruktur

Angaben in Tausend €	Hypotheken- pfandbriefe	Öffentliche Pfandbriefe	Hypotheken- pfandbriefe	Öffentliche Pfandbriefe
	31.12.2010		31.12.2009	
Restlaufzeit bis zu einem Jahr	51.000	–	67.000	50.000
Restlaufzeit mehr als 1 Jahr bis zu 2 Jahren	218.500	–	51.000	–
Restlaufzeit mehr als 2 Jahre bis zu 3 Jahren	263.000	–	218.500	–
Restlaufzeit mehr als 3 Jahre bis zu 4 Jahren	69.000	–	263.000	–
Restlaufzeit mehr als 4 Jahre bis zu 5 Jahren	23.000	–	69.000	–
Restlaufzeit mehr als 5 Jahre bis zu 10 Jahren	403.369	–	423.369	–
Restlaufzeit mehr als 10 Jahre	106.100	–	106.100	–
	1.133.969	–	1.197.969	50.000

Zinsbindung der Deckung

Angaben in Tausend €	Hypotheken- pfandbriefe	Öffentliche Pfandbriefe	Hypotheken- pfandbriefe	Öffentliche Pfandbriefe
	31.12.2010		31.12.2009	
Restlaufzeit bis zu einem Jahr	837.876	–	994.567	–
Restlaufzeit mehr als 1 Jahr bis zu 2 Jahren	106.194	–	63.048	–
Restlaufzeit mehr als 2 Jahre bis zu 3 Jahren	28.813	–	99.850	–
Restlaufzeit mehr als 3 Jahre bis zu 4 Jahren	210.456	–	27.636	–
Restlaufzeit mehr als 4 Jahre bis zu 5 Jahren	34.068	–	177.430	–
Restlaufzeit mehr als 5 Jahre bis zu 10 Jahren	239.031	–	253.398	65.000
Restlaufzeit mehr als 10 Jahre	2.952	–	5.657	–
	1.459.389	–	1.621.586	65.000

Rückzahlungen auf Hypotheken

Angaben in Tausend €	Planmäßig	Außer- planmäßig	Planmäßig	Außer- planmäßig
	31.12.2010		31.12.2009	
Objektart				
Wohnwirtschaftlich	50.397	23.945	12.473	21.898
Gewerblich	65.697	64.702	5.479	115.590
	116.095	88.647	17.952	137.488

Deckungsstock nach Größe

	Angaben in Tausend €	Anzahl	Angaben in Tausend €	Anzahl
	31.12.2010		31.12.2009	
Bis 300 Tausend €	160.129	1.098	196.354	1.396
Bis 5.000 Tausend €	228.837	141	203.579	123
Über 5.000 Tausend €	880.424	51	1.031.653	55
	1.269.389	1.290	1.431.586	1.574

Deckungsstock nach Ländern

Angaben in Tausend €	Hypotheken-	Öffentliche	Hypotheken-	Öffentliche
	pfordbriefe	Pfordbriefe	pfordbriefe	Pfordbriefe
	31.12.2010		31.12.2009	
Baden-Württemberg	99.059	-	108.245	20.000
Bayern	51.225	-	71.465	-
Berlin	209.100	-	204.213	20.000
Brandenburg	42.519	-	42.411	5.000
Bremen	41.556	-	50.785	-
Hamburg	67.558	-	80.048	-
Hessen	131.035	-	171.248	20.000
Mecklenburg-Vorpommern	23.587	-	25.630	-
Niedersachsen	58.741	-	89.999	-
Nordrhein-Westfalen	343.788	-	363.238	-
Rheinland-Pfalz	45.049	-	57.751	-
Saarland	1.160	-	1.526	-
Sachsen	36.176	-	22.860	-
Sachsen-Anhalt	19.756	-	11.604	-
Schleswig-Holstein	58.811	-	82.470	-
Thüringen	40.269	-	48.093	-
	1.269.389	-	1.431.586	65.000

Deckungsstock nach Objektarten

Angaben in Tausend €	31.12.2010	31.12.2009
	Gewerblich – Bürogebäude	120.167
Gewerblich – Handelsgebäude	732.551	875.522
Gewerblich – sonstige	120.514	148.634
Wohnungsbau – Einfamilienhaus	88.080	115.032
Wohnungsbau – Mehrfamilienhaus	126.591	166.335
Wohnungsbau – Wohnungen	81.487	8.124
	1.269.389	1.431.586

Der Gesamtbetrag der rückständigen Leistungen (über 90 Tage rückständig) gemäß § 28 PfandBG betrug zum 31.12.2010 69.443 Tsd. €, (Vorjahr: 68.895 Tsd. €) davon auf Zinsen entfallend 4.329 Tsd. € (Vorjahr: 1.289 Tsd. €).

Im Berichtsjahr sind in 6 (Vorjahr: 16) Fällen Zwangsverwaltungen bzw. Zwangsversteigerungen anhängig gewesen. Es sind keine Grundstücke zur Verhütung von Verlusten übernommen worden. Zum Bilanzstichtag bestanden Zinsrückstände (zum Soll gestellte Beträge) in Höhe von 5.005 Tsd. € (Vorjahr: 1.961 Tsd. €).

47. Außerbilanzielle Verpflichtungen

Die Eventualschulden resultieren aus 27 (Vorjahr: 29) Bürgschaften an 23 (Vorjahr: 24) Kunden in Höhe von 2.322 Tsd. € (Vorjahr: 321 Tsd. €). Andere Verpflichtungen bestehen im Wesentlichen aus unwiderruflichen Darlehenszusagen im Hypothekengeschäft in Höhe von 125.557 Tsd. € (Vorjahr: 69.926 Tsd. €).

Die beizulegenden Zeitwerte der Eventualschulden und unwiderruflichen Kreditzusagen entsprechen ihren Nominalwerten.

Angaben in Tausend €	31.12.2010	31.12.2009
Eventualverbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	2.322	321
Andere Verpflichtungen		
Unwiderrufliche Kreditzusagen	129.291	71.685

Den Eventualschulden stehen Eventualforderungen in der gleichen Höhe gegenüber.

48. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es besteht eine sonstige finanzielle Verpflichtung zur Leistung noch ausstehender Einlagen auf Aktien in Höhe von 3.000 Tsd. € (Vorjahr: 7.000 Tsd. €).

Weiterhin bestehen aus der Insolvenz von Gesellschaften des Arcandor-Konzerns ggf. Haftungs- und Anfechtungsrisiken, die derzeit nicht bezifferbar sind.

Die VALOVIS BANK AG hat für ihre im Jahr 2009 erworbene Tochtergesellschaft Valovis Commercial Bank AG gegenüber der Einlagensicherung die statutengemäße Haftungsfreistellungserklärung abgegeben.

Darüber hinaus bestehen im Wesentlichen langfristige Serviceverträge, die jährliche Betriebskosten in Höhe von rund 5,7 Mio. € (Vorjahr: 4,9 Mio. €) verursachen, sowie Verpflichtungen aus Mietverträgen in Höhe von 6,4 Mio. € (Vorjahr: 3,9 Mio. €) jährlich.

49. Kapitalmanagement

Ziel des Kapitalmanagements ist es, eine solide Kapitalisierung der VALOVIS Gruppe sicherzustellen. Die Kapitalausstattung der Gruppe hat einen wesentlichen Einfluss auf die Erschließung neuer Geschäftsfelder bzw. den Ausbau der vorhandenen Geschäftstätigkeiten.

Das Risikomanagement und die Risikosteuerung der VALOVIS Gruppe, die die VALOVIS BANK AG, die Valovis Commercial Bank AG sowie die Universum Inkasso GmbH umfassen, sind darauf ausgerichtet, eine Optimierung des Verhältnisses von Kapitalbedarf und Kapitalausstattung zu erreichen. Damit verbunden ist die Beachtung der Abhängigkeiten zwischen Risiko, Ertrag und Kapital, die in der Gruppe durch die Einbettung in die Planungsprozesse erfolgt.

Um die Angemessenheit des Kapitals auch unter verschiedenen Aspekten zu gewährleisten, werden die Kapitalquoten und -strukturen aus dem Blickwinkel sowohl des ökonomischen Kapitals als auch des aufsichtsrechtlichen Kapitals betrachtet.

Ökonomisches Kapital

Zur Sicherstellung und Überwachung des ökonomischen Kapitals legt der Vorstand der VALOVIS BANK AG, abgeleitet aus der Risikotragfähigkeit, einen fest definierten Betrag als zulässiges Gesamtrisiko (Verlustobergrenze) fest. Gemäß ihrer Risikoneigung hat die VALOVIS BANK AG beschlossen, in normalen Finanzmarktsituationen nicht mehr als 65 % ihres Vermögens (Barwert der Bank) als Risikodeckungsmasse zur Verfügung zu stellen. Bei starken Turbulenzen an den Finanzmärkten kann per Vorstandsbeschluss für eine begrenzte Zeit eine höhere Auslastung zugelassen werden. Durch die Begrenzung der Verlustobergrenze wird ein ausreichender Kapitalpuffer für mögliche Verluste durch extreme Marktschwankungen vorgehalten. Diese Verlustobergrenze dient als Basis für ein Limitsystem. Durch dieses Limitsystem werden Risiken gezielt begrenzt. Zum 31. Dezember 2010 betrug die Auslastung der Verlustobergrenze im Modification-Case 65,3 %. Zu weiteren Erläuterungen die Risikosteuerungssysteme betreffend verweisen wir auf den Risikobericht innerhalb des Lageberichts.

Regulatorisches Kapital

Die Eigenmittel der VALOVIS Gruppe werden auf Basis der Anforderungen des Kreditwesengesetzes (KWG) ermittelt.

Die Gesamtkennziffer wurde für das Jahr 2010 gemäß der Solvabilitätsverordnung (SolvV) ermittelt. Die VALOVIS BANK AG setzt hierbei unverändert zum Vorjahr den Kreditrisiko-Standardansatz an, die Valovis Commercial Bank AG wendete im Jahr 2010 den IRBA für ihr Mengenkreditgeschäft an. Auf Institutsgruppenebene kommt der Kreditrisiko-Standardansatz zur Anwendung.

Gemäß § 10 KWG i.V.m. § 2 SolvV darf die in Relation der Eigenmittel zur Summe aus den gewichteten Risikoaktiva und dem 12,5fachen Anrechnungsbetrag der Marktrisikopositionen sowie des operationellen Risikos errechnete Gesamtkennziffer 8,0 % arbeitstäglich zum Geschäftsschluss nicht unterschreiten.

Diese Anforderungen wurden jederzeit eingehalten.

Die Eigenmittel bestehen zu 100 % aus Kernkapital, dieses wiederum aus dem eingezahlten Kapital, der Kapitalrücklage sowie den sonstigen Rücklagen und den Abzugspositionen (z.B. Immaterielle Anlagewerte und Beteiligungen).

Die Zusammensetzung der Eigenmittel und die Höhe des Solvabilitätskoeffizienten für die VALOVIS Gruppe ist der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen:

VALOVIS Gruppe

Angaben in Tausend €	31.12.2010	31.12.2009
Eigenmittel nach § 10 KWG (Aggregationsverfahren)		
a) Kernkapital		
Gezeichnetes Kapital	164.011	164.011
Kapitalrücklage	185.898	171.398
Sonstige anrechenbare Rücklagen	24.330	39.500
Zwischenverlust	-18.269	-35.006
Wesentliche Verluste des lfd. Geschäftsjahres	-1.721	-
Immaterielle Vermögensgegenstände	-10.924	-14.419
Abzugsposten gemäß § 10 Abs. 6 Satz 1 Nr. 1 KWG	-53.910	-38.768
b) Ergänzungskapital		-
c) Drittrangmittel		-
Gesamt	289.415	286.716
Anrechnungspflichtige Positionen		
Gewichtete Risikoaktiva	2.423.714	2.599.233
Eigenkapitalanforderungen für das operationelle Risiko	14.915	16.388
Gesamtkennziffer gemäß SolvV	11,1 %	10,2 %

Im Vergleich zum 31. Dezember 2009 ergab sich folgende Änderung:

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 13. April 2010 wurde eine Kapitalerhöhung bei der Valovis Commercial Bank AG i.H.v. 14,5 Mio. € vorgenommen.

Ergänzende Informationen sind im Lagebericht und im Risikobericht enthalten.

50. Derivative Finanzinstrumente

Die VALOVIS Gruppe schließt im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit derivative Geschäfte folgender Art ab:

- ▶ zinsbezogene Termingeschäfte / derivative Produkte in Form von Zinsswaps und Futures

Der Nominalbetrag gibt das gehandelte Kontraktvolumen an. Er dient als Basis für die Ermittlung der Fair-Value-Änderungen des Derivates und als Referenzgröße für die gegenseitig vereinbarten Ausgleichszahlungen. Er stellt jedoch keine bilanzierungsfähige Forderung oder Verbindlichkeit dar.

Der Bestand der derivativen Finanzinstrumente setzt sich wie folgt zusammen:

Derivatevolumen zum 31. Dezember 2010

Nominalbetrag Angaben in Tausend €	Restlaufzeit			Summe 2010
	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	
Zinsbezogene Geschäfte				
Zinsswaps (gleiche Währung)	215.700	196.800	1.267.000	1.679.500
Summe	215.700	196.800	1.267.000	1.679.500

Beizulegender Wert Angaben in Tausend €	Positive Marktwerte	Negative Marktwerte
	2010	
Zinsbezogene Geschäfte		
Zinsswaps (gleiche Währung)	77.227	52.272
Summe	77.227	52.272

Derivatevolumen zum 31. Dezember 2009

Nominalbetrag Angaben in Tausend €	Restlaufzeit			Summe 2009
	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	
Zinsbezogene Geschäfte				
Zinsswaps (gleiche Währung)	-	171.500	1.343.000	1.514.500
Summe	-	171.500	1.343.000	1.514.500

Beizulegender Wert Angaben in Tausend €	Positive Marktwerte	Negative Marktwerte
	2009	
Zinsbezogene Geschäfte		
Zinsswaps (gleiche Währung)	51.138	50.113
Summe	51.138	50.113

Nominalbetrag		
Angaben in Tausend €	31.12.2010	31.12.2009
Kontrahenten		
OECD-Banken	1.679.500	1.514.500

Die Restlaufzeiten der positiven und negativen Marktwerte sind in den folgenden Tabellen dargestellt:

Restlaufzeiten der positiven und negativen Marktwerte zum 31. Dezember 2010

Angaben in Tausend €	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Summe
Positive Marktwerte	24.663	46.270	6.294	77.227
Negative Marktwerte	13.060	29.899	9.313	52.272

Restlaufzeiten der positiven und negativen Marktwerte zum 31. Dezember 2009

Angaben in Tausend €	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Summe
Positive Marktwerte	28.748	26.068	-3.678	51.138
Negative Marktwerte	15.441	25.406	9.266	50.113

Die beizulegenden Zeitwerte wurden Mark-to-Model ermittelt.

51. Buchwerte der Finanzinstrumente

Die Klassen der Finanzinstrumente sind den folgenden Kategorien zugeordnet:

Angaben in Tausend €	Loans and Receivables	At Fair Value through P & L	Fair-Value-Option	Held to Maturity	Available for Sale	Other Liabilities
31.12.2010						
Aktiva						
Barreserve	8.885					
Handelsaktiva	-	77.227	-	-	-	-
Forderungen an Kreditinstitute	42.666	-	116.529	-	-	-
Forderungen an Kunden	351.307	-	1.830.215	-	-	-
Forderungen aus dem Factoringgeschäft	1.064.571	-	-	-	-	-
Finanzanlagen	-	-	604.484	311.950	587.087	-
Sonstige Aktiva	4.533	-	-	-	-	-
Passiva						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	-	81.720	-	-	400.062
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-	-	2.460.660	-	-	1.400.408
Verbindlichkeiten aus dem Factoringgeschäft	-	-	-	-	-	285.614
Verbriefte Verbindlichkeiten	-	-	59.949	-	-	-
Handelspassiva	-	52.272	-	-	-	-
Sonstige Passiva	-	-	-	-	-	19.036

Angaben in Tausend €	Loans and Receivables	At Fair Value through P & L	Fair-Value-Option	Held to Maturity	Available for Sale	Other Liabilities
31.12.2009						
Aktiva						
Barreserve	48.834					
Handelsaktiva	-	51.138	-	-	-	-
Forderungen an Kreditinstitute	18.732	-	231.234	-	-	-
Forderungen an Kunden	392.391	-	1.902.711	-	-	-
Forderungen aus dem Factoringgeschäft	1.324.572	-	-	-	-	-
Finanzanlagen	-	-	699.338	209.778	316.682	-
Sonstige Aktiva	7.434	-	-	-	-	-
Passiva						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	-	297.957	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	6.926	-	3.684.193	-	-	404.914
Verbindlichkeiten aus dem Factoringgeschäft	-	-	-	-	-	304.134
Verbriefte Verbindlichkeiten	-	-	124.747	-	-	-
Handelspassiva	-	50.113	-	-	-	-
Sonstige Passiva	-	-	-	-	-	26.053

Die Buchwerte spiegeln zugleich das maximale Kreditausfallrisiko der Aktiva und die maximale Inanspruchnahme der sonstigen Posten im Sinne des IFRS 7 wider.

52. Beizulegende Zeitwerte der Finanzinstrumente

Die beizulegenden Zeitwerte ergeben sich aus nachfolgender Übersicht:

Angaben in Tausend €	Buchwert	Beizulegender Wert	Differenz	Buchwert	Beizulegender Wert	Differenz
	31.12.2010			31.12.2009		
Aktiva						
Barreserve	8.885	8.885	-	48.834	48.834	-
Handelsaktiva	77.227	77.227	-	51.138	51.138	-
Forderungen an Kreditinstitute	159.195	159.195	-	249.966	249.966	-
Forderungen an Kunden	2.181.522	2.181.522	-	2.295.102	2.295.102	-
Forderungen aus dem Factoringgeschäft	1.064.571	1.064.571	-	1.324.572	1.324.572	-
Finanzanlagen	1.503.521	1.486.408	-17.113	1.225.798	1.209.161	-16.637
Gesamter Unterschiedsbetrag			-17.113			-16.637
Passiva						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	481.782	481.782	-	297.957	297.957	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3.861.068	3.861.068	-	4.096.033	4.096.033	-
Verbindlichkeiten aus dem Factoringgeschäft	285.614	285.614	-	304.134	304.134	-
Verbriefte Verbindlichkeiten	59.949	59.949	-	124.747	124.747	-
Handelspassiva	52.272	52.272	-	50.113	50.113	-
Gesamter Unterschiedsbetrag			-			-

Im Berichtsjahr 2010 sowie im Vorjahr 2009 fand kein aktiver Handel statt. Die Sicherungsderivate sind dennoch nach IFRS als „Held for Trading“ zu kategorisieren.

Während die Bewertung von Finanzinstrumenten nach IAS 39 vorgenommen wird, ordnet die VALOVIS Gruppe die zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente zur dreistufigen Fair-Value-Hierarchie gemäß IFRS 7 wie folgt zu:

- Level 1:* in aktiven Märkten notierte Marktpreise für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten
- Level 2:* Nutzung direkter oder indirekter beobachtbarer marktbasierter Parameter (Vergleichspreise für nahezu identische Finanzinstrumente)
- Level 3:* Bewertungsverfahren, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen (DCF-Bewertungsmodelle)

Die beizulegenden Zeitwerte bestimmter zu Nominalwerten bilanzierter Finanzinstrumente entsprechen nahezu ihren Buchwerten. Hierunter fallen etwa die Barreserve sowie Forderungen und Verbindlichkeiten mit kurzer Restlaufzeit. Bei diesen Finanzinstrumenten wird aufgrund der nur unwesentlichen Abweichung als beizulegender Zeitwert der Buchwert verwendet.

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, für die kein Preis auf einem aktiven Markt vorliegt, wird als Barwert der zukünftig erwarteten Cashflows auf Basis zugehöriger Benchmark-Zinskurven und Credit-Spreads ermittelt.

Für die Bewertung der Derivate werden einschlägige Standardmodelle verwendet. Die VALOVIS Gruppe hat derzeit nur Plain-Vanilla-Swaps im Buch, deren Fair Value sie durch Ermittlung des Barwertes mittels Discounted-Cash-Flow-Methode errechnet.

Die folgende Tabelle zeigt die Zuordnung der einzelnen Klassen von Finanzinstrumenten zu den entsprechenden Levels der Fair-Value-Hierarchie:

Angaben in Tausend €	31.12.2010	Level 1	Level 2	Level 3
Vermögenswerte				
At Fair Value through P & L				
Handelsaktiva	77.227	-	-	77.227
Fair-Value-Option				
Forderungen an Kreditinstitute	116.529	-	-	116.529
Forderungen an Kunden	1.830.215	-	-	1.830.215
Finanzanlagen	604.484	133.203	462.598	8.683
Available-for-Sale				
Finanzanlagen	587.087	528.985	58.083	19
	3.215.542	662.188	520.681	2.032.673
Verbindlichkeiten				
At Fair Value through P & L				
Handelspassiva	52.272	-	-	52.272
Fair-Value-Option				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	81.720	-	-	81.720
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.460.660	-	-	2.460.660
Verbriefte Verbindlichkeiten	59.949	-	-	59.949
	2.654.601	-	-	2.654.601

Angaben in Tausend €	31.12.2009	Level 1	Level 2	Level 3
Vermögenswerte				
At Fair Value through P & L				
Handelsaktiva	51.138	-	-	51.138
Fair-Value-Option				
Forderungen an Kreditinstitute	231.234	-	-	231.234
Forderungen an Kunden	1.902.711	-	-	1.902.711
Finanzanlagen	699.339	694.147	-	5.192
Available for Sale				
Finanzanlagen	316.682	316.682	-	-
	3.201.104	1.010.829	-	2.190.275
Verbindlichkeiten				
At Fair Value through P & L				
Handelspassiva	50.113	-	-	50.113
Fair-Value-Option				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	297.957	-	-	297.957
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3.684.193	-	-	3.684.193
Verbriefte Verbindlichkeiten	124.747	-	-	124.747
	4.157.010	-	-	4.157.010

Die Level 3 zugeordneten Finanzinstrumente haben sich wie folgt entwickelt:

Veränderung der in Level 3 zugeordneten finanziellen Vermögenswerte

Angaben in Tausend €	Handels- aktiva	Forderungen an Kredit- institute	Forderungen an Kunden	Finanz- anlagen	Insgesamt
Stand zum 01.01.2010	51.138	231.234	1.902.711	5.192	2.190.275
Gesamtergebnis erfasst in					-
Gewinn-und-Verlust-Rechnung	25.773	166	29.417	-509	54.847
Eigenkapital	-	-	-	-	-
Zukäufe	1.059	79.383	307.426	4.019	391.887
Verkäufe	-	-	-	-	-
Emissionen	-	-	-	-	-
Rückzahlungen	-743	-194.254	-409.339	-	-604.336
Umbuchungen in Level 3	-	-	-	-	-
Umbuchungen aus Level 3	-	-	-	-	-
Stand 31.12.2010	77.227	116.529	1.830.215	8.702	2.032.673

Veränderung der in Level 3 zugeordneten finanziellen Verbindlichkeiten

Angaben in Tausend €	Handels- passiva	Verbind- lichkeiten ggü. Kredit- instituten	Verbind- lichkeiten ggü. Kunden	Verbriefte Verbind- lichkeiten	Insgesamt
Stand zum 01.01.2010	50.113	297.957	3.684.193	124.747	4.157.010
Gesamtergebnis erfasst in					-
Gewinn-und-Verlust-Rechnung	1.946	-390	-68.805	-1.043	-68.292
Eigenkapital	-	-	-	-	-
Zukäufe	407	-	-	-	407
Verkäufe	-	34.536	895.363	-	929.899
Emissionen	-	-	-	-	-
Rückzahlungen	-194	-250.383	-2.050.091	-63.755	-2.364.423
Umbuchungen in Level 3	-	-	-	-	-
Umbuchungen aus Level 3	-	-	-	-	-
Stand 31.12.2010	52.272	81.720	2.460.660	59.949	2.654.601

Bei den Finanzanlagen wurden Umgliederungen von Stufe 1 in Stufe 2 vorgenommen. Zum Fair Value bewertete Anleihen und Schuldverschreibungen, für die an aktiven Märkten keine Zeitwerte beobachtet werden konnten, wurden im Geschäftsjahr aus Level 1 in Level 2 umgegliedert. Im Geschäftsjahr 2010 wurden keine Finanzinstrumente in bzw. aus Level 3 umklassifiziert.

Die aus den Handelsaktiva (25.773 Tsd. €) und Handelspassiva (1.946 Tsd. €) resultierenden Gewinne sind im Handelsergebnis ausgewiesen. Die übrigen Gewinne oder Verluste werden im Ergebnis aus der Fair-Value-Option dargestellt (Forderungen an Kreditinstitute [166 Tsd. €], Forderungen an Kunden [29.417 Tsd. €], Finanzanlagen [-509 Tsd. €], Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten [-390 Tsd. €], Verbindlichkeiten ggü. Kunden [-68.805 Tsd. €] und Verbriefte Verbindlichkeiten [-1.043 Tsd. €]).

Obwohl die VALOVIS Gruppe davon ausgeht, dass die von ihr geschätzten Fair Values zutreffend ermittelt wurden, hat die Verwendung von vernünftigerweise möglichen alternativen Input-Parametern signifikante Auswirkungen auf den Fair Value.

Bei der Ermittlung der Fair Values der Darlehen und eigenen Emissionen mittels des internen Bewertungsmodells (Level 3) werden ausfallbedingte Beeinträchtigungen der erwarteten Zahlungsströme berücksichtigt, indem bei der Diskontierung der vorstehend ermittelten Zahlungsströme ein Aufschlag auf den fristenkongruenten „risikolosen“ Zinssatz vorgenommen wird. Eine Änderung der ausfallbedingten Beeinträchtigungen durch Reduzierung des Spreadaufschlags der Underlyings um 10 BP würde einen Rückgang der Fair Values der mittels des internen Bewertungsmodells (Level 3) bewerteten Bestände (Nominalforderungen von 1.623.225 Tsd. €; Nominalverbindlichkeiten von 2.397.229 Tsd. €) um ca. -0,78 % bewirken. Gegenläufig würde eine Erhöhung um 10 BP einen Anstieg der Fair Values um ca. 0,78 % bewirken.

Angaben zum Fair Value der Forderungen

Das maximale Kreditrisiko der zum Fair Value bewerteten Forderungen an Kunden beträgt 1.830.215 Tsd. € (Vorjahr: 1.902.711 Tsd. €).

Die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der Forderungen an Kunden, die durch die Änderungen des Kreditrisikos und der Liquiditätsspreads bedingt sind, betragen zum 31. Dezember 2010 34.723 Tsd. € (Vorjahr: -17.090 Tsd. €) und kumuliert -16.910 Tsd. € (Vorjahr: -51.633 Tsd. €).

Die kreditrisiko- und liquiditätsbedingten Änderungen der beizulegenden Zeitwerte der Forderungen werden im Wesentlichen als Änderungen der beizulegenden Zeitwerte abzüglich der aus Marktinzinsbedingungen resultierenden Wertänderungen ermittelt.

Angaben zum Fair Value der finanziellen Verbindlichkeiten

Die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der finanziellen Verbindlichkeiten, die durch die Änderungen des Kreditrisikos und der Liquiditätsspreads bedingt sind, betragen zum 31. Dezember 2010 -57.710 Tsd. € (Vorjahr: -11.439 Tsd. €) und kumuliert 77.811 Tsd. € (Vorjahr: 135.521 Tsd. €).

Die kreditrisiko- und liquiditätsbedingten Änderungen der beizulegenden Zeitwerte der Verbindlichkeiten werden im Wesentlichen als Änderungen der beizulegenden Zeitwerte abzüglich der aus Marktinzinsbedingungen resultierenden Wertänderungen ermittelt.

Für die Handelsaktiva und Handelspassiva wird ausschließlich die Zinskurve als wesentlicher Parameter verwendet.

Die Verbindlichkeiten haben einen Rückzahlungsbetrag in Höhe von 4.629.730 Tsd. € (Vorjahr: 4.814.710 Tsd. €) und liegen mit 226.931 Tsd. € (Vorjahr: 302.889 Tsd. €) über dem Buchwert der Verbindlichkeiten.

Ergebnis aus zum Bilanzstichtag gehaltenen Finanzinstrumenten des Levels 3

Die Ergebnisse der zum Bilanzstichtag gehaltenen Finanzinstrumente des Levels 3 lassen sich nicht ausschließlich auf nicht am Markt beobachtbare Parameter zurückführen. Allerdings sind viele Parameter beobachtbar, die zur Bewertung der Finanzinstrumente in diesem Level der Fair-Value-Hierarchie herangezogen werden. Somit basiert die Veränderung der Ergebnisse auch auf Veränderungen beobachtbarer Parameter im Laufe des Jahres.

Nachstehend die Ergebnisse, die in der Gesamtergebnisrechnung berichtet werden.

Angaben in Tausend €	2010	2009
Handelsaktiva	25.773	17.066
Forderungen an Kreditinstitute	166	329
Forderungen an Kunden	29.417	-19.383
Finanzanlagen	-509	1.274
Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	54.847	-714
Handelsspassiva	1.946	1.866
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-390	-1.290
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-68.805	-40.197
Verbrieftete Verbindlichkeiten	-1.043	1.192
Zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen	-68.292	-38.429
Gesamt	-13.445	-39.143

53. Überfällige Vermögenswerte

Die nachstehend aufgeführten Beträge waren zum 31. Dezember 2010 überfällig. Es wurde jedoch keine individuelle Wertberichtigung gebildet, da die VALOVIS Gruppe keine Probleme bei der Werthaltigkeit dieser Bestände bzw. der diesen Krediten zugrunde liegenden Sicherheiten sieht. Zeitliche Verschiebungen bei der Rückzahlung von fälligen Zahlungsströmen treten im normalen Geschäftsverlauf regelmäßig (bis drei Monate) auf und sind deshalb nicht automatisch ein Anzeichen einer eingeschränkten Werthaltigkeit.

Angaben in Tausend €	31.12.2010	31.12.2009
Fair-Value-Option		
Bis 3 Monate	877	10.819
Über 3 Monate bis 6 Monate	2	17
Über 6 Monate bis 1 Jahr	12.295	70.512
Über 1 Jahr	67.550	-
	80.724	81.348
Loans and Receivables		
Bis 3 Monate	40.493	124.895
Über 3 Monate bis 6 Monate	786	28.689
Über 6 Monate bis 1 Jahr	-	-
Über 1 Jahr	-	-
	41.279	153.584
Summe	122.003	234.932

In der Kategorie „Loans and Receivables“ sind mehrere Portfolios überfälliger Forderungen enthalten, die die VALOVIS BANK AG angekauft hat. Diese Forderungen haben zum 31. Dezember 2010 einen Bilanzwert in Höhe von 40.493 Tsd. € (Vorjahr: 69.414 Tsd. €).

Die nachfolgende Tabelle zeigt die überfälligen Vermögenswerte, für die Einzelwertberichtigungen gebildet bzw. Wertminderungen in der Fair-Value-Option berücksichtigt wurden:

Angaben in Tausend €	31.12.2010	31.12.2009
Fair-Value-Option	10.987	11.137
Loans and Receivables	70.650	129.875
Held to Maturity	-	2.000
	81.637	143.012

Aufgrund von Zins- und Tilgungsrückständen wurden Wertkorrekturen für die Hypothekendarlehen (Fair-Value-Option) um 10.987 Tsd. € (Vorjahr: 11.137 Tsd. €) durchgeführt.

Die Wertberichtigungen in der Kategorie „Loans and Receivables“ resultieren aus rückständigen Zahlungen der Kunden im MasterCard- und Ratenkreditgeschäft der Valovis Commercial Bank AG sowie aus dem Factoringgeschäft der VALOVIS BANK AG. Die Wertberichtigungen im Factoringgeschäft wurden aufgrund von Betrugsfällen im Bereich des B2B-Factorings gebildet.

Ein dem HtM-Bestand zugeordnetes Wertpapier wurde aufgrund der Insolvenz des Staates Island unverändert gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 18.000 Tsd. € (Vorjahr: 18.000 Tsd. €) wertberichtigt.

Die Sicherheiten der Hypothekendarlehen sind in Note 46 dargestellt. Für die überfälligen Forderungen aus dem Factoringgeschäft bestehen Einbehalte aus dem Ankauf der Forderungen (sog. Holdbacks), die als Sicherheiten dienen.

Der beizulegende Zeitwert der Sicherheiten der überfälligen nicht wertberichtigten Vermögenswerte sowie der überfälligen wertberichtigten Vermögenswerte sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

Angaben in Tausend €	31.12.2010	31.12.2009
Fair-Value-Option	72.702	66.481
Loans and Receivables	-	135.201
	72.702	201.682

Zahlungsgestörte Finanzinstrumente werden vom laufenden Bestand separiert und entsprechend des unter Note 5 beschriebenen Verfahrens bewertet.

54. Kreditrisikosensitive Finanzinstrumente

Zur Beurteilung der Qualität der einzelnen Portfolios wurden die kreditrisikosensitiven Finanzinstrumente in folgende Untergruppen aufgeteilt:

Angaben in Tausend €	31.12.2010	31.12.2009
Factoringgeschäft		
Versandhandelsforderungen	1.024.078	1.255.158
Angekaufte, überfällige Forderungen	40.493	69.414
	1.064.571	1.324.572
Darlehensgeschäft		
Hypothekendarlehen	1.717.299	1.785.195
Davon Highstreet A Portfolio GbR	816.372	892.677
Davon Bausparportfolios	141.044	187.359
Sonstige Darlehen	162.921	143.505
	1.880.220	1.928.700
MasterCard-Geschäft	163.133	174.773
Ratenkreditgeschäft	138.169	191.629
Summe	3.246.093	3.619.674

55. Anzahl der Mitarbeiter

Die VALOVIS Gruppe beschäftigte zum 31. Dezember 2010 519 (Vorjahr: 532) Mitarbeiter. Im Durchschnitt der Quartale waren 516 Mitarbeiter (umgerechnet 421 Vollbeschäftigte) beschäftigt, darunter 329 weibliche und 187 männliche.

56. Angaben über Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden

Unternehmen und Personen

Die versicherungsmathematischen Pensionsgutachten für die VALOVIS BANK AG und die Universum Group werden von der Deutschen Pensions Consulting GmbH zu marktüblichen Bedingungen erstellt.

57. Bezüge der Organe

Gesamtbezüge des Vorstands		
Angaben in Tausend €		
	2010	2009
Kurzfristig fällige Leistungen	1.000	840
Andere langfristig fällige Leistungen	100	100
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	–	237
Sachbezüge	85	79
	1.185	1.256

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats		
Angaben in Tausend €		
	2010	2009
Kurzfristig fällige Leistungen	119	119
	119	119

Diese Angaben beziehen sich auf die Bezüge der Organe der VALOVIS BANK AG.

Für ehemalige Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats und deren Hinterbliebene wurden 2009 und 2010 keine Vergütungen gewährt. Für ein ehemaliges Vorstandsmitglied besteht eine Pensionsrückstellung in Höhe von 47 Tsd. € (Vorjahr: 46 Tsd. €).

Der Personenkreis der Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen umfasst sämtliche Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der VALOVIS BANK AG.

58. Kredite an Organe

Den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats wurden weder im Geschäftsjahr 2009 noch im Geschäftsjahr 2010 Vorschüsse und Kredite gewährt. Ebenso wurden zu Gunsten dieser Organe in diesem Zeitraum keine Haftungsverhältnisse eingegangen.

59. Honorare für den Abschlussprüfer gemäß § 314 Satz 1 Nr. 9 HGB

Angaben in Tausend €	2010	2009
KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft		
Abschlussprüfung	423	-
Allgemeine Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	126	-
Steuerberatungsleistungen	-	-
Sonstige Leistungen	10	-
	559	-

Angaben in Tausend €	2010	2009
BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft		
Abschlussprüfung	-	456
Allgemeine Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	-	-
Steuerberatungsleistungen	-	82
Sonstige Leistungen	9	1
	9	539

60. Zeitpunkt der Freigabe des Konzernabschlusses zur Veröffentlichung

Der Konzernabschluss der VALOVIS Gruppe für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2010 wurde am 18. April 2011 durch Beschluss des Vorstands zur Veröffentlichung freigegeben.

61. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem 31. Dezember 2010 nicht eingetreten.

62. Risikomanagement

Art und Ausmaß von Risiken, die sich aus Finanzinstrumenten ergeben

Die Angaben zu Art und Umfang der Risiken aus Finanzinstrumenten nach IFRS 7.31 ff. sind unter Anwendung des IFRS 7.B6 im Risikobericht enthalten. Der Risikobericht ist Bestandteil des Lageberichts und ab Seite 24 abgedruckt. Zur Liquiditätssituation verweisen wir auch auf die Restlaufzeitengliederung in Note 44.

63. Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats



Robert K. Gogarten, Sprockhövel

Vorsitzender

Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

Conetwork Erneuerbare Energien Holding GmbH & Co. KGaA, Hamburg, Vorsitzender

Universum Inkasso GmbH, Frankfurt am Main

Valovis Commercial Bank AG, Neu-Isenburg, Vorsitzender

Theodor Knepper, Frankfurt am Main

Mitglied des Vorstands der Valovis Commercial Bank AG, Neu-Isenburg,

bis 31. Mai 2010

Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

Universum Inkasso GmbH, Frankfurt am Main, Vorsitzender, ab 13. April 2010

Valovis Commercial Bank AG, Neu-Isenburg, ab 23. Juni 2010

Wolfgang Nitsche, Kerpen

Bis 30. Juni 2010

AUFSICHTSRAT

Ulrich Mix, Kaarst

Vorsitzender

Geschäftsführer Deutsche Pensions Group GmbH, Düsseldorf

Mitglied des Vorstands des KarstadtQuelle Mitarbeitertrust e.V., Düsseldorf

Mitglied des Vorstands des KarstadtQuelle Pensions Trust e.V., Düsseldorf

Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

Universum Inkasso GmbH, Frankfurt am Main, bis 13. April 2010

Valovis Commercial Bank AG, Neu-Isenburg, bis 23. Juni 2010

Wave Management AG, Hamburg, ab 19. November 2010

Detlev Haselmann, Köln

Stellvertretender Vorsitzender

Geschäftsführer Deutsche Pensions Group GmbH, Düsseldorf

Mitglied des Vorstands des KarstadtQuelle Mitarbeitertrust e.V., Düsseldorf

Mitglied des Vorstands des KarstadtQuelle Pensions Trust e.V., Düsseldorf

Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

Universum Inkasso GmbH, Frankfurt am Main, bis 13. April 2010

Valovis Commercial Bank AG, Neu-Isenburg, bis 23. Juni 2010

Dr. Franz Wilhelm Hopp, Düsseldorf

Unternehmer

Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

Germany Funds, New York (USA)

Wave Management AG, Hamburg, ab 19. November 2010

Mitgliedschaft in anderen Kontrollgremien (Verwaltungsrat):

ENBW AG, Karlsruhe

HSBC Trinkaus & Burkhardt AG, Düsseldorf

Commerzbank AG, Frankfurt am Main

Schmidt Sport GmbH, Solingen

AUFSICHTSBEHÖRDE

Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin),
Bonn und Frankfurt am Main

TREUHÄNDER

Jürgen Kalfhaus, Bochum

Dietrich Henke, Düsseldorf
Stellvertretender Treuhänder

SONDERTREUHÄNDER

Bernd Schadrack, Roth

Detlev Wuchold, Würselen

Essen, 18. April 2011

VALOVIS BANK AG

Der Vorstand



Gogarten



Knepper

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Essen, 18. April 2011

VALOVIS BANK AG

Der Vorstand



Gogarten



Knepper

Bestätigungsvermerk

Wir haben den von der VALOVIS BANK AG, Essen, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang (Notes) – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.


Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 19. April 2011

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft


Kügler
Wirtschaftsprüfer


Saschek
Wirtschaftsprüfer

Kontakte der VALOVIS BANK AG

Elmar Appel

Marktfolge Kredit
Tel. (0201) 24 65 – 98 33
elmar.appel@valovisbank.com

Ulrich Boehner

Securitisation / Structured Finance
Tel. (0201) 24 65 – 97 49
ulrich.boehner@valovisbank.com

Thorsten Drescher

Grundsatzfragen / Gesamtbankkoordination/
Controlling / Beteiligungscontrolling
Tel. (0201) 24 65 – 98 94
thorsten.drescher@valovisbank.com

Tino Heinken

Revision / Sonderaufgaben
Tel. (0201) 24 65 – 98 71
tino.heinken@valovisbank.com

Edgar Konow

Organisation und IT-Services
Tel. (0201) 24 65 – 98 82
edgar.konow@valovisbank.com

Frank Kortgödde

Markt Geld- und Kapitalmarkt / Kommunaldarlehen
Tel. (0201) 24 65 – 98 44
frank.kortgoedde@valovisbank.com

Jörg Meilves

Markt Kredit, Immobilienfinanzierung und
Spezialfinanzierungen
Tel. (0201) 24 65 – 98 60
joerg.meilves@valovisbank.com

Dr. Jens-Peter Rosenhayn

Vorstandsbüro, Recht, Personal, Compliance, Datenschutz
Tel. (0201) 24 65 – 55 23
jens-peter.rosenhayn@valovisbank.com

Itta Schnoor

Aktiv-, Passivsteuerung / Risikomanagement
Tel. (0201) 24 65 – 98 80
itita.schnoor@valovisbank.com

Jens-Oliver Steinkamp

Rechnungswesen
Tel. (0201) 24 65 – 96 65
jens-oliver.steinkamp@valovisbank.com

Impressum

Herausgeber:

VALOVIS BANK AG

Theodor-Althoff-Straße 7

45133 Essen

Tel. (0201) 24 65 – 98 00

Fax (0201) 24 65 – 98 99

E-Mail info@valovisbank.com

Internet: www.valovisbank.com

Gestaltung und Produktion:

vE&K Werbeagentur GmbH & Co. KG, Essen



VALOVIS-BANK AG
Theodor-Althoff-Straße 7
45133 Essen
Tel. (0201) 24 65 – 98 00
Fax (0201) 24 65 – 98 99
www.valovisbank.com

Valovis Commercial Bank AG
Flughafenstraße 21
63263 Neu-Isenburg
Tel. (069) 6 97 95 – 0
Fax (069) 6 97 95 – 194
www.vcbank.de

Universum Inkasso GmbH
Adam-Opel-Straße 18
60386 Frankfurt
Tel. (069) 4 20 91 – 255
Fax (069) 4 20 91 – 297
www.universum-inkasso.de